THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 274 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 7. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 31

Senator Stone hält den „Lusitania"-Fall für beigelegt!

Heftige Kanonenkämpfe.

Bei La Bassee, Arras und südlich vom Sommefluß.

Deutsche behaupten Stellungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 7. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Wütende Geschützkämpfe sind im Gang zwischen dem LaBasse-Kanal und Arras, wie auch südlich von der Somme. Der Feind hat in den letzten Tagen Lens heftig bombardirt.

„In den Argonnen besetzten die Franzosen einen Minen-Aushöhlung am Hügel Nr. 285, nordöstlich von LaChalade, wurden aber sofort durch einen Gegenangriff wieder vertrieben."

Berlin, 7. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete vom russischen Schauplatz am Nachmittag:

„Russische Truppen machten erfolglose Versuche, einen russischen Feldposten am Ostufer des Scharaflusses und an der Baranovitch-Ljachowitschi-Eisenbahn, den wir Sonntag Nacht nahmen, zurückzuerobern. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Südwestlich von Widsy fiel ein russischer Aeroplan unbeschädigt in unsere Hände. Die Lenker hatte seinen Weg verloren.

„Balkanfront—Nichts zu berichten."

Berlin, 7. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Kleine britische Abteilungen, die südwestlich von Neuville und südlich des La Basseekanals vorzugehen versuchten, wurden zurückgeworfen.

„Französische Minensprengungen nahe Berry au Bac, auf den Höhen von Combres und im Priesterwalde waren nicht besonders erfolgreich.

„Nahe Bapaume zwangen wir einen britischen Zweidecker zum Abstieg. Führer und Beobachter wurden gefangen genommen.

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wie auf dem Balkan hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Paris, 7. Februar. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag nur, daß sich im Lauf der Nacht nichts Wichtiges ereignet habe.

(Soll heißen: „Die Alliirten haben nichts erreicht." A. d. Red.)

Britenkreuzer zerstört — großer Menschenverlust?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 7. Februar. Amtlich wird bekannt gegeben:

„Eine drahtlose deutsche Depesche zitirt eine Meldung der „Kölnischen Zeitung" von der holländischen Grenze, daß bei dem jüngsten deutschen Luftangriff auf England das britische Kriegsschiff „Caroline" auf dem Humber von einer Bombe verhängnißvoll getroffen wurde und mit großem Menschenverlust unterging.

Die britische Regierung kann diese Angabe für falsch erklären. Kein britisches Kriegsschiff oder Kauffahrteischiff in irgend einem Hafen wurde bei dieser Gelegenheit von einer Bombe getroffen."

In den „Keller" hinunter.

London, 7. Febr. Der britische Dampfer „Balgownie" wurde von einem feindlichen Unterseeboot in den Grund gebohrt. Mit Ausnahme des zweiten Offiziers konnte sich die Besatzung in Sicherheit bringen.

(Balgownie" war ein Schiff von 2661 Tonnen, in Aberdeen gebaut und gehörte der Londoner „General Steam Navigation Co., Limited.")

Rotterdam, 7. Febr. (Ueber London.) Die „Kölnische Volkszeitung" sagt, es stehe eine neue deutsche Tauchboottätigkeit größeren Umfanges unmittelbar bevor! Das Blatt erklärt, England werde die Wirkungen einer weiteren Tauchbootüberraschung schon binnen wenigen Tagen verspüren, und fügt hinzu:

„Alles, was Amerika tut, und wofür britische Diplomaten Tag und Nacht arbeiten, geht aus dem Bestreben hervor, einen Tauchbootkrieg für Deutschland unmöglich zu machen. England wird aber in den nächsten paar Tagen weniger erfolgreich sein, als je zuvor. Das deutsche Volk unterstützt seinen Tauchbootkrieg mit der nämlichen Begeisterung und Entschlossenheit, welche es beim Ausbruch des Krieges zeigte."

Umstände deuten auf b'oßen Unfall.

Berlin, 6. Februar. (Ueber London.) Graf v. Reventlow befaßt sich in der „Tageszeitung" mit der angeblichen Zerstörung des Zeppelin „L—19" durch holländische Abwehrgeschütze. Er weist auf einen Artikel des „Tageblatt" hin, der geltend macht, daß die holländischen Küstenwachen „natürlich" ein Recht gehabt hätten, auf das Luftschiff zu feuern, und schreibt:

„Wir wenigstens sind nicht von dieser ganz „natürlichen Rechtfertigung" überzeugt. Denn wenn das Luftschiff wirklich beschädigt worden wäre und versucht hätte, auf der Insel Ameland zu landen, dann hätte es das gleiche Asylrecht beanspruchen können, das ein beschädigtes Kriegsschiff in einem neutralen Hafen besitzt, oder ein Kriegsschiff, das Kohlen braucht und nach einer bestimmten Zeitperiode unbelästigt den neutralen Hafen wieder verlassen darf."

Graf v. Reventlow meint, die Annahme, daß dem Luftschiff ein Unfall zugestoßen sei, habe weitaus größere Berechtigung. Das lasse sich schon aus der Tatsache schließen, daß der Zeppelin die Insel in sehr geringer Höhe überflog. Der Schreiber verleiht zum Schluß der Ueberzeugung Ausdruck, daß alle für Kriegsschiffe geltenden Bestimmungen auch auf Luftschiffe ausgedehnt werden sollten.

Deutschlands Haltung betreffs „Lusitania".

Washington, D. C., 7. Februar. Deutschland hat eingewilligt, daß Vergeltungsmaßregeln sich gegen Niemanden sonst, als gegen Untertanen einer feindlichen Macht richten dürfen. Diesen Ausdruck bietet Deutschland an, an Stelle der amerikanischen Forderung, die Versenkung der „Lusitania" als „ungesetzlich" anzuerkennen.

Man glaubt ziemlich allgemein, daß dieses die Schlichtung sicher macht.

Washington, D. C., 7. Februar. Senator Stone, Vorsitzer des Senatskomites für auswärtige Beziehungen, hielt heute eine Konferenz mit Staatssekretär Lansing ab. Nach der Konferenz sagte Herr Stone auf Befragen: „Ich habe den Eindruck, daß der Lusitanifall beigelegt ist."

Eine nähere Erklärung wollte er nicht abgeben.

Berlin, 7. Februar. (Ueber Amsterdam und London.) Dem Korrespondenten des „International News Service" wurde heute von befugter Seite mitgeteilt, daß der „Lusitania"-Fall näher einer Beilegung ist, als zu irgend einer früheren Zeit." Der Auskunftgeber fügte hinzu, er hoffe entschieden, daß eine freundliche Erledigung bald erzielt werde.

Preßberichte aus den Ver. Staaten über London, welche von einer hoffnungsseligeren Stimmung in Washington sprechen, wurden mit Begierde gelesen. Die hiesigen Zeitungsbemerkungen über diese Nachrichten zeigten, daß ein allgemeiner Wunsch besteht, einen Bruch zwischen den beiden Ländern zu vermeiden; dabei billigt man jedoch einhellig die Weigerung der deutschen Regierung, die Zerstörung der „Lusitania" als „ungesetzlichen" Akt anzuerkennen.

Angabe nicht bestätigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kopenhagen, Dänemark 7. Februar. Eine Nachtmeldung, daß ein großes deutsches Kriegsschiff im Kattegatt (Meerstraße zwischen Dänemark und Schweden) durch Auflaufen auf eine Mine zerstört worden sei, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

Die morgige Registrirung.

Wahlbehörde rechnet auf 125,000 Eintragungen in Stammlisten.

Riesiger Apparat erforderlich.

Nicht weniger als 10,950 Wahlbeamte werden tätig sein. — Kanzleivorstand Egan rechnet auf 900,000—1,000,000 Wähler im Herbst.

Auf 125,000 Eintragungen in die Stammlisten rechnet Kanzleivorstand Denis J. Egan morgen am ersten und einzigen Registrirungstag vor der Stadtratsvorwahl am 29. Februar. Davon werden seiner Ansicht nach auf die männliche Wählerschaft 80,000 Mann auf dem Posten sein, um die Ergebnisse der Registrirung entgegenzunehmen und zu tabeliren. Heute Vormittag fehlten dem Kanzleivorstand noch 103 Wahlbeamte, doch war er zuversichtlich, daß er ihre Plätze vor dem Spätnachmittag besetzt haben würde. Die Kosten der morgigen Registrirung werden sich auf ungefähr $125,000 belaufen.

Bahnunglück.

Vincennes, Ind., 7. Febr. Die Lokomotive eines Personenzuges auf der Big Four-Bahn stürzte nahe St. Francisville, Ill., aber nach der Indiana'er Seite zu, von einer geschwächten Trestelbrücke in den Wabashfluß. Der Lokomotivführer und der Heizer werden vermißt und sind jedenfalls ertrunken.

Der übrige Zug hatte die Brücke noch nicht erreicht; man fuhr langsam, da man der Lage nicht traute.

Im zerstörten Ostpreußen.

und auf die weibliche 45,000 Eintragungen entfallen. Am entsprechenden Registrirungstag im Vorjahr, der aber einer Mayorswahl vorausging, trugen 135,890 Personen ihre Namen in die Stammlisten ein, von denen 59,217 Frauen waren.

Rechnet auf Million Stimmen.

Weitere Registrirungen finden in diesem Jahre am 14. März, den 23. August und an zwei Tagen im Oktober statt, doch ist die morgige Registrirung die einzige vor der Stadtratsvorwahl. Die Zahl der jetzt in die Stammlisten eingetragenen Wähler beträgt 769,000. Kanzleichef Egan ist der Ansicht, daß ihre Zahl im Herbst auf 900,000 bis 1,000,000 anschwellen wird.

Registriren lassen müssen sich morgen, wenn sie in der Stadtratsvorwahl am 29. Februar stimmen wollen, alle Wähler, die seit dem 20. März letzten Jahres umgezogen sind, und alle, die seitdem großjährig oder naturalisirt worden sind.

Seine Hoffnung auf eine verhältnißmäßig starke Registrirung von Frauen begründete Kanzleichef Egan heute damit, daß Frauen im Laufe des Jahres für eine große Anzahl Kandidaten für öffentliche Aemter und für Parteiämter stimmen können. Sie können über Kandidaten für die folgenden Aemter abstimmen: 3 Abwasserkommissäre, darunter der Präsident der Abwasserbehörde, 3 Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität, ein Mitglied der Revisionsbehörde, 2 Mitglieder der Assessorenbehörde, Mitglieder des Stadtrats, 11 Stadtrichter, Mitglieder der staatlichen Ausgleichungsbehörde und Präsidentschaftswahlmänner, die ein neues Oberhaupt für das Land wählen müssen. Außerdem haben Frauen noch mitzureden bei der Wahl der Mitglieder der staatlichen und Countyparteileitungen und der Ausschüsse für die Senatsbezirke.

Kosten der Registrirung.

Der Apparat für die morgige Vorwahl ist ein außerordentlich umfangreicher. Nicht weniger als 10,950 Wahlrichter und Schreiber sind erforderlich. Darunter befinden sich ungefähr 2000 weibliche Wahlbeamte. Morgen Abend werden in den Räumen der Wahlbehörde ungefähr 150

Aerztekongreß.

Ueber 300 hervorragende Aerzte aus allen Teilen der Ver. Staaten beteiligen sich an dem ärztlichen Kongreß, der heute Vormittag im Kongreßhotel eröffnet wurde, unter ihnen auch Generalarzt Gorgas von der Bundesarmee. Wie dieser ausführte, zählt das Bundesheer heute 440 Aerzte, und mit Einschluß der 1500 Aerzte, die sich freiwillig zum Reservekorps meldeten, könne einer Armee von höchstens 250,000 Mann im Krieg ärztlicher Beistand geleistet werden. Wenn jetzt davon gesprochen werde, ein Heer von einer Million Mann aufzubringen, so bedeute das für die amerikanischen Aerzte ein sehr schwieriges Problem.

— Der Liniendampfer „Pretoria", von Bellmore nach England bestimmt, lief in beschädigtem Zustande, infolge eines Zusammenstoßes, zu Gravesend ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend, Mindestluftwärme etwa 0 Grad; morgen zunehmende Bewölkung und steigende Luftwärme, wahrscheinlich Schneegestöber. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend, im nordwestlichen Teil steigende Luftwärme. Morgen zunehmende Bewölkung und steigende Luftwärme, wahrscheinlich Schneegestöber.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im östlichen und südlichen Teil heute Abend kälter. Morgen langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kälter, morgen langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Klar und nicht so kalt heute Abend; morgen zunehmende Bewölkung und steigende Luftwärme, wahrscheinlich Schneegestöber.

Sonnenuntergang, heute: 5:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:55.
Monduntergang: Heute Abend 10:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	20	3 Uhr Morgens	4
4 Uhr Nachm.	19	4 Uhr Morgens	2
5 Uhr Nachm.	19	5 Uhr Morgens	1
6 Uhr Nachm.	18	6 Uhr Morgens	—1
7 Uhr Abends	18	7 Uhr Morgens	—1
8 Uhr Abends	16	8 Uhr Morgens	0
9 Uhr Abends	13	9 Uhr Morgens	0
10 Uhr Abends	12	10 Uhr Vorm.	1
11 Uhr Abends	11	11 Uhr Vorm.	3
12 Uhr Mitternacht	10	12 Uhr Mittags	4
1 Uhr Morgens	8	1 Uhr Nachm.	6
2 Uhr Morgens	6	2 Uhr Nachm.	6

Leset die „Sonntagpost"

Keine Verschleppung.

Beginn des Prozesses gegen die vier Bankräuber am Donnerstag.

Barrett wird Vorsitz führen.

Seine Kollegen Burke, Brothers und Thomson als voreingenommen bezeichnet. — Daniel Reilly wird wahrscheinlich zweiten Prozeß bestehen müssen.

Mit anerkennenswertem Eifer bemühen sich die Mitglieder des Richterkollegiums des Kriminalgerichtes, mit den Strauchdieben, Wegelagerern und Kraftwagenbanditen, die Chicago unsicher machen, so schnell wie möglich aufzuräumen, indem sie derartige Fälle mit möglichster Schnelligkeit zur Verhandlung bringen. Vor Oberrichter Burke wurden heute wiederum die vier Banditen vorgeführt, die am 27. Januar die Washington Park National Bank um $15,000 beraubten. Es sind Charles und Harry Kramer, Alex Brody und Herry Feine. Von Gerichtswegen war ihnen in der Person des Rechtsanwalts Alexander H. Heyman ein neuer Verteidiger gestellt worden, da ihre bisherigen Anwälte Robert Cantwell und Roger Smith sich weigerten, die Verteidigung zu führen. Auch Verteidiger Heyman legte dem Gericht zwei beschworene und von den Bürgern Ben. Lester, 4424 S. State Str., und W. E. Rexan von Desplaines unterzeichnete Aussagen vor, in denen Richter Burke und Richter Brothers als ihrer Ueberzeugung nach voreingenommenen gegen die Angeklagten bezeichnet wurden. Verteidiger Heyman fügte hinzu, daß er auch Richter Thompson als voreingenommen ablehnen müsse, weil dieser Richter am Samstag eine Rede gehalten hat, in der er seine Voreingenommenheit gegen jugendliche Verbrecher auch als Richter öffentlich bekundet habe. Schließlich bat Heyman um zwei Wochen Zeit bis zur Ansetzung des Termins, da er den Fall selbst erst Samstag übernommen habe. Richter Burke wies dieses Ansinnen ab und verwies nach kurzer Beratung mit dem Richterkollegium den Fall an Richter Barrett. Die vier Gefangenen wurden darauf diesem Richter vorgeführt, und Verteidiger Heyman suchte auch hier um einen zweiwöchentlichen Aufschub nach. Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. machte geltend, daß die Sache keinen Aufschub dulde, der moralische Eindruck, um den es sich hier in erster Linie handle, dürfe nicht durch juristische Haarspaltereien abgeschwächt werden, er verlange daher sofortige Verhandlung. Richter Barrett lehnte die Anträge der Staatsanwaltschaft auf sofortige Verhandlung und den der Verteidigung auf Verschiebung des Verhandlungstermins auf zwei Wochen ab und ordnete an, daß die Auswahl der Geschworenen am Donnerstag Vormittag 10 Uhr vor ihm beginnen solle. Des Weiteren befahl der Richter der Staatsanwaltschaft, dem Verteidiger eine Liste ihrer Zeugen zu übergeben, und die Einberufung von 200 Bürgern, aus deren Mitte die Jury für den Fall ausgesucht werden soll.

Die Hospitalräuber.

Sobald dieses vierblätterige Banditenkleeblatt abgeführt worden war, machten die Gerichtsdiener Raum, um ein weiteres Banditenquartett vor den Richter zu bringen. Es waren dies die frechen Burschen, die am 3. Januar bei hellem Tageslicht und in Gegenwart vieler Zeugen in das St. Lukas Hospital eindrangen und der Kassirerin Nellie Tobin $3,481 abnahmen. Richter Brrett setzte den Verhandlungstermin in dieser Sache auf den 23. Februar an, so daß auch hier schnelle Justiz geübt werden kann.

Der Bandit Reilly.

Daniel Reilly, der von den Geschworenen Richter Thomsons wegen Raubmordes zu einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren verurteilt wurde, hatte von Samstag bis heute Zeit, über die Wahrheit des alten lateinischen Spruches „Hättest Du geschwiegen, so würdest Du noch für einen Philosophen gelten", nachzudenken. Sein Anwalt, der alte „Major" Bunker, hatte nämlich vor Richter Thomson einen neuen Prozeß für den 18 Jahre alten Banditen verlangt. Heute versuchte Reilly Richter Thomson umzustimmen und erklärte sich bereit, den Urteilsspruch anzunehmen. Dagegen verwahrte sich aber der Richter sowohl, als auch der Staatsanwalt, und wenn der ihm neu bestellte Verteidiger Hauschild dem Richter nicht aus Präzedenzfällen beweisen kann, daß ein gestellter und vom Gericht angenommener Antrag rückgängig gemacht werden kann, dann muß sich Reilly einem nochmaligen Prozeß wegen des am Wirte Mozier begangenen Raubmordes unterziehen. Unterdessen hat der Gutedel mit seinen Genossen Peter Hunsinger und Dillon Holmes aber einen anderen Raubprozeß zu bestehen, der heute vor Richter Turney seinen Anfang nahm.

Das Trio ist angeklagt, am 10. Juli vorigen Jahres den Kraftwagenführer Claude Frett mit vorgehaltener Waffe beraubt und ihm einen größeren Betrag unter Todesdrohung abgenommen zu haben. Als Beweismaterial dienen unter Anderem sechs scharf geladene Revolver, die zu Beginn der Verhandlung auf den Tisch des Staatsanwaltes niedergelegt wurden.

Kamen billig weg.

Die Geschworenen in Richter Barretts Abteilung überreichten heute dem Richter einen versiegelten Wahrspruch, der das Schicksal der Italiener Samuel Caravillo und Frank Ingallinera enthielt, die am 28. April vorigen Jahres ihren Landsmann Giuseppe di Francisco ermordeten. Die Angeklagten wurden zu Zuchthausstrafe von 16 Jahren verurteilt. Nur dem Umstande, daß trotz der starken Umstandsbeweise, die auf die Täterschaft der Angeklagten hinwiesen, kein Augenzeuge bei der Tat zugegen war, haben die Angeklagten es zuzuschreiben, daß sie mit dieser verhältnißmäßig gelinden Strafe davongekommen sind.

Allzu zartfühlend.

Vor Richter Brothers sollte heute der Prozeß gegen die 20jährige Frau Anna Hanson McKeeg beginnen, die vor ihrer Verheiratung als Buchhalterin in Diensten des Kolonialwaarenhändlers F. H. Shorn, 509 Ost 65. Straße, stand. Sie ist angeklagt, ihm $2100 unterschlagen zu haben. Von den zur Auswahl vorgeladenen Geschworenenkandidaten sagten 15 hintereinander, sie könnten nicht mit gutem Gewissen in diesem Falle als Geschworene dienen, denn sie würden es nicht über sich gewinnen können, im Falle der Ueberführung einer Frau das im Einklang mit dem Verbrechen stehende Strafmaß zuzuerkennen.

Wird sich ausdehnen.

Mit Bezug auf den Weichenstellerstreik, worüber an anderer Stelle berichtet, äußerte heute sich James B. Connors, 2. Vizepräsident der Weichenstellergewerkschaft von Nordamerika, daß vor Ablauf dieser Woche sich 20,000 Weichensteller der Wabash Eisenbahn am Streik befinden werden. Obwohl die frei werdenden Plätze der Streiker durch Mitglieder der Brüderschaft amerikanischer Bahnangestellten besetzt werden, beabsichtigt die Gewerkschaft, den Betrieb der genannten Bahn nach Möglichkeit zu stören, indem sie sämmtliche bei dieser angestellte Gewerkschaftsmitglieder an den Streik befiehlt. Connors deutete auch an, daß der Streik sich auf andere Eisenbahnlinien ausdehnen möge.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 7. Febr. Die Debatte über die erste Schlagfertigkeitsbill im Abgeordnetenhause entfesselte wilden Tumult.

Sprecher Champ Clark trat den Vorsitz ab und forderte dann mit gehobener Stimme, — während noch sechs andere Abgeordnete durcheinander schrieen — daß der Flottenausschuß des Hauses erklären solle: 1) Warum können die Ver. Staaten nicht Schlachtschiffe ebenso schnell bauen, wie England? 2) Warum werden nicht die größten verfügbaren Geschütze auf unseren Schlachtschiffen postirt?

Champ Clark stand dabei in der Mitte des Hauses, und eine lärmende Menge um ihn.

Abg. Butler von Pennsylvania (Mitglied des Flottenausschusses) suchte zu antworten, befriedigte aber den Sprecher nicht.

„Wir können Schlachtschiffe ebenso schnell bauen, wenn wir das Geld aufbringen", sagte Butler.

Clark: „Aber wir haben das Geld aufgebracht, und doch sagte man uns, England liefere die Schiffe in der halben Zeit, die wir dafür brauchen."

Dieses lärmende Hin- und Herreden dauerte geraume Zeit fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 7. Febr. Das Abgeordnetenhaus und der Senat traten am Mittag wieder zusammen.

Im Haus wurde die erste Schlagfertigkeitsbill beraten, welche die Quote der „Midshipmen" in der Flottenakademie in Annapolis erhöht.

Der Militär- und der Flottenausschuß des Hauses setzte die Schlagfertigkeitsverhöre fort; ebenso der Militärausschuß des Senats.

Das Bank- und Umlaufsgeldkomite des Senats setzte die Beratung der ländlichen Kreditvorlage fort, und der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien die Verhöre über die Landverpachtungsvorlage.

Der Senatsausschuß für Indianerangelegenheiten nahm den Oelländereinfall der Osageindianer wieder zur Beratung.

Rumäniens Haltung.

Zentralmächte sind angeblich unzufrieden mit ihr.

Kampf vor Saloniki?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

London, 7. Februar. Es heißt hier, die „zunehmende Freundschaft" zwischen Rumänien und den Alliirten verursache Deutschland und Oesterreich-Ungarn große Beunruhigung; und diese beiden Mächte hätten eine gemeinschaftliche Note an die Bukarester Regierung gerichtet und darin gegen den Verkauf von Getreide an England — angeblich als Entgelt für eine Anleihe — protestirt.

Deutschland soll von Rumänien Garantie für den Fortbestand der Neutralität verlangt haben, sowie Demobilisirung der Streitkräfte an der bulgarischen und der ungarischen Grenze.

(„International News Service.")

London, 7. Februar. Mit Bestimmtheit wird aus amtlicher Quelle erklärt, daß die Zentralmächte kein „Ultimatum" an Rumänien gesandt hätten.

Athen, 7. Februar. Es wird berichtet, daß bulgarische Truppen die griechische Grenze überschritten und die französischen Streitkräfte zurückgetrieben hätten, — im ersten Zusammenstoß des Feldzugs gegen Saloniki.

Einige Angaben sprechen nur von Vorpostengefechten, andere aber sagen, es hätten mindestens 3 Divisionen am Kampfe teilgenommen.

Griechenkönig beruft 90,000 Mann.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Athen, 7. Februar. König Konstantin unterzeichnete heute ein Dekret, welches die Mitglieder aller Jahrgänge von 1892 bis 1914 zu den Fahnen ruft, einschließlich derer, welche im Ausland leben, aber mit Ausnahme derjenigen, welche in Rußland, der Türkei, Bulgarien und Rumänien wohnen.

Dieses Dekret wird die verfügbare griechische Armee um 90,000 Mann vergrößern. Viele dieser sind Veteranen des Balkankrieges.

Traten auf spanisches Gebiet über.

Madrid, 7. Febr. (Ueber London.) 900 Deutsche und 14,000 Mann ihrer Kolonialtruppen haben von Kamerun aus die Grenze von Spanisch-Guinea überschritten und befinden sich laut amtlicher Ankündigung auf spanischem Boden. Die Truppen wurden, wie auf neutralem Gebiet üblich, entwaffnet und internirt. Die Regierung trifft die nötigen Maßnahmen für ihren Unterhalt.

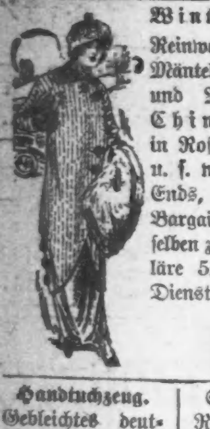
Man schließt hier aus dieser Ankündigung, daß sich der britisch-französische Feldzug in Kamerun seinem Abschluß nähert.

John Bulls lange Finger.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 7. Februar. Die norwegischen Dampfer „Bogstad" (mit einer Ladung Baumwolle von Galveston nach Gothenburg bestimmt) und „Dramensfjord" (mit einem allgemeinen Kargo von New York nach Bergen bestimmt) sind von britischen Kreuzern aufgegriffen und nach Kirkwall geschleppt worden. Dagegen wurde der norwegische Dampfer „Skard" nach Durchschnüffelung freigelassen.

KNOOP'S DIENSTAG -BARGAINS-
NORTH AVE. UND VINE STR.



Winter-Mäntel
Reinwollene Winter-Mäntel für Damen und Mädchen, aus Chinchilla gemacht, in Rose, braun, Navy u. s. w. — Odds und Ends, ein sehr spez. Bargain, um mit denselben zu räumen; reguläre 5.00 Werte; am Dienstag für **95c**

Handtuchzeug.
Gebleichtes deutsches Leinen appretirtes Handtuchzeug, 17 breit, verschiedenartige Würfel-Muster; rote gewebte Borders; regulärer 8c Wert; Dienstag die Yard **5c**

Sweaters.
Regul. 75c graue Sweater Coats für Damen, mit Shawlkragen und Taschen versehen; Größen 36 bis 44; um damit zu räumen, am Dienstag für **42c**

Brassieres.
Weiße Brassieres oder enganschließ. Korsetbezüge für Damen, Stickerei besetzt; mit Haken vorne; Größen 34 bis 44; regulärer 25c Wert, Dienstag **19c**

Shawls.
Lange gestrickte Scarfs od. Schulter Shawls für Damen, 72 Zoll lang, schlichte schwarze, weiße oder graue; regul. 75c Wert, Dienstag **50c**

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Flanell.
Gebleicht. Shaker-Flanell, 32 Zoll breit, alles volle Stücke und perfekt, extra schwere Qual.; nur 10 Yards an jeden Kunden; 15c Wert; am Dienstag .. **9½c**

Fenster-Rouleaux.
Dunkelgrüne Fenster-Rouleaux, mit breitem Spitzen-Einsatz; extra starker Feder Roller; regulärer 50c Wert; am Dienstag für **35c**

Unterzeug.
Fließgefütt. Männer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, Odds und Ends und kleine Partien, um damit zu räumen, alles 50c Werte, Dienstag für **29c**

Socken.
Dunkelblaue wollene Socken für Männer, die extra schwere Sorte, mit weißen Fersen und Zehen; regulärer 25c Wert, Dienstag, das Paar **19c**

Schuhe.
Little Gent's rein lederne Schuhe, Knöpfschuhe, Größen 9½ bis 13½; hohe Zehen-Mode, wert 1.25 das Paar, Dienstag für **89c**

Grocery-Verkauf.
American Family Wäscheseife, fünf Stücke für **19c**
Frisch gebackene Bretzeln u. Ginger Snaps, das Pfd.... **5c**
Campbell's Bohnen, große Büchsen, drei für **25c**
Rosinen, Four Crown Muscatel, das Pfund **9c**

Steingutwaaren.
Weiße Porzellan-Fleischteller, 10-Zoll. Größe, 20c Wert, für...... **9c**

Gaslicht, Inverted Mantle und Globe, vollständiges Licht; 50c Wert, für **29c**

Hausausstattungs-Artikel.
Hölzerne Wäscheklammern, sechs Dutzend für **5c**
Wäschekörbe, eckige Facon — feines Splint und solider Boden, 45c Wert, für **23c**
Grau emaillirte Einmachkessel — 85c wert für **19c**
Grau emaillirte Backpfannen oder Bowlen, 50c Wert, **29c**
Waschkessel, mit Kupferboden, gutes schweres Blech, Größe Nr. 8; 1.00 Wert, für **79c**
Grau emaillirte Reiskocher, mit Deckel, 2 Quarts Größe, 50c Wert, für **29c**

Die englische Bühne.

Illinois. — „Chin Chin", das phantastische Stück, in welchem Montgomery und Stone nebst einem großen Ensemble auftreten, bleibt hier auf dem Spielplan.

Powers. — Hier beginnt die dritte Woche der Aufführungen von Belascos neuem Drama „Van der Dekken" mit David Winfield als „Fliegender Holländer".

Princeß. — Das Lustspiel „A Pair of Silk Stockings" von Cyril Harcourt hat Erfolg gehabt und wird weiter gespielt.

Cohans Grand. — Frank Ballards Komödie „Young America" kommt hier seit vier Wochen erfolgreich zur Aufführung.

Garrick. — „Experience" hat solchen Erfolg, daß es auf unbestimmte Zeit auf dem Spielplan bleibt.

Cort. — Hier wird die sehr zugkräftige Posse „His Majesty Bunker Bean" flott weiter gespielt.

National. — Das Melodrama „Under Cover", eine Detektivegeschichte, kommt hier zur Aufführung.

Victoria. — Ein neues Lustspiel, „Making Good", ist auf dem Spielplan der Woche gesetzt worden.

Columbia. — „The Twentieth Century Maids" heißt die Burlesken-truppe, die hier auftritt.

In diesen Tagen werden an alle Eltern, deren Kinder die vier obersten Klassen der Volksschule besuchen, Fragebogen bezüglich der Teilnahme der Kinder am deutschen Unterricht ausgeschickt. Füllt sie sofort aus! Wer sie nicht rechtzeitig erhält, sollte sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

Die deutschen Schnitter.

Roman von Victor Helling.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(18. Fortsetzung.)

Er mochte ihn schon oft entfaltet haben, aber immer, wenn er die Zeilen überflog, war ein sonniges Leuchten in seinen Augen.

„Endlich!" Auch dieses Wort pflegte er regelmäßig zu sagen, wenn er den Brief in die Hand nahm. Lange genug war's her, daß er kein Zeichen von dieser Hand bekommen hatte. Ueberhaupt war die Hoffnung schon begraben, je wieder von Mia zu hören. Ein wunderliches Spiel im großen, ernsten Spiel des Krieges hatte es zuwege gebracht, daß alte Wunden wieder zu brennen anfingen. Alte Wunden und neue Hoffnungen... frühlingsfrohes Hoffen.

Seit dem traurigen Tage, wo er die einst so heiß Geliebte an der Totenbahre des Gatten gesehen hatte, keimte, zage erst, allmählich mutiger dies stille Hoffen in ihm auf. Immer schwebten das reizende Oval, die blasse Stirn, die feingeschwungenen Augenlider der leidtragenden jungen Frau vor seinem inneren Sinn.

Und in dieser Zeit war zu ihm ins Kriegslazarett dieser Brief geflattert, Mias erster Brief! Zwar ein Dankbrief nur, der wenig überflüssige Worte enthielt — herzliches Danken für seine ganz selbstverständliche Hilfe, die er der hilflos Traurigen gebracht hatte, als der Marquis Bérronville begraben worden war — aber doch ein Lebenszeichen von ihr, die ihm einst, wie er sich oft eingeredet hatte, das beste Stück von seinem Herzen gekostet hatte!

Gerade um die Zeit, wo sich die Natur aus ihrem Winterschlaf aufzurütteln und die schwere Eisdecke von ihren Gliedern abzustreifen pflegt, war der Frühlingsgruß angekommen. In all seinen Träumen bei Tag und Nacht hatte er seither die Hauptrolle gespielt.

Sein Mitgefühl mit dem Schmerze Mias war ehrlich. Und das hatte er ihr auf diesen Brief, den er jetzt wieder einsteckte, versichert. Eine Antwort — ein zweiter Brief — war seitdem nicht eingetroffen. Aber das hatte Hellmut auch nicht erwartet. Nur allzugut konnte er sich in ihren Schmerz hineindenken. Das würde lange dauern, bis sie über das Aergste hinweg war.

Er ging jetzt den Bahnsteig entlang. Der Zug kam noch nicht, aber der deutsche Streckenarbeiter, der Ausschau hielt, versicherte: „Er wird gleich signalisirt — warten der Herr Leutnant man bloß."

Und Hellmut v. Gellberg sah über die grellgrünen Wiesen hinüber, zwischen denen Landarbeiter mit der geschulterten Sense, von Kindern begleitet, dahinzogen.

„Die machen schon Heu!" sagte der Bahnarbeiter. „Ob wir hier auch das Korn noch schneiden werden?"

Richtig, die Leute mit der Sense trugen Soldatenmützen! Was sie einheimsten auf diesen Feldern, das war deutsche Siegesbeute, so gut wie die andere.

„Ich sorge mich ja nich," fuhr der Mann im wettergeblichenen Bahnkittel fort, „aber wie wird das nu, wenn die Italiener auch noch rapplig werden? Die Lausebande soll ja großen Krach machen, Herr Leutnant!"

„Das machen die Italiener ja immer. Na, vorläufig stehn sie aber noch mit Gewehr bei Fuß, und es besteht alle Hoffnung, daß sie sich mit 'nem fetten Bissen begnügen, den man ihnen hinwirft."

„Ich glaube da nich recht 'ran, Herr Leutnant! Was wir hier an italienischen Erdarbeitern hatten, die sind nach der letzten Löhnung alle abjereist, und einer, der deutsch sprach, klagte mir's ganz offen, daß es nun auch bei ihnen Ernst würde. Sie müssen wohl 'ne Order bekommen haben."

„Wohl möglich!" Hauptmann v. Gellberg hörte ohne Interesse zu.

Aber der Alte schien Gefallen daran zu finden, seine Gedanken über die neuen Kriegsaussichten auszukramen. „Mit friedlichen Jebietsteilen ist den Kerls nich jedient, Herr Leutnant. Die wollen ihren Fehz. Erst wenn die Flinten losjejangen sind, dann halten sie die Klappe. Und mein Vorarbeiter von die Bande war wenig erbaut davon. Un' denn is es ja auch hinterrücks, wo sie doch unsere Bundesjenossen sind."

Das Klingelzeichen im Stationsgebäude machte der Unterhaltung mit dem Redseligen ein Ende. Der Zug lief ein.

An allen Fenstern zeigten sich Soldatengesichter. Sie waren frisch und wohlgenährt, doch auf allen war der Ausdruck, der früher bestimmt nicht darauf gewesen war, jener Ausdruck, der jetzt nur auffiel, wenn er bei einem fehlte: die Linien so fest und willensstark. Und jede Bewegung war schwer und wuchtig, jedes Wort, das sie einander zuriefen, kernig und kräftig wie die schwieligen Hände. Ob sie nach der Heimat, ob sie zu neuer Kriegsarbeit fuhren, der Rhythmus des Krieges schwang weiter.

Auch die Offiziersabteile waren großenteils besetzt, die Vorhänge zugezogen, wo ein Kamerad vermutlich schlummernd lag. Endlich erspähte Hellmut Gellberg ein bekanntes Gesicht. Der Rittmeister winkte.

„Ah, Gellberg! Erkennen Sie mich denn nicht? Fix, fix, machen Sie, daß wir weiterkommen!"

„Wenn ich Sie nicht störe, Oheimb —"

„Nee, für 'n alten, guten Bekannten ist immer noch Platz. Und der Herr General" — er stellte den ins Abteil Steigenden seinen beiden Begleitern vor, während der Zug sich in Bewegung setzte — „Herr General wird Sie gnädigst aufnehmen."

„Aber mit Vergnügen!"

Die Herren schüttelten sich die Hände. Der dritte Anwesende war ein bartloser Hauptmann mit ernstem Gesicht, das umso mehr auffiel, als Rittmeister v. Oheimb und auch der Generalmajor, dem ersterer als Adjutant zugeteilt war, sehr vergnügt in die Welt sahen. Es stellt sich heraus, daß der Hauptmann mit dem schmalen glattrasirten Gesicht ein Frhr. v. Dückische war und als Generalstäbler den General begleitete.

Rittmeister v. Oheimb ließ den Pfropfen einer freundlichen Portweinflasche „springen".

„Sie kommen gerade recht, Gellberg. Hier bildet sich nämlich gerade ein Stab."

Man lachte und man war fröhlich, denn es lagen neue Taten in der Luft. Selbst in die Augen des ernsten Norddeutschen kam Leben, als der hannöversche Rittmeister von der großen Sache sprach, zu der sie gerufen wurden.

„Alles strengstes Geheimniß!"

„Am Ende geht's nach dem sonnigen Süden?" fragte Gellberg. Die frohe Laune, die Oheimb an den Tag legte, tat ihm wohl. Also war die Stimmung der Kameraden an der Front die alte geblieben, während er im Spittel gelegen hatte!

„Nach Italien? Ja, das wär' schon so ein Wunsch von mir gewesen! Hochzeitsreise ohne Braut, und in Uniform den alten Campanile besuchen! Nein, unser neuer Stab hat Größeres vor, und er gedenkt, genau so fest zuzupacken, wie die Kameraden am Duklapaß. Das große Los ist uns gefallen!"

„Etwa Türkei, Dardanellen?"

„Nein! Geradewegs zu unserm Größten soll die Fahrt gehn: zu Hindenburg, mit dem wir die Russen in die Zange nehmen wollen. Mackensen von Süden her — wir von oben!"

„Donnerwetter! Ja, da muß ich Sie beneiden, Oheimb!"

„Dürfen Sie auch! Und Sie dürfen auch jede Wette halten, daß wir unsere Zange mit Erfolg arbeiten lassen. Der Spieß wird jetzt umgekehrt, denn bekanntlich frohlockten unsere Herren Gegner, daß sie uns in der Zwickmühle hätten. Und von Italiens Hilfe erträumten sie sich ja schon unser katastrophales Ende."

„Von ihnen, die gewissermaßen noch unsere Bundesgenossen sind!"

„Und in Wahrheit Briganten. Aber kühl bis ans Herz hinan sehen wir der Entwicklung auch dieser Geschehnisse entgegen. — Na, wie steht's, Gellberg, werden wir uns bald vor Warschau wiedersehen?"

„Lieber heute als morgen, wenn's mich nach dem Osten ruft! Vorerst werde ich noch als garnisondienstfähig geführt."

„Ja, Sie haben ja leider böse 'ne Klinge zu kosten bekommen. Unser gemeinsamer Freund Ado Schmellin erzählte mir davon. Soissons nich wahr?"

Hellmut Gellberg nickte. Der General ließ sich von dem Sturm berichten. Er hatte selbst einen Schwiegersohn dabei gehabt. „Als Frankfurter Grenadier. Jetzt steht er als Hauptmann unter Mackensen. Unsere Sache drüben muß gut stehen." Und nun erzählte auch er von einem glänzenden Durchbruchsplan, den der neue Generalstabschef ausgeworfen habe.

„Dann säubern wir die galizischen Berge —"

„Und holen uns Przemysl wieder!"

„Aber das hoffe ist stark! Wenn wir durchstoßen und den Kamm der Karpathen haben..."

„Kämmen wir die echtrussischen Läuseken hinweg!"

„Diesen Oheimb kriegt doch auch nichts aus der Laune!" meinte der General.

„Ich habe ja auch allen Grund dazu, meinem Schöpfer zu danken. So gut wie meiner Mutter Jüngster sind wenige durch den Winter gekommen, und jetzt, wo der grüne Frühling seine Fahnen 'rausgesteckt hat, macht's da nicht Freude, eine Jagd hinter den Russen zu reiten? Und diesmal soll's eine auf der ganzen Linie werden. Von Kurland bis zur Weichsel!"

Der Generalstabsoffizier räusperte sich. „Ich halte es doch für zweckdienlich, unsere Absichten nicht unvertraulich zu behandeln. Herr v. Gellberg wird selbstverständlich strengstes Schweigen zu bewahren wissen, aber die Wände haben bekanntlich Ohren."

„Fürchten Sie nichts," lachte der Rittmeister und er zog das Fenster auf. „Unsere Kameraden sorgen dafür, daß kein Unberufener unsre Zirkel stört. Hören Sie, bitte, bloß!"

Aus allen Nachbarabteilen klang schallender Gesang. Eine Ziehharmonika quietschte laut und fröhlich:

„Der Soldahte .... der Soldahte
Is der scheenste Mann im ganzen Staate...."

Hundert Kehlen wiederholten den Kehrreim.

„Na, hab' ich zu viel gesagt, Dückische? So lange unsre Leute so singen, muß es gut um unsre Sache steh'n. So singt ka Kalmück, so singt ka Franzos, so singt ka Rekrut von Kitchener. Na, und die Italiener, die nie ganz hasenrein waren — o sancta Lucia! — wie wollen wir denen erst die Flötentöne beibringen!"

„Vorauszusetzendes als vorausgesetzt betrachtet. Noch schweben die Verhandlungen, die sich mit der Abtretung gewisser österreichischer Gebietsteile befassen, wie Sie wissen."

„Vor Allem weiß ich, bester Moltke, daß den Italienern mit Gebietsabtretungen gar nicht gedient ist. Im Guten wollen die überhaupt nichts, die Sorte will nur Krach!"

Ratternd und polternd fuhr der Militärzug über die Weichen, dann arbeiteten die Bremsen. Gellberg war aufgestanden. Er lächelte. Hatte nicht der einfache Bahnarbeiter vor einer Stunde fast mit denselben Worten den Stab über den alten Bundesbruder jenseits der Alpen gebrochen?

„Komme, was kommen mag —"

„Sonnenschein, Wetterschlag — achte auf einen Schlag, das schafft uns keine Plag', morgen wie heut!"

„Bravo, Oheimb! Ich muß hier umsteigen. Bei Ihrer lustigen Unterhandlung ist mir die Strecke nicht lang geworden."

„Kein Kunststück bei Ihrem nahen Ziel! Eh' wir unsern Hindenburg zu sehen bekommen, geht die Sonne noch zweimal unter. Ich schreibe Ihnen aus Riga —"

„Unverbesserlich!" Der Generalmajor drückte Gellberg die Hand. „Auf daß Sie recht bald wieder feldmarschmäßig sind!"

„Meinen ganz gehorsamsten Dank!"

„Und nich kriegstrauen lassen inzwischen!" rief der Königsulan dem Kameraden nach. „Das grassirt ja jetzt, wo sich jeder nach 'nem trauten Heim sehnt."

Hellmut v. Gellberg lachte. „Wollen sehn, was sich tun läßt. Auf Wiedersehen!"

Aus dem Bahnhof Hirsons war ein echter deutscher Militärbahnhof geworden. Von hier ging Gellbergs Zug nach Belgien, während der Brigadestab die Fahrt über Charleville fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Ohne registrirt zu sein, kann Niemand bei der Auswahl der Stadtratskandidaten am 29. Februar mitreden. Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen. Wer seit dem 20. März letzten Jahres umgezogen ist, muß sich registriren lassen.

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Clara D. Baatz	$ 1.00
Freudenberg, Scheffler, Senge — Stat	5.04
	6.04
Früher quittirt	44,287.74
	$44,293.78

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Schwäbischer Frauenverein — 100 Nägel	$ 10.00
Früher quittirt	1819.10
	$1829.10

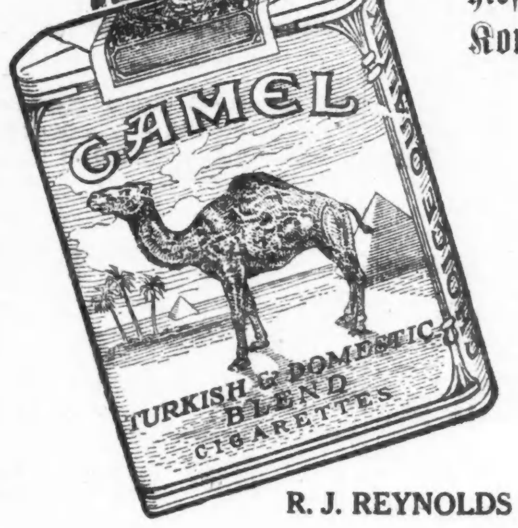
Frau Durand und der Gouverneur

Frau Scott Durand in Lake Forest, die sich so lange und doch vergeblich gegen die Vernichtung der wertvollen Kühe auf ihrer Farm Crabtree gewehrt, dann Gouv. Dunne und die Mitglieder der Staatsviehzuchtskommission persönlich auf $100,000 Schadenersatz wegen Ueberschreitung ihrer Amtsgewalt im County Lake verklagt hat, weigert sich, einen Schadenersatzverzicht zu unterzeichnen. Daraufhin hat Gouv. Dunne die Verwilligung von $7932 Ersatz den die Staatsgesetzgebung ihr zugesprochen hatte, mit Veto belegt. Die Erklärung der Frau, daß sie die Schadenersatzklage zurückziehen werde, sobald sie jene Summe erhalte, hatte der Gouverneur als unbefriedigend bezeichnet. Sie sagt, daß sie auch ihres Schadenersatzanspruchs an die Bundesregierung verlustig gehen würde, hätte sie der Forderung des Gouverneurs entsprochen.

Personal-Nachrichten.

— Auf Gr..land werden morgen die sterblichen Ueberreste von Frau Marie Inderrieden zur letzten Ruhe bestattet werden. Die Verstorbene, eine geborene Le Beau, wurde im Jahre 1845 in St. Louis geboren und war die Gattin von J. B. Inderrieden, der im Jahre 1910 starb. Die Greisin lebte bis zu ihrem Tode im Hause 1459 N. State Straße.

* Stadtrichter Trude hat die Ordinanz umgestoßen, welche die Verteilung von Zetteln, Anpreisungen von Verkäufen usw., in den Treppengängen von Häusern verbietet.



Camel Cigarettes

Camels werden überall in wissenschaftlich versiegelten Packeten verkauft, 20 für 10c; oder 10 Packete (200 Zigaretten) in mit Glassine Papier überzog. Karton f. $1. Wir empfehlen diesen Karton dringend f. Heim, Office oder auf Reisen.

stehen zum Vergleich mit irgend einer Zigarette in der Welt zu irgend einem Preis! Die erfahrensten Raucher schätzen die Qualität der Mischung von feinem türkischen und feinem hiesigen Tabak und ziehen sie Prämien oder Koupons vor.

Euch werden die gemischten Camel Zigaretten besser gefallen wie eine der beiden Arten allein! Und die Abwesenheit von Zungenbeißen, Kehle-Ausdörrung und jedem unangenehmen zigaret enhaften Nachgeschmack wird Euch willkommen sein.

Camels' reiches — mildes — gehaltreiches Aroma und Glätte kann Euren Geschmack nie ermüden, ganz gleich, wie viele Ihr raucht.

R. J. REYNOLDS TOBACCO COMPANY, Winston-Salem, N. C.

Eine Riesenkundgebung

Faktion Sullivan hält Heerschau über ihre Bezirksführer ab.

Ovation für Sullivan.

Sullivan sammelt feurige Kohlen auf Wilsons Haupt und läßt Gouverneur Dunne unerwähnt. — Versammlung zieht 6000 Teilnehmer an.

Die Faktion Sullivan, die „regulären" Demokraten in Cook County, hielt gestern Heerschau in der Waffenhalle des 1. Regiments an der Michigan Ave. und 16. Str. ab und eröffnete den Kampf gegen den verflossenen Mayor Carter H. Harrison, der mit Gouverneur E. F. Dunne verbündet ist. Roger C. Sullivan kehrte zu der Versammlung aus Florida zurück, wo er mit seiner Familie einige Wochen verbracht hatte, und erhielt eine glänzende Ovation. Die Versammlung war die größte demokratische Kundgebung, die Chicago seit langer Zeit gesehen hat. 6000 Personen drängten sich in der großen Halle, obwohl nur 4600 Sitzplätze vorhanden waren. Alle Führer der Faktion Sullivan waren zugegen. Countyschreiber Robert M. Sweitzer, Countyrichter Thomas F. Scully, Wahlkommissär August Lueders, Countyschatzmeister Henry Stuckart und andere hatten Ehrenplätze auf der Rednertribüne inne. Kanzleichef Dennis J. Egan von der Wahlbehörde sprach im Namen des Organisationsausschusses der Faktion, denn als Heerschau über die Bezirksführer der neuen Organisation, welche die Faktion Sullivan ins Leben gerufen hat, war die Versammlung in erster Linie anzusehen.

Läßt Dunne unerwähnt.

Roger C. Sullivan hielt die Hauptrede, in der er feurige Kohlen auf das Haupt Präsident Wilsons sammelte. Sullivan war es gewesen, der im Jahre 1912 im demokratischen Nationalkonvent in Baltimore durch sein entscheidendes Handeln die Nomination des Präsidenten ermöglichte, der ihn seitdem völlig übergangen und alle Patronage seinen politischen Gegnern zugewiesen hat. In seiner Ansprache fehlte jeglicher Hinweis auf Gouverneur Dunne. An Seitenhieben auf Carter Harrison fehlte es aber nicht. Ohne den früheren Mayor zu nennen, erinnerte Sullivan an die Elemente, die in dem Kampf im Frühjahr die Partei verraten hätten. Jedermann wußte, daß er damit auf die Unterstützung Mayor Thompsons durch die Faktion Harrison hinwies, deren Führer sich ihrer Handlungsweise offen gebrüstet haben.

Kandidaten indossirt.

Indossirt wurden Leo J. Doyle als Kandidat der Faktion für das Stadtrichteramt, das durch das Ableben Stadtrichter Joseph E. Ryans frei geworden ist, und Kandidaten für die Posten von Bezirksdelegaten zum Nationalkonvent und Mitgliedern der staatlichen Parteileitung in den Kongreßbezirken in Cook County. Die Wahl von Delegaten für den 5. Kongreßbezirk wurde verschoben, da die Faktion Sullivan einen besonders starken Mann gegen den Kandidaten Kongreßmitglied Sabaths auswählen will. Die Kandidaten in den anderen Bezirken sind wie folgt:

1. Kongreßbezirk — Edward Sorenson, John F. Bolton.
2. Kongreßbezirk — James J. Kelly, J. J. Sullivan.
3. Kongreßbezirk—John E. Traeger, G. E. Gorman.
4. Kongreßbezirk—Robert E. Lee, James B. Marlow.
6. Kongreßbezirk — T. M. Sullivan, W. F. Ryan.
7. Kongreßbezirk — Thomas Murray, Felix Wilkowski.
8. Kongreßbezirk — James B. Bowler, John Rostenkowski.
9. Kongreßbezirk — George E. Brennan, B. F. Weber.

Die Kandidaten für die staatliche Parteileitung sind:

1. Kongreßbezirk — John J. Coughlin.
2. Kongreßbezirk — C. P. Wilson.
3. Kongreßbezirk — T. Moran.
4. Kongreßbezirk — M. E. Maher.
6. Kongreßbezirk—S. D. Griffin.
7. Kongreßbezirk — James E. Furlong.
8. Kongreßbezirk — Edw. Lynch.
9. Kongreßbezirk — Edward L. Mulcahey.
10. Kongreßbezirk — Thos. Dawson.

Die Formulare betreffend den deutschen Unterricht in den Volksschulen kommen in der ersten Februarwoche zur Verteilung. Eltern, welche sie nicht rechtzeitig erhalten, sollten sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

Gefährlicher Beruf.

Der Mechaniker A. B. Simpson an Gasvergiftung gestorben.

Schon wieder ist ein Angestellter einer hiesigen Garage an Gasvergiftung gestorben. Das Opfer ist der Mechaniker A. W. Simpson. In der Garage Nr. 5556 Sheridan Road mit der Ausbesserung eines Kraftwagens beschäftigt, atmete er entweichendes Gas ein. Einer Ohnmacht nahe suchte er Erholung in einem geschlossenen Kraftwagen. Er war ohnmächtig, als man ihn fand. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den vor wenigen Minuten eingetretenen Tod des Mannes feststellen.

Koroner Hoffman, dem der Todesfall berichtet wurde, erklärte: „Hätte man den Mann rechtzeitig in die frische Luft geleitet, dann würde er sich wahrscheinlich erholt haben. Ich kann nicht dringend genug empfehlen, daß Wagenremisen, besonders die kleinen, gründlich ventilirt werden. Frische Luft ist das Haupterforderniß in einer Garage. Anstatt in der frischen Luft, hat Simpson in einem geschlossenen Kraftwagen Erholung gesucht. Naturgemäß mußte er ersticken."

Der Arzt, der Simpsons Tod feststellte, gab Herzschwäche und Gasvergiftung als Todesursache an. „Das Gas", sagte er, „verursachte Herzschwäche, die noch vermehrt wurde, als der Mann im geschlossenen Kraftwagen eine Zuflucht suchte."

Kurz und Neu.

* Frau Laura Essig, Nr. 2838 N. Halsted Straße, wurde von einem dem Versicherungsagenten Clyde J. McCary, Nr. 3200 Sheridan Road, gehörigen Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte hat schwere Quetschungen erlitten.

* Wie Henry Eicke, Superintendent der hiesigen Abteilung der Wabashbahn, erklärt, wird keiner der streikenden Weichensteller, welcher sich nicht heute Morgen gemeldet hatte, wieder angestellt werden. Mitglieder des Zugbeamten-Gewerkschaftsverbandes haben ihre Stellen eingenommen.

* Der unter Vormundschaft gestellte ehemalige Richter Waterman, lange Jahre Mitglied des Appellhofes, den sein „Freund" Carleton Hudson Betts im letzten Oktober in eine Heilanstalt in Vermont gebracht und der hiesigen Gerichtsbarkeit entzogen hatte, ist wieder in seinem Heim 649 Groveland Park eingetroffen. Zwei Freunde begleiteten den Greis.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein schickes Kleid für Bridge.

Höchst apart ist dieses Nachmittags-Kleid mit seiner oberen Falbel und Guimpe von gesticktem Crepe Georgette in Verbindung mit gemusterter Foulard-Seide. Letzteres Material kommt zur Verwendung als Rock, Taille und

Garnitur. Diese Kombination charakterisirt das Kleid als eine Schöpfung einer der besten französischen Kleidermacher. Mittelmeerblauer Sammet dient als Material für die Kravatte. Für mittlere Größe erfordert das Kleid 3 Yards 44 Zoll breiten Crepe, 4 Yards gemusterte Foulard-Seide und 4 Yards Sammetband.

Taille Nr. 6566. Größen 54—44 Büstenmaß. Preis 15 Cents. Rock Nr. 6610. Größen 22—38 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Weißer Rabe.

An die falsche Adresse kam P. Jacovski, Schankkellner in der von Leon Pranz betriebenen Schankwirtschaft Nr. 4970 Milwaukee Ave., als er gestern früh dem Detektivesergeanten McCarthy, der ihn und sechs Gäste wegen Uebertretung der Polizeistunde verhaftet hatte, mit den Worten: „Da, nehmen Sie und vergessen Sie, daß Sie uns verhaftet haben", $25 in die Hand drückte. McCarthy nahm das Geld, lochte ihn aber dessenungeachtet ein. In der Wache zu Irving Park wurde der Häftling wegen angeblichen Bestechungsversuchs gebucht. Die sechs Gäste ließ man laufen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Etablirt 1891
The National Bank OF THE REPUBLIC
Unter Regierungsaufsicht
Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.
Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Im Kampf um Tirol.

Von einem Mitkämpfer.

Wir sind also wieder herunter aus luftiger Höh' ins liebliche Etschtal. In einem kleinen Dörflein sind wir einquartiert, wo wir nun das Weitere erwarten. Die paar Tag, die wir nun Ruhe haben, tun uns allen außerordentlich wohl, denn oben gab's einen strengen, aufreibenden Dienst. Unsere Kompagnie hatte eine Kuppe hoch oben besetzt. Auf diese Kuppe hatten es nun die Welschen ganz besonders abgesehen. Bevor wir hinkamen, war die Stellung auch schon einmal von ihnen genommen worden; doch dem am nächsten Morgen folgenden Sturm unserer Reserven hielten die Italiener nicht stand, und so kam die Kuppe wieder in unseren Besitz. Seither versuchten es die Welschen immer wieder, uns den Berg streitig zu machen. In der Nacht, vor der wir zur Ablösung eintrafen, brachte der Feind sogar, begünstigt durch Nacht und Nebel, ein Maschinengewehr in unsere unmittelbare Nähe in Stellung; aber auch das nützte nichts. Unsere Leute hielten die Stellung fest. Der erste Tag, den wir nun draußen in unseren Gräben zubrachten, brachte uns ein Vorspiel und einen kleinen Begriff vom feindlichen Artilleriefeuer. Die ganze Nacht hindurch donnerten die Kanonen und hie und da schlugen in ziemlicher Nähe unserer Stellungen die feindlichen Geschosse ein. Am nächsten Tage schwieg die feindliche Artillerie. Dafür zogen hoch über uns zwei feindliche Flieger ihre Kreise. Die Flieger wurden von uns heftig beschossen, doch so viel zu sehen war, ohne Erfolg. Wir waren nur zeitweise, wenn uns gerade der Dienst traf, in den Gräben, sonst verbrachten wir die Zeit in unseren Baracken. Unser Zug hatte die halbe Nacht Dienst, und so ging es denn Abends wieder in den so gar nicht heimlichen, dafür aber ziemlich sicheren Graben. Eine herrlich schöne, poesievolle Nacht folgte; nicht ein Schuß störte den heiligen Frieden. Uns war das wohl verdächtig und wir waren alle auf neue Tücken des Feindes gespannt. Und richtig, kaum begann es zu tagen und die Ablösung war kaum vor sich gegangen, da ging das Höllenkonzert los. Die Italiener hatten die Nacht benützt, um ihre Geschütze in bessere Stellungen zu bringen, und nun fing es an zu krachen. Die Leute meines Zuges, die den gut ausgebauten Graben besetzt hielten, drückten und schmiegten sich alle förmlich in die Erdwände hinein. Keiner sprach ein Wort; nur jedesmal, wenn es knapp neben den einen oder dem anderen einschlug, wurde er womöglich noch ein wenig kleiner und schmächtiger. Als wir am Abend zurückkamen, erzählten uns die in Reserve stehenden Kameraden, das auf uns und die Nachbarstellung gerichtete Artilleriefeuer sei wie Gewehrfeuer anzuhören gewesen, so schnell seien die Schüsse aufeinander gefolgt. Das Feuer der Italiener hielt den ganzen Tag über an, ohne in seiner gewaltigen Stärke etwas einzubüßen. Unzählige Granaten schlugen in die Deckungen ein und zerstörten sie zum Teil. Fast ein Wunder war es zu nennen, daß wir keine Verluste zu verzeichnen hatten. Unser Kommandant hatte in weiser Anordnung unsere Gräben nur äußerst dünn besetzen lassen; nur dem war es zuzuschreiben, daß es so glatt abging. Trotzdem ist wohl kaum einer gewesen, der nicht wenigstens einmal mit einer Ladung Erde oder Steine bedacht worden wäre. Als es zu dunkeln begann, wurde es noch schlimmer, die Welschen gaben uns gleich zu Beginn der Nacht sehr deutlich zu verstehen, daß es heute mit der Nachtruhe nichts sei. Scheußlich war das Aufblitzen an allen Ecken und Enden. Man sah das Aufleuchten des Schusses wie auch das Feuer der krepirenden Geschosse. Und nun hatten wir auch Verluste. Gerade als die Ablösung kam, schlug eine Granate unweit von mir in den Graben. Ich war für den Moment betäubt; als ich zum Bewußtsein kam, was geschehen sei, fand ich mich wohl heil und gesund, vernahm aber auch schon das Schreien eines unserer Schützen. Mit ein paar Sätzen bin ich zur Stelle. Da lagen sie nun, drei von unseren Leuten, zum großen Glück, wie sich dann zeigte, nur verwundet. „Bösmüller, verbind' mich, ich verblute. O je, o je, mein ganzes Ohr ist weggeschossen. Hol' die Sanität, ich bitt' dich!" so tönte es mir entgegen. Die zwei anderen verhielten sich still. In Eile riß ich mein Verbandzeug heraus und schickte mich zum Verbinden des Schreienden an. Dabei sah ich mit Schrecken, daß neben dem Klagenden mein bester Kamerad und Berufskollege lag. „Hat's dich auch derwuschen?" hub ich an. „Jo, aber nicht so sehr, an' Stein, scheint's, hat's mir an' Kopf g'haut!" Zu meiner großen Freude rappelte sich mein lieber Kamerad denn auch auf und meinte: „I kann scho allein gehn." — Mit Fiebereile verband ich nun den anderen armen, am Kopf getroffenen Kameraden und führte ihn hinein. Dem dritten hatte es einen Arm zerhaut; den Mann brachte dann die Sanität ein. Wir waren abgelöst, die Menage stand bereit. Ein jeder holte sie zwar, aber gegessen hat sie wohl Niemand ganz, trotzdem wir den ganzen Tag doch keinen Bissen hinuntergebracht hatten. Noch ganz betäubt von dem furchtbaren Feuer, warf sich alles hin, und wohl jeder fiel in tiefen Schlaf. Noch eine Zeit hielt das Feuer der Artillerie an, dann wurde es ruhig. Nach aller Erfahrung und Gebrauch war das tagelange Feuer doch nur die Vorbereitung gewesen, der der Sturm der Welschen auf unsere Stellung folgen mußte. Es war bei uns auch alles alarmirt und bestens vorbereitet. Mein Zug war Reserve und durfte schlafen. Halb im Traum höre ich plötzlich eine Mordschießerei. Die Italiener hatten Leute zur Beseitigung der Drahthindernisse vorgeschickt. Von dem vernichtenden Feuer unserer Schützen wurden sie aber, was nicht fiel, zurückgejagt. Die Italiener versuchten wiederholt unsere Drahthindernisse zu beseitigen, doch immer ohne Erfolg. Unsere Kameraden im Graben hatten das fein allein besorgt, wir konnten schlafen, erst um 3 Uhr früh ging es wieder hinaus. Fieberhaft erwarteten wir nun den Ansturm der Italiener, in der festen Ueberzeugung, daß, gleichviel, ob starke oder schwache Kräfte vorgeschickt würden, sie von uns Schützen das Laufen gelernt bekommen müßten. Doch nichts und nichts regte sich! Die Welschen hatten es wohl infolge des Versagens ihrer Leute, die unsere Drahthindernisse nicht zu beseitigen vermochten, vorgezogen, nicht zu stürmen. Vielleicht mochten sie auch durch die kräftige Abwehr zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß all ihr schweres Geschütz unsere Stellungen nicht „sturmreif" gemacht hatte. Dieser Tag, es war der 19. Oktober, wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Wenn solche Tage schon auf gereifte Männer ihre Einwirkung nicht versagen, welch ungleich größeren Eindruck muß es bei mir, einem achtzehnjährigen Burschen, der von der Welt noch nichts als die Schule kennen gelernt hat, hervorrufen? Doch gut ist es da heroben auf den Tiroler Bergen. In getreuer Pflichterfüllung halten wir alle Wacht, daß der Feind weder nach Tirol noch in andere Länder unseres Reiches kommt. Dabei werden wir Jungen in so viel Monaten ernste und feste Männer, als es sonst wohl erst in Jahren möglich wäre. Am 20. Oktober hielt das Artilleriefeuer mit Heftigkeit an; doch auch in der Nacht ging kein Feind vor. Das ging so einige Tage, dann stellten die Welschen ihre Angriffstätigkeit ganz ein. Auch in den letzten Oktobertagen, wo es doch überall so stürmisch herging, fielen bei uns nur vereinzelte Gewehrschüsse. Unsere Feinde schienen den Landesschützen nicht recht zu trauen, vielleicht war die italienische Mannschaft infolge der Verluste auch nicht vorwärts zu bringen. Bei dem Vorgehen der Italiener war auch ein italienischer Major erschossen worden. Als man am nächsten Tage durchsucht wurde, fand man unter seinen Papieren eine Skizze mit unserer Stellung! Jedenfalls ein Werk der beiden Flieger. Ein verwundeter und gefangen genommener Italiener erzählte, daß die Verpflegung der Mannschaft eine äußerst schlechte sei, daß dagegen die Offiziere wie die Fürsten leben. Auch seien sie mit Waffengewalt gezwungen worden, die gefährliche Arbeit des Zerschneidens der Drahtverhaue zu vollführen. Wie ganz anders sind doch da bei uns Mannschaft und Offiziere!

Oben in unserer alten Stellung liegt nun schon recht viel Schnee. Mit den Kämpfen wird's deshalb wohl jetzt dort vorbei sein. Ich fühle mich jetzt tadellos wohl beisammen und warte der Dinge, die da noch kommen mögen.

War unvorsichtig.

Von Leuchtgas überwältigt, das dem versehentlich geöffneten Brenner eines Gasherdes entströmte, brach gestern die 70jährige Frau Elisabeth Mayzis in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1636 N. Washtenaw Ave., zusammen und schlug sich ein Loch in den Kopf. Die Verunglückte wird voraussichtlich genesen.

Niemand kann sich an der Stadtratsvorwahl am 29. Februar beteiligen, der nicht registrirt ist. Morgen ist der einzige Registrirungstag. Wer seit dem 20. März letzten Jahres verzogen ist, muß sich registriren lassen. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Feuer im Altenheim.

Glücklicher Weise ging dabei kein Menschenleben verloren.

Nebengebäude eingeäschert.

Der Brand entstand, wahrscheinlich infolge von Ueberheizung, in dem Gebäude, das die Kapelle und die Wäscheanstalt barg.

Vierzig Frauen und Männer, mehrere davon schwer krank, konnten glücklicher Weise gerettet werden, als im Deutschen Altenheim in Forest Park heute Morgen gegen 6 Uhr Feuer ausbrach. Der Brand griff mit so großer Schnelligkeit um sich, daß die Wäscherei und die Kapelle, die sich in einem Nebengebäude befanden, zerstört wurden, doch gelang es der Löschmannschaft, die beiden Hauptgebäude vor den Flammen zu schützen. In dem einen, in dem etwa 225 Pfleglinge untergebracht sind, entstand nicht geringe Aufregung, als die Feuerwehr angerasselt kam und sich mehrere Gasexplosionen ereigneten. Glücklicher Weise hatte der Anstaltsleiter die Geistesgegenwart, die Hauptleitung, die den beiden Hauptgebäuden das Gas zuführt, sofort abzusperren.

Theodor Eichhorn, der Anstaltsleiter, war der erste, der das Feuer kurz vor 6 Uhr Morgens entdeckte. Er alarmirte sogleich die Feuerwehr und rief die Angestellten zusammen, die eine Eimerbrigade bildeten und den Brand zu löschen versuchten. Durch den starken Wind angefacht, schlugen die Flammen aber immer höher, so daß von der Löscharbeit schließlich Abstand genommen werden und das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden mußte, die Kranken in Sicherheit zu bringen, die sich im Hospital der Anstalt befanden, das gleich neben dem brennenden Gebäude steht. Sämmtliche Wärterinnen und Wärter mußten Hand anlegen und die Kranken in das Hauptgebäude überführen, wobei sich besonders die Wärterinnen Frances Meyer, Wilhelmine Michael, Elizabeth Kann und Anna Mucha hervortaten. In fünf Minuten befanden sich alle Kranke in Sicherheit.

Aufregung unter Pfleglingen.

Sobald die Eimerbrigade das Zwecklose ihrer Arbeit einsah, wurden Angestellte abgeschickt, um die Pfleglinge zu wecken, die in nicht geringe Aufregung gerieten, als sie von dem Feuer hörten. Glücklicher Weise gelang es aber, die alten Leute zu beruhigen und sie zu veranlassen, sich für alle Fälle warm anzukleiden. Als die Feuerwehr von Forest Park und gleich darauf auch die von Oak Park eintraf, standen das Wäschereigebäude und die sich im selben Gebäude befindliche Kapelle schon in hellen Flammen, und die Löschmannschaft mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Erst nachdem die Feuerwehr stundenlang wahre Wasserströme in den Brandherd geschleudert hatte, gelang es ihr, den Brand zu löschen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $10,000. Nur dem glücklichen Umstand, daß das in Brand geratene Gebäude etwa 75 Fuß von den Hauptgebäuden entfernt war, ist es zu verdanken, daß nicht auch diese von den Flammen ergriffen wurden, wobei es kaum ohne Verluste an Menschenleben abgegangen wäre, da viele der alten Leute in der Anstalt recht gebrechlich sind. Ob nicht der oder jener der Kranken, die aus dem Hospital geschafft werden mußten, infolge der strengen Kälte Schaden gelitten hat, wird sich noch zeigen müssen.

Gestörte Nachtruhe.

Ein Funke des Kaminfeuers setzte heute zu früher Morgenstunde den Keller der von Frau M. Spaulding betriebenen dreistöckigen Herberge Nr. 1022 N. Dearborn Str. in Brand. Frau Spaulding und ihre 23 unsanft aus dem Schlaf geschreckten Gäste mußten halbnackt auf die Straße flüchten und, bis der Brand gelöscht war, bei Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen suchen. Zwei Kinder, die vermißt wurden, und um deren Schicksal man nicht wenig besorgt war, hatten gleichfalls bei einem Nachbar eine Zuflucht gesucht und gefunden. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $300 Schaden angerichtet hatte.

Durch Ueberheizung eines Ofens entstand heute im zweistöckigen Gebäude Nr. 113 S. Hoyne Ave. Feuer, das schon stark um sich gegriffen hatte, als es entdeckt wurde. Die Feuerwehr, die in die raucherfüllten Räume nicht mehr eindringen konnte, mußte Leitern anlegen und die Bewohner Frank Robinson, dessen Gattin und die 4jährige Tochter, die schon halb betäubt waren, in Sicherheit bringen.

Im ersten Stockwerk des zweistöckigen Gebäudes Nr. 3156 W. Van Buren Straße, das von der Apothekerfirma Foreman Bros. benutzt wird, brach heute Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte. Die Bewohner des zweiten Stockwerkes mußten eiligst ins Freie flüchten, da sämmtliche Räume mit dichtem Rauch angefüllt waren. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von $1000 angerichtet hatte.

Kurirt die Erkältung— Tut es heute
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Das alte Standard-Heilmittel in Tablettenform. Keine unangenehmen Folgen. Keine Opiate. Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen geheilt. Geld zurück, falls es versagt.
Besteht auf das Echte—Schachtel mit rotem Deckel. Hrn. Hills Name darauf. 25 Cts.
In jeder Apotheke.
W. H. Hill Company, Detroit.

Angeblich zu hoch besteuert.

First State Pawners' Association klagt.— R. Corwith hinterläßt großes Vermögen.

Die First State Pawners' Association, 27 West Washington Str., hat heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen Countyschatzmeister Henry Stuckart angestrengt, um ihn an der Einziehung der von den Steuerbehörden der Gesellschaft auferlegten Steuer abzuhalten, da die Einschätzung des Vermögens der Gesellschaft zu $976,350 viel zu hoch sei. Sie gibt zu, daß die Anteilscheine ihres Kapitals von $600,000 einen Marktwert von $660,000 hätten, verweist aber auf ihren Karakter eines gemeinsinnigen und wohltätigen Unternehmens der Errettung Armer aus Wucherhänden und verlangt rücksichtsvolle Einschätzung.

Helene und Joseph Jarembowski, ein Ehepaar, besaßen gemeinsam, zu Gunsten des Ueberlebenden, für $4500 Lebensversicherungspolicen in der Prudential Co. Im letzten Juli starb der Mann, und bald darauf wurde vom Stadtgericht ein Zahlungsurteil über $779 gegen seinen Nachlaß erwirkt und die Polizen gepfändet. Die Wittwe bestritt, daß die Versicherungspolize bei gemeinsamem Besitz zu solchem Zweck angetastet werden dürfe. Richter Sullivan im Superiorgericht entschied heute aber anderweitig. Die Frau meldete Berufung an.

George Cook war Koch in einem Speisewagen. Auf dem Bahnhof an der Polk Straße war er nun in einen Streit verwickelt, wurde verhaftet, freigesprochen und verklagte die Chicago & Western Indianabahn, als Besitzerin des Bahnhofs, im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz. Geschworene in Richter Taylors Gericht haben ihm jetzt $23.42 zuerkannt. Wie sie zu dieser Summe bei der Schadenberechnung kamen, ist rätselhaft.

Der Kapitalist Charles R. Corwith, dessen Geschäftsstelle sich im People's Gasgebäude befand und der 1833 Asbury Ave. wohnte, hat, laut bei Hilfsrichter Bregstone im Nachlaßgericht heute hinterlegten Inventarienverzeichnisses $596,285 in Fahrhaben, jene Heimstätte, das Geschäftshaus 1441 West Madison Str., Liegenschaften an der Wabash Ave. und 13. Straße, und in Pennsylvanien hinterlassen.

Auf Scheidung klagten heute unter Anderen: Konrad gegen Kätchen Läbel; hatten 1908 geheiratet. Vor zwei Jahren soll die Frau den Kläger ohne Grund verlassen haben. Die Ehe war kinderlos.

Daniel gegen Gertrude D. Batten; hatten am 16. August 1913 geheiratet und sechs Wochen zusammengelebt. Die Frau soll sich mit Henry Lanke vergangen haben.

August gegen Alwine Hillen; hatten am 4. August 1912 geehlicht; am 24. Januar 1914 soll Alwine den Kläger verlassen haben; auch diese Ehe war kinderlos.

Merle gegen Alden Warner; hatten am 1. August 1914 geheiratet und sich am 15. Juli letzten Jahres getrennt. Merles Eltern mußten angeblich das Paar ernähren, obendrein soll der Mann sich noch des Ehebruchs schuldig gemacht haben.

Wer seit dem 20. März des Vorjahres umgezogen ist, muß sich morgen registriren lassen, wenn er sich an der Vorwahl am 29. Februar beteiligen will, in der Stadtratskandidaten nominirt werden. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Die Großgeschworenen.

Die Grandjury für den Februartermin in Eid und Pflicht genommen.

Vor Oberrichter Richard E. Burke wurde heute die Großgeschworenen für den Februartermin in Eid und Pflicht genommen. Zum Obmann der Körperschaft wurde vom Richter August Turner, 1414 Sangamon Str., ernannt. Die Jury setzt sich aus nachstehenden Bürgern zusammen: Ralph Adams, 1901 Addison Str.; Frank G. Bagley, 336 N. Central Avenue; Benjamin G. Barnett, 914 S. Hermitage Ave.; Edwin R. Boswell, 4755 Champlain Ave.; Thomas F. Caldon, 1638 S. Spaulding Ave.; W. H. Caldwell, 5137 S. Trumbull Ave.; Archibald L. Coleman, 5522 Indiana Ave.; Le Roy W. Day, 1962 Winona Str.; Hiram C. Hanchett, 224 S. Winchester Ave.; Aug. B. Hansen, 2131 S. Halsted Str.; Frederic J. Hills, 632 Ost 88. Pl.; Chas. D. Howe, 1533 Ost 94. Str.; Geo. Hubenthal, 2626 Evergreen Ave.; Hermann L. Matz, 1312 Ritchie Pl.; Arno J. Moore, 1511 S. 8. Ave., Maywood; Geo. J. Nervig, 2308 N. Kedzie Boulevard; John Nuveen, 5312 Hyde Park Boulevard; John B. Olson, 4827 Pensacola Ave.; John S. Richardson, 1905 Pryor Ave.; Shipman Steels, 3244 Berwyn Avenue; James M. Triner, 1665 S. Willard Ave.; James R. Welsh, 11409 Lothar Ave., Morgan Park; Geo. F. Zaneis, 829 Michigan Ave., Evanston.

* Im South Chicago Hospital starb der 40jährige F. Stokart, Nr. 10752 Mackinaw Ave., an den Folgen eines Schädelbruchs. Er erlitt die Verletzung vor einigen Tagen, als er von einer Leiter abstürzte.

* Verletzungen, die er vor einigen Tagen erlitt, als er in der Nähe von Wolf Lake von einer Lokomotive der Baltimore & Ohiobahn überfahren wurde, erlag im South Chicago Hospital der 40jährige Wm. Dublas, Nr. 8929 Greenbay Ave.

Nicht für Kriegsbereitschaft.

Organisirte Arbeit gegen jede Vergrößerung von Heer und Flotte.

Die Gründe.

Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats. — Henry Ford will seine Bemühungen, den Frieden herbeizuführen, fortsetzen. — Für die notleidenden Polen.

Der Chicagoer Gewerkschaftsrat hat sich gestern in entschiedener Weise gegen die Vergrößerung des Heeres und der Flotte, sowie auch gegen den Plan, den militärischen Drill in den Unterrichtsplan der Hochschulen aufzunehmen, ausgesprochen. Er hieß fast einstimmig einen ihm vom Vollzugsausschuß unterbreiteten Beschluß gut, in welchem es heißt, daß die organisirte Arbeit nur an dem auf industriellem Gebiete auszukämpfenden Kriege interessirt ist, und daß man, im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt, Schulkindern keine Gewehre in die Hand geben sollte. Statt der Gewehre Stöcke oder Besenstiele zu benützen, sei geradezu lächerlich.

Des Weiteren besagt der Beschluß, daß der Plan, Heer und Flotte zu vergrößern, Kosten in der Höhe von Billionen von Dollars verursachen und die Gründung eines großen Munitionstrusts, die Bildung einer gewaltigen Oligarchie zur Folge haben dürfte, welche die Regierung beherrschen und der Hoffnung auf eine wirkliche Demokratie für alle Zeiten ein Ende machen würde.

„Je größer die militärische Macht werden würde," heißt es weiter, „desto mehr würde auch die Macht der Handelsinteressen anwachsen, und diese würden dann nicht nur das soziale und das politische Leben des Landes beherrschen, sondern auch auf die Volkserziehung ihren Einfluß ausüben. So große Gewalt sie auch heute schon hat, diese ist verschwindend klein im Vergleich zu derjenigen, welche ein großes Heer und eine große Flotte ihnen verleihen würde," heißt es weiter in dem Schriftstück.

„Aber dieses ist nicht die einzige Gefahr. Jeder auf Kriegsbereitschaft hinzielende Plan schließt auch einen gewissen Zwang ein, nicht nur Militärzwang, sondern Zwang für alle Arbeiter, indem diese unter eine gewisse militärische Kontrole kommen würden.

„Die Gefahr für die amerikanischen Arbeiter liegt nicht so sehr in dem Angriffe einer fremden Nation auf unser Land, als in den Horden von Einwanderern, welche jedes Jahr von den großen Fabrikanten hierher gebracht werden, damit sie zu Hungerlöhnen hier arbeiten."

Fords Friedensbestrebungen.

Der Detroiter Kraftwagenfabrikant Henry Ford, der kürzlich auf seine Kosten eine große Friedensdelegation nach Europa schickte, in der Hoffnung, durch sie dem Kriege ein Ende machen zu können, hat sich durch deren Mißerfolge nicht entmutigen lassen. Im Gegenteil, es hat sich unter seiner Leitung eine neue Organisation gebildet, welche auf eben dasselbe Ziel hinarbeiten will, und er erwartet zuversichtlich, daß „sie sich als ebenso erfolgreich erweisen wird wie seine Kraftwagenfabrik."

Er ist übrigens mit der Aufnahme, welche ihm und seinen Begleitern und Begleiterinnen in Europa zu teil wurde, durchaus zufrieden. „Zuerst stand man unter dem Eindruck, daß eine Reihe von Diplomaten angekommen sei," sagte er, „und verhielt sich deshalb sehr zugeknöpft, sobald man aber sah, daß man es mit Leuten aus dem Volke zu tun habe, änderte sich das Benehmen vollständig. Es ist möglich, daß auch die neu gebildete Organisation eine Reise nach Europa veranstalten wird; die Mission meines Friedensschiffes war durchaus keine verfehlte, man weiß jetzt in Europa, daß wir von dem ernstlichen Bestreben beseelt sind, dem Blutvergießen ein Ende zu machen, und das Volk wird uns bei künftigen derartigen Gelegenheiten mit offenen Armen entgegengekommen." Herr Ford weilte gestern in Chicago.

Für die notleidenden Polen.

Im Auditorium fand gestern Abend eine von dem Pianisten Ignaz J. Paderewski veranstaltete Massenversammlung statt, welche den Zweck hatte, Gelder für die notleidenden Polen aufzubringen. Dieser ist denn auch erreicht worden, wurden doch gegen $40,000 vereinnahmt. Die Eintrittsgelder allein schon beliefen sich auf $10,000, $18,000 wurden an freiwilligen Beiträgen gezeichnet, und der übrige Teil der Summe ergab sich aus dem Verkauf der Programme, sowie von Puppen, Bildern usw. Herr Paderewski hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache.

Kurz und Neu.

* Harry Bersten und Max Kahn von der Firma Kahn & Co., sowie David B. Berman und Joseph L. Berman brachten heute im Bundesgericht den Antrag ein, daß gegen Joseph Singer in Elgin, Ill., wohnhaft, das Bankerottverfahren eingeleitet werde. Ueber die Höhe der Bestände und der Verbindlichkeiten fehlen alle Angaben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tel.: Wellington 2434. Alle Departments.
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—28 LINCOLN AVENUE
Koupon-Spezialitäten — Außergewöhnliche Ersparnisse offerirt mit jedem Koupon.
Koupons für Dienstag und Mittwoch, 8. und 9. Februar

Koupon. Seneca Marke echte Frucht-Präserven, große Jar 23c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Hohe Büchse Alaska rosa Lachs, die Büchse 17c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Kaiser Ofenmudein, nach echter deutscher Art gemacht, Packet 9c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Savoy Midget Corn, 2 Büchsen 25c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfd. 24c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Halbe Pfund-Büchse Rumford's Backpulver, zu 21c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Beste Eier, Dutzend 27c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Teilweise Leinen Crash-Handtuchzeug, mit rotem Border, nur feine Qual., speziell, zehn Yards 89c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Old Kentucky Art Bourbon Whiskey, Fl. 60c; Berliner Kümmel, Flasche 75c; Wert $1.35; Zwei Flaschen zu 98c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Geräucherte Milwaukee Leberwurst, halbes Pfd. 11c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Große Rollen Toilettenpapier, 3 Rollen für 10c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Blaue Gingham-Arbeitshemden für Männer, nur 15½ und 16 Größen, speziell, zu 25c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Beste Butter, Pfund 32c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. 10-Qts. galvanisirter Eimer 12c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Draht-Kaffeesieb, mit Holzstiel, zu 4c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Frisch geschabter Meerrettig, Flasche 7c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Star Cut Tischgläser zu 8c (Sechs an jeden Kunden.)	Koupon. Oel- oder Senf-Sardinen, drei Büchsen für 11c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Kaiser Marke Makkaroni, zwei Packete für 9c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Flannelette-Nachtkleider für Kinder, aus rosa oder blau gestreiftem Flanell gemacht, zu 45c (Mit diesem Koupon.)	Koupon. Santa Clara Pflaumen, 2 Pfd. 15c
Koupon. Red Croß Spaghetti oder Makkaroni, drei Packete 25c (Mit diesem Koupon.)		

Am frühen Morgen.

Der Rennfahrer Joseph de Salvo büßt zwei goldene Medaillen ein.

Das Kraftfahrradgeschäft von R. C. Christ, Nr. 1111 Jackson Blvd., betrat durch die Hintertür heute Morgen gegen 9 Uhr ein maskirter Bandit und begab sich in das Büro, in dem sich zur Zeit der Rennfahrer Joseph de Salvo allein befand. Der Raubgeselle zwang ihn, sich mit erhobenen Armen gegen die Wand aufzustellen, worauf er einem Schubfach $100 und zwei goldene Medaillen, die im Jahre 1912 von De Salvo in Wettrennen gewonnen wurden und einen Wert von $100 hatten, entnahm. Nachdem er auch De Salvo $15 abgenommen hatte, schlug der Gauner die Tür des Büros zu und stellte ein Kraftfahrrad dagegen, worauf er das Weite suchte. De Salvo versuchte die Tür zu öffnen, mußte aber sein Vorhaben aufgeben. Schließlich rief er über den Fernsprecher um Hilfe, und die Telephonistin Helen Dolquist benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, war der Räuber natürlich über alle Berge.

Zwei bewaffnete Banditen stellten sich heute in der Wirtschaft von Michael M. Dore, Nr. 2556 S. Western Ave., ein, richteten ihre Schießeisen auf den Besitzer, drei Gäste und die Köchin, Frau Helen Fiesneck, und zwangen sie, in den Waschraum zu treten, gegen dessen Tür sie ein Klavier schoben. Als die Eingesperrten sich endlich befreiten, waren die Banditen und $76, sowie eine goldene Uhr, die sich im Kassenapparat befunden hatte, fort.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten heute die Wirtschaft von John Sheehan, Nr. 2059 W. 35. Str., und überfielen den Schankwärter Walter Sheehan, einen Bruder des Besitzers, sowie zwei Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal aufhielten. Nachdem sie die Drei gezwungen hatten, sich in das Kellergeschoß zu begeben, wo sie sie einsperrten, plünderten sie die Kasse um $26 und entflohen. Erst 15 Minuten später wurden die Gefangenen befreit.

An Ashland und Archer Avenue wurde Michael Landis, Nr. 1800 W. Superior Str., von zwei Wegelagerern angefallen, die ihm seine aus $4.75 bestehende Baarschaft abnahmen.

In der vorigen Nacht drangen Einbrecher in das Crawford Theater, Nr. 19 S. Crawford Ave., ein, begaben sich nach dem zweiten Stockwerk, wo sich das Büro befindet, und sprengten dort den Kassenschrank, nachdem sie ihn mit nassen Decken dicht umwickelt hatten. Sie erbeuteten $200. Da sie keine Fingerabdrücke hinterließen, glaubt die Polizei, daß gewiegte Verbrecher den Einbruch ausführten. Sie erlangten Einlaß, indem sie die Vordertür erbrachen.

Baseballkrieg vorüber.

Klage der Federal Baseball Liga mit Zustimmung des Gerichts zurückgezogen.

Bundesrichter Landis hat heute Vormittag das von der Federal Baseball Liga gestellte Gesuch, ihre gegen die American und die National Ligen sowie die vereinigten Baseball-Interessen anhängig gemachte Klage zurückziehen zu dürfen, bewilligt. Damit ist der Baseballkrieg auch offiziell vorüber; die verschiedenen Riegen der Federal Liga haben sich, mit Ausnahme von einer, aufgelöst, und ihre Spieler wurden von den Riegen der beiden anderen Ligen übernommen.

Alle interessirten Parteien waren bei den heutigen Verhandlungen durch ihre Anwälte vertreten, die alle erklärten, daß sie gegen die Abweisung oder Zurückziehung der Klage nichts einzuwenden hätten, da es ja eine Federal Baseball Liga in Wirklichkeit gar nicht mehr gebe. Ein gewisser Einwand wurde nur von der einen Riege, welche bei der Verschmelzung außer acht gelassen worden war, nämlich der Baltimorer, erhoben, indem ihr Anwalt sich das Recht reservirte, später gegen die ihm als zweckmäßig erscheinenden Schritte zu tun, um eine entsprechende Entschädigung für die ihr erwachsenen Verluste zu erhalten. Der Richter erwiderte, daß ihm dieses Recht jederzeit zustehe.

Indem er eine diesbezügliche Anordnung in die Akten eintragen ließ, nahm er Gelegenheit, einen Rückblick auf den ganzen Prozeß zu werfen, der ja von allen Freunden des Baseballspiels mit großem Interesse verfolgt wurde. „Der Kampf ist von allen Seiten mit großer Erbitterung gekämpft worden", sagte er, „und alle Parteien versuchten, den Gegnern allerlei böse Motive zuzuschieben, was um so bedauerlicher ist, als Gefahr vorlag, das ganze Baseballspiel könne dadurch in Mißkredit gebracht werden. Ich erkläre hiermit aber, daß ich während der ganzen Verhandlungen absolut nichts bemerkte, was irgend einer der Ligen, der Riegen oder einem der Spieler zur Unehre gereicht hätte."

Vollkommene Einrichtungen
Die günstigen Gelegenheiten der Fort Dearborn National und der Fort Dearborn Trust & Savings Bank stehen allen Interessenten offen.
Die Spar-Abteilung zahlt
3% auf Ersparnisse
Fort Dearborn National Bank
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS

Seltener Gast.

In einer Zelle des Detektivebüros sitzt ein Wolf gefangen.

Der Wolf, der seit einer Woche die Westseite unsicher machte, wurde heute an der 54. Straße und Racine Ave. von Gustav Daly, Nr. 5406 Racine Avenue, in dem Treppenaufgang eines Hauses gefangen und nach dem Detektivebüro gebracht, wo man den wilden Gesellen in eine Zelle einsperrte. Der Wolf ist Eigentum einer Frau Mary Brown, Nr. 1137 Washington Boulevard, die sich mit der Dressur wilder Tiere abgibt. Das Vieh entwischte ihr vor einer Woche.

Frau Katherine Zimmer gestorben.

In der Wohnung ihrer Schwester starb heute im vollendeten 70. Lebensjahre Frau Katherine Zimmer nach kurzer Krankheit. Die Verstorbene, die in Deutschland geboren und 40 Jahre lang in Chicago wohnhaft war, hinterläßt drei Söhne, Michael, derzeitig Warden des Staatszuchthauses, Peter, der unter dem früheren Bürgermeister Harrison Aichmeister war, Mathew, Polizeikapitän und Befehlshaber in der Wache an der Fillmore Straße, und eine Tochter, Frl. Katherine Zimmer.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Hilfe für Polen!

„Europa wird die Polen verhungern lassen."

So lautet der erste Satz einer langen Kabeldepesche des „Chicago Herald" aus London vom 6. Februar, die von der polnischen Not spricht und der Schwierigkeit, ihr zu steuern.

Jener Satz sagt eine Unwahrheit, und die Ueberschrift des „Herald" — „Britisch-deutscher Zusammenstoß tötet alle Hoffnung für die Polen" — ist unwahr und absichtlich irreführend. Der „Chicago Examiner" trifft die Wahrheit mit seiner Ueberschrift: „Amerikas Hilfe für die Polen wird verhindert durch Asquith." Nicht Europa will die Polen verhungern lassen — **England** will es! England und seine Verbündeten, die sich willenlos seinem Machtspruch beugen; auch dann beugen würden, wenn sie, was man von Frankreich wenigstens glauben mag, selbst gegen fremde (amerikanische) Hilfeleistung für Polen nichts einzuwenden hätten.

Da England zu der Erkenntniß kam, daß es ihm auch mit Hilfe der Franzosen, Russen und Italiener, der Kanadier und Australier, die ihm und seinen Verbündeten botmäßigen Gelben, Braunen und Schwarzen Asiens und Afrikas nicht möglich ist, Deutschland und seine Verbündeten zu besiegen, erklärte es, allem Völkerrecht und jedem Sittengesetze zum Hohne, Deutschland aushungern zu wollen. Da es erkannte, daß Deutschland vollauf genug Nahrungsmittel hat für die Erwachsenen, Gesunden und Kräftigen, hoffte es, durch strengste Aufrechterhaltung der gesetzwidrigen Blockade und Verhinderung jeglicher Zufuhr von Milch, Fettstoffen usw. ein großes Sterben unter den Kindern, Siechen und Schwachen Deutschlands zu verursachen und so vielleicht das deutsche Reich auf die Knie zu zwingen. Da ihm auch dies nicht gelingen will, hat es seine letzte Hoffnung auf Polen gesetzt — bezw. auf die **Lüge**! Die Lüge, daß Deutschland die Not der Polen verursacht habe und ihm die Zustimmung zu einer amerikanischen Hilfsaktion unmöglich mache, durch die Beschlagnahme der in Polen vorgefundenen Lebensmittel für die deutschen Heere, bezw. die fortgesetzte Beraubung Polens und Benutzung der für die polnische Zivilbevölkerung bestimmten Nahrungsmittel für sein Heer und eigenes Volk.

Der britische Premierminister stellt diese Behauptung auf in seiner Antwort auf das Kabelgramm der polnischen Organisationen Amerikas, das von Chicago aus gesandt wurde. Ihr entgegen steht das Zeugniß der oben genannten Amerikaner. Hoover und Whitney von der Belgischen Hilfskommission, Walcott von der Carnegie-Stiftung. Diese Herren, die gewiß nicht als „pro-deutsch" verdächtigt werden können, erklärten, daß die deutsche Regierung für die Polen der eroberten russischen Gebiete tut, was sie nur tun kann. Daß sie genug Getreide und Kartoffeln hat, allen polnischen Bewohnern Rationen verabfolgen zu können, die für Gesunde zur Lebenserhaltung genügen; daß es aber an Milch und anderen Nahrungsmitteln für Kinder, Kranke und Schwache mangelt. An diesem Mangel trägt nicht Deutschland die Schuld, sondern **England** — England einzig und allein. Er wurde verursacht und dauert an, Dank Englands, ebenso aller Menschlichkeit wie allem internationalen Recht hohnsprechenden Aushungerungsversuch. Hoover, Whitney und Walcott berichten des weiteren, daß die deutsche Regierung sich bereit erklärte, den Vertretern Amerikas die vollständige Kontrolle über die Lebensmittelfrage und -Versorgung Polens in die Hände zu legen und sich dafür zu verbürgen, daß sie nichts von den in Polen vorhandenen oder dorthin zu bringenden Lebensmitteln für sich und ihre Zwecke beschlagnahmen wird.

Wem ist zu glauben — wem glauben die Polen?! — Dem Premierminister der englischen Regierung, die jeder Menschlichkeit und jedem Recht und Gesetz zum Hohne einen Aushungerungskrieg führt gegen Kinder, Kranke und Greise, da es im Kampfe mit den Waffen gegen Männer keinen Erfolg erzielen kann? Der Regierung, deren beliebteste und bekanntermaßen ununterbrochen benutzte Hauptwaffe die **Lüge** ist, und die zugibt, daß sie bereit ist, die Polen verhungern zu lassen, der Möglichkeit, daß auch Deutsche etwas Milch und Fett bekommen könnten, vorzubeugen? Wem ist zu glauben — wem glauben die Polen?! Der Regierung, die nach dem bekannten Satze, „was ich denk' und tu', trau ich andern zu", auch dem Worte der Vertreter Amerikas nicht traut; der Regierung, die ein öffentliches Interesse daran hat, die Not in Polen recht groß werden zu lassen? — Oder der deutschen Regierung, die sich in den letzten anderthalb Jahren durch strengste Wahrheitsliebe auszeichnete und in derem wohlverstandenen Interesse es liegt, die Not in Polen zu lindern, den Polen möglichst Gutes zu tun?

Die „Chicago Tribune" schreibt heute:

„Wenn die englische Regierung sich weigern sollte, mit Deutschland und den Ver. Staaten ein Abkommen zu treffen, und zwar ohne Verzug, der polnischen Krisis zu begegnen, dann würde sie eine Scheußlichkeit (atrocity) begehen, die ohne Gleichen dastünde in der Geschichte des Krieges und unentschuldbar wäre in den Augen der Welt."

England hat sich dieser Scheußlichkeit schon schuldig gemacht. Es hat schon drei Monate lang, und länger, Krieg geführt wie gegen Deutsche, so gegen polnische Kinder, Kranke und Greise. Schon vor drei Monaten hätten der unglücklichen polnischen Bevölkerung der einst russisch-polnischen Gebiete amerikanische Lebensmittel zugeführt werden können, wenn England nicht dagegen gewesen wäre!

Die „Tribune" meint, eine Weigerung Englands sei nicht zu erwarten, aber diplomatische Verzögerung, übertriebene Vorsicht und „Red tape" seien zu befürchten. So ist's. Für eine glatte Weigerung ist England zu feige und zu schlau. Die könnte verschnupfen. Im Hinschleppen, Verzögern ist es Meister. Es hat die Hilfsaktion für Polen schon drei Monate hingehalten, und „eines jeden Tages Verlust", schreibt die „Tribune", „bedeutet den Verlust von vielen unschuldigen Menschenleben". Wie lange noch?

Onkel Sams Kunden im Jahre 1915

Es entbehrt sicherlich nicht des Interesses, festzustellen, daß laut statistischem Ausweise des Handelsdepartements die amerikanische Einfuhr aus Europa sich in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres gegenüber den entsprechenden Monaten des Jahres 1914 um rund 250 Millionen Dollar vermindert hat, während sich in der gleichen Zeit der Import aus Südamerika nur um etwa 75 Millionen Dollar hob. Darin spiegelt sich, wie schon gelegentlich an der Hand anderer Zahlen nachzuweisen versucht wurde, die Abnahme der industriellen und kommerziellen Leistungsfähigkeit des in Flammen stehenden Europas und andererseits der betrübende Mangel an Schiffen amerikanischer Flagge wieder.

Von den europäischen Ländern weisen nicht bloß, wie es in Anbetracht der Ueberlegenheit der britischen Flotte natürlich ist, die Industrien der Zentralmächte eine stark verminderte Ausfuhr nach Amerika auf, sondern auch sämmtliche Glieder des Vierverbandes. Die Einfuhr aus der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie ist gegen das Vorjahr 1914 um [illegible] Prozent zurückgeblieben, die aus Deutschland hat sich um ungefähr 66⅓ Prozent vermindert. Demgegenüber findet sich bei Frankreich nur eine Abnahme von etwas über einem Fünftel, bei Italien von einem Zwölftel, bei England von etwas über einem Sechstel, bei Rußland aber von fünf Sechsteln. Auffallend ist der starke Rückgang der Einfuhr aus einigen neutralen Ländern der alten Welt, den man wenigstens teilweise wohl den gewissenlosen Schnüffeleien der Engländer zur Last legen muß. Daß Hollands Ausfuhr nach Amerika sich beispielsweise im Jahre 1915 um zwei Fünftel gegen das Jahr 1914 vermindert hat, kann kaum eine andere Ursache haben. Denn die Holländer verfügen über eine hinlänglich große Handelsflotte, um bei ihnen bestellte Waaren in die neue Welt herüberzuschaffen. Unsere Einfuhr aus Norwegen ist von elf Millionen auf sechseinhalb Millionen zurückgegangen, die aus Spanien um vier Millionen, aus der Schweiz um eine und eine Viertel Million, Zahlen, die angesichts des geringen Auslandshandels jener Völker schon sehr ansehnlich sind. Die Zahlen der Einfuhr aus Südamerika sind im letzten Jahre gewachsen, und zwar wurden aus Argentinien Waaren im Gesammtwert von 84 Millionen Dollar eingeführt, d. h. um etwa 60 Prozent mehr als im vorhergehenden Jahre, aus Brasilien solche im Werte von 106 Millionen, 25 Prozent mehr als im Jahre 1914, aus Brasilien im Werte von 34 Millionen, 50 Prozent mehr als im Jahre zuvor. Die Zunahme des Imports aus Cuba betrug 47 Millionen Dollar und entspricht rund 33⅓ Prozent der Einfuhr des Jahres 1914.

Viel interessanter ist es aber, an der Hand der vom Handelsdepartement ausgegebenen Zahlen zu ermitteln, welche Länder die Empfänger unseres Riesenexports an amerikanischen Produkten gewesen sind und aller Wahrscheinlichkeit nach auch heute noch sind. Da steht in erster Linie natürlich England. Von den Waaren im Werte von $3,188,187,250, welche in den ersten elf Monaten des Jahres 1915 aus den Häfen der Ver. Staaten ausgeführt wurden, ging genau ein Drittel nach England. Die amerikanische Ausfuhr dorthin hat sich im vorigen Jahre ungefähr verdoppelt. Der zweitbeste Kunde Onkel Sams war Frankreich, das amerikanische Waaren im Werte von annähernd 452 Millionen Dollars erhielt: dreimal so viel wie im Jahre vorher. Es folgt Canada, das nicht viel mehr als in früheren Jahren von uns bezog. Dagegen hat sich unsere Ausfuhr nach Italien verdreifacht. Das Land der Abbruzzen kaufte Waaren im Werte von 248 Millionen Dollar bei uns ein. Das europäische Rußland steigerte seine Einfuhr aus den Ver. Staaten um das Fünffache ihres früheren Wertes, während das asiatische Rußland sie sogar verzwölffachte. Daß die neutral gebliebenen europäischen Staaten ihre Einläufe in Amerika stark vermehrten, erklärt sich selbstverständlich dadurch, daß sie hinsichtlich zahlreicher Produkte, die sie früher aus den kriegführenden Ländern bezogen hatten, auf die Ver. Staaten als Bezugsquelle angewiesen waren. So stieg der Wert der von Schweden in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres von uns bezogenen Waaren um das Dreieinhalbfache des Früheren, der Wert der von Norwegen gekauften Waaren um das Zweieinhalbfache, der des dänischen Imports um das Doppelte, des spanischen gleichfalls um das Doppelte, des griechischen gar um das Vierfache. Die Briten haben in dieser Vermehrung der amerikanischen Einfuhr der neutralen Staaten einen Beweis dafür erblickt, daß sie amerikanische Waaren in großem Umfange auf deutsche Rechnung bestellen. Daß dies teilweise geschieht, ist vielleicht richtig. Aber in der Hauptsache ist ihre beträchtliche Mehreinfuhr doch auf den Ausfall anderer Bezugsquellen zurückzuführen.

Die Einfuhr der Ver. Staaten nach Mittelamerika ist nur wenig zurückgegangen, die nach Südamerika im Allgemeinen im Verhältniß der Zunahme der Einfuhr aus jenen Ländern gestiegen. Am stärksten war die Zunahme bei Argentinien, am geringsten bei Chile. Der direkte Import amerikanischer Waaren nach dem Gebiete der europäischen Zentralmächte ist im Laufe des Jahres 1915 zu einer Kleinigkeit herabgesunken. Die Einfuhr nach Deutschland belief sich noch auf nicht ganz zwölf Millionen Dollars, wovon auf den Monat November aber nur noch wenig über tausend Dollar kommen, und die nach Oesterreich-Ungarn ist von dreizehn Millionen im Jahre 1914 auf 100,000 Dollar im folgenden Jahre heruntergegangen.

Kolonialmacht aus Versehen.

Gibt es überhaupt so etwas? Es gibt's. England ist diese Kolonialmacht aus Versehen. Und wer hat die wunderbare Tatsache ausgeknobelt? Ein gewisser F. Jewett Mather jr. gestern in der „Chicago Tribune" unter dem Titel „Englands Colonial Expansion".

„Alle deutschen Anklagen gegen England kommen auf die einzige Beschuldigung aus, daß das perfide Albion unanständigerweise den größten Teil alles wünschenswerten Kolonialterritoriums vorweggenommen und damit Deutschland des ihm gebührenden Platzes an der Sonne beraubt habe. Diese Anklage ist so oft und so heftig wiederholt worden, daß man es fast glauben möchte. England ist in das Licht eines ränkevollen Rivalen gesetzt worden, der mit voller Absicht gegen Deutschlands Größe Verschwörungen anstiftete. Nun, obwohl solche Ansicht eine groteske Unwahrheit gegenüber den Tatsachen der Geschichte ist, gibt die unleugbare Tatsache von Britanniens ungeheurem Kolonialbesitz eine gewisse Glaubwürdigkeit.

„Allgemein gesprochen, sind die britischen Kolonien gewonnen worden nicht durch irgendwelche politische Voraussicht, sondern durch reines Glück und privaten Unternehmungsgeist. England „erlaubte" im 17. Jahrhundert, gleich wie alle anderen Nationen jener Zeit, die Einrichtung von „Chartered Companies" für den Handel in neuentdeckten Ländern. „Erlaubte" ist das rechte Wort. Denn es tat wenig direkt, um zu solchen Abenteuern zu ermutigen. Frankreich und Holland dagegen ermutigten mit voller Absicht solche Unternehmungen, Holland mit Erfolg, Frankreich mit Mißerfolg." —

Es ist schon oft an dieser Stelle die schier grausame Unkenntnis der Geschichte, die hierzulande herrscht, gekennzeichnet worden. Präsident Wilson hat dieser Tage in St. Louis in seiner Rede es sich nicht verkneifen können, spöttisch auf die Unkenntnis der amerikanischen „Editors" hinzudeuten. Gemeint kann er natürlich nur englischamerikanische haben, da er ja selber kein Deutsch versteht und daher leider die deutschen Leitartikel nicht lesen kann.

Dieser Herr Mather junior hat nun allerdings irgendwo ein englisches Geschichtsbuch gelesen, denn er weiß z. B., daß Karl II. von England durch Katherine von Braganza als Hochzeitsgut eine indische Konzession, nämlich Handelsrechte in Bombay, bekam. Aber das ist so ziemlich das einzig Richtige, was er aus der englischen Kolonialgeschichte weiß. Alles andere ist greulich „gefärbt", um keinen andern treffenderen Ausdruck zu gebrauchen. Doch man muß seinem Gedankengang folgen, um den ganzen Unsinn erfassen zu können, den er den angelsächsischen Lesern vorsetzt.

„Die Stationen der „Chartered Companies" in den Amerikas und in Indien trieben gezwungen bald in die Politik hinein. Von Zeit zu Zeit mußten Ministerium wie Parlament „intervenieren" und einen Gouverneur ernennen. Aber die Haltung der Regierung war niemals „Was sollen wir tun, um eine Kolonie zu bekommen?", sondern eher „Donnerwetter, da haben wir eine Kolonie an der Hand, was zum Teufel sollen wir damit tun?"

Dieser Satz allein sollte schon genügen, den Geisteszustand dieses geistreichen Forschers der englischen Geschichte zu kennzeichnen. Man stelle sich das englische Ministerium jener Zeit vor, wie es verzweifelt die Hände ringt und jammert: „Diese verflixten „Chartered Companies", da haben wir nun schon wieder eine Kolonie am Halse und wir wollen doch garnicht!"

Und so kommt „aus Versehen" immer eine Kolonie zu der andern hinzu und England schaut auf seine „Expansion, much like an English squire looking ruefully at his swelling waist line." Dies famos passende Bild gebraucht der Verfasser, ohne zu wissen, wie famos es wirklich paßt auf das „vollgefressene" England, das nimmersatte, immer hungrige, wenn auch der Bauch fast platzt.

„Die Kolonialpolitik Englands, weit entfernt von irgend einer Absicht oder einem Schema, war meist ein Kapitel von lauter Zufällen."

Da haben wir es klar und deutlich. Es war reiner Zufall, daß die Holländer aus Neu-Amsterdam herausgeworfen wurden und aus dem Neu-Amsterdam ein New-York wurde. Es war ein reiner Zufall, daß die Ostindische Company mit den Franzosen und Holländern in Streit geriet. Es war reiner Zufall, daß die Engländer über den so arg vorspringenden Felsen Gibraltar stolperten und ihn infolgedessen Spanien abnehmen mußten. Es war reiner Zufall, daß sie Malta annektierten. Es war reiner Zufall, daß sie alle Meerengen besetzten und sich so zum Herrscher aller Meere machten. Es war reiner Zufall, daß man die Mehrheit der Aktien des Suez Kanals plötzlich ankaufte und so diesen wertvollen Kanal in seine Botmäßigkeit brachte. Es war ein reiner Zufall, daß ihnen die Burenstaaten in den Schoß fielen. Es war reiner Zufall, daß die französischen und holländischen Kolonien immer nichts taugten und darob aus reiner Menschenfreundlichkeit zu den armen Eingeborenen annektiert werden mußten.

Wollte man alle diese „Zufälle" aufzählen, müßte man gleich ein Buch der ganzen englischen Geschichte schreiben, denn sie besteht aus fast lauter solchen „Zufällen."

Her Mather beschäftigt sich am meisten in seinem famosen Artikel mit Indien, jedenfalls wegen der Katherina aus dem Hause der Braganza, die sich „zufällig" grade Karl II. zu ihrem liebwerten Ehegemahl ausgesucht und ihm das Recht, mit Bombay Handel zu treiben, als Hochzeitsgeschenk mitgebracht hatte. — An dem Schicksal Indiens weist er daher „überzeugend" nach, wie der „Zufall" dabei gewaltet hat, bis Indien bis zum Himalaya englisch wurde.

„Handelsrechte mußten beschützt werden, eine Rebellion (gegen wen?) mußte unterdrückt werden, eingeborene Fürsten mußten „diszipliniert" werden — und so, Schritt bei Schritt, dehnte sich der britische Einfluß immer weiter aus." — Rührend einfacher Zufall —

Eine bewußte Lüge — anders kann man es nicht nennen, wenn man auch bei all dem andern ihm „guten Glauben" zugestehen will — ist es aber, wenn Mather behauptet: „Jeder Cent, der in den Kolonien an Steuern erhoben wurde, ist auf dem Fleck wieder für das Wohl der Eingeborenen ausgegeben worden." — Das ist bewußte Lüge, denn alle Welt weiß, wie die armen englischen Beamten nach Indien gesandt werden, damit sie als reich zurückkehren. Alle Welt weiß, daß, als die große indische Hungersnot ausbrach, die Steuern unbarmherzig eingetrieben wurden, während das barbarische Berlin eine halbe Million Mark für die notleidenden armen Indier beisteuerte. — Wodurch ist denn England so reich geworden? — „England regiert seine orientalischen Besitzungen nur im Interesse der Eingeborenen" — hat man je eine dümmere Lüge gelesen? Das wagen sie ja nicht mal in England selbst zu behaupten. Alte Geschichte:! man ist hierzulande englischer wie in England.

Und zum Schluß möge hier noch angeführt werden: Wenn Mr. Mather die Behauptung, daß England ein ränkevoller Rivale gegen Deutschlands Größe sei, als „groteske Unwahrheit gegen die geschichtlichen Tatsachen" hinstellt, so möge er sich erinnern, wie England schleunigst die Walfisch Bay, den einzigen Hafen Südwestafrikas, annektierte, als Deutschland diese Kolonie von Lüderitz übernahm, und so die ganze Kolonie wertlos zu machen suchte, was ihm aber vorbeigelang; wie England Deutschland aus Marokko heraushielt (Algeciras!) usw. — tausend Beweise gegen den „tricky competitor", der nur „aus Zufall" Kolonien bekam und sie darum auch jetzt „nur durch Zufall" wieder los wird. — Wie wird sich daher England freuen! —

Gegen die Politik des Hasses.

E. D. Morel, der im „Labour Leader" unter dem Titel „Einem neuen Europa entgegen" eine größere, überaus interessante Artikelserie veröffentlicht, wendet sich in der letzten Nummer mit ebensoviel Feuer wie Ironie gegen die „Zerschmetterer Deutschlands," deren erheblicher Teil in der Anti-German-League und in der Anti-German-Union organisirt ist. Diese beiden Vereinigungen bilden, wie Morel ausführt, den Krystallisationspunkt für alle durch den Krieg entzündeten Leidenschaften, für alle Unvernunft, Unduldsamkeit und Engherzigkeit, wie sie seit Kriegsbeginn bei nur allzuvielen an die Stelle normalen Empfindens getreten sind.

Die traurige Geistesverwirrung, der die Menschen gegenwärtig anheimgefallen sind, wird von den Anregern und Leitern jener Organisationen zu niedrigen Zwecken ausgenützt. Sie wissen den aufgestapelten Groll und die sinnlose Angst ihrer Anhänger den eignen gewinnsüchtigen Bestrebungen dienstbar zu machen und gleich den Hyänen des Schlachtfeldes die Früchte des Hasses zu erbeuten.

Man braucht nur die Manifeste jener Organisationen zu lesen, um sich darüber klar zu werden, wo sie hinaus wollen mit ihrem Appell an die niedrigsten Instinkte der Massen. Während die Konsumenten, und ganz besonders deren besitzloser Teil, durch die Verhetzung schwer geschädigt werden, führt diese einen breiten Geldstrom in die Taschen der reichen Produzenten und Spekulanten, die unverschämten Nutznießer des stürmischen Dranges zur Selbstaufopferung, den der Krieg in weiten Volkskreisen wachgerufen hat.

Obwohl an der Spitze jener Organisationen dieselben Leute stehen, die bei anderen Gelegenheiten alles aufbieten, um die Forderungen der Arbeiter zu bekämpfen, betreiben sie ihre Propaganda doch vorwiegend in Arbeiterkreisen, wobei sie es freilich sorgfältig vermeiden, deren Vertreter in die leitenden Komites gelangen zu lassen.

Die Anti-German-League will vor allem anderen den deutschen Handel „zerschmettern." Diese liebenswürdige Absicht gibt sie an der Spitze ihres Programms kund. Nebenbei behauptet sie, für die „Befreiung Europas" zu arbeiten. Das soll nämlich den armen Teufeln ein Trost sein, die in Flandern, auf der Halbinsel Gallipoli, in dem glühenden Sande Mesopotamiens und in den Urwäldern Westafrikas ihr Leben hinopfern. Die aristokratischen Patrioten der Anti-German-League wissen es freilich für sich selbst besser einzurichten. Sie hegen viel heißeres Verlangen nach den Absatzgebieten als nach dem Blute der Teutonen:

„Verwendet und verbraucht absolut keine Waaren aus Deutschland oder Oesterreich!" heißt es in ihrem Aufruf. „Beschäftigt keine deutschen Arbeiter und Angestellten. Schließt keine Kontrakte mit Unternehmungen, die einzelnen Deutschen oder deutschen Gesellschaften angehören. Versendet keine Waaren und reist nicht mit deutschen Schiffen. Vor dreißig Jahren noch waren unsere Industrie, unser Handel und unser Finanzwesen denen aller anderen großen Nationen vielfach überlegen. Was haben wir aber umgekehrt, um uns diese privilegirte Stellung zu erhalten? Wir haben Ausländern, besonders Deutschen, erlaubt, ihre Waaren direkt vor den Toren unserer großen Betriebe zu verkaufen, während unser eigenes Proletariat verhungern oder auswandern mußte."

Ist es nicht wirklich eine erstaunliche Unverschämtheit der Deutschen, daß sie, ohne auch nur „Sie gestatten wohl!" zu fragen, ihre Einfuhr nach England innerhalb der letzten dreißig Jahre von fünfhunderttausend auf fünf Millionen Tonnen gesteigert haben? Und ist es nicht sonnenklar, daß eine Nation, die sich so beträgt, aus „Bestien" und „Schlächtern" bestehen muß?

Das Programm der Anti-German-League ist vom ersten bis zum letzten Wort ein gemeiner und ekelerregender Appell an die nationalistische Brutalität, was aber natürlich nicht hindert, daß die Liga den ganz besonderen Schutz des „Daily Expreß" genießt, dessen berühmter Herausgeber Blumenfeld heißt. Die Devise der Anti-German-Union ist mehr volltönend, als die der Anti-German-League. „Keine deutsche Arbeit, keine deutschen Waaren, kein deutscher Einfluß! Britannien den Briten!"

Warum sollte sich auch nicht das britische Volk mit einer chinesischen Mauer umgeben zur höheren Ehre der Tarifreformer und Großgrundbesitzer?

Die Union genießt außer der Förderung durch den „Daily Expreß" noch besonders die durch die „Morning Post". Sie fordert, daß nur solche Friedensbedingungen angenommen werden mögen, die es den Deutschen unmöglich machen, „sich je wieder in Kriegsrüstung zu erheben, um den Frieden Europas und der ganzen Welt zu stören."

Wie wir ja alle wissen, war die Welt allezeit eine Stätte süßestens Friedens, bis die unseligen Teutonen plötzlich darauf verfielen, auszuziehen, um diese Idylle zu stören!

Auch die Liga fordert, daß Deutschland derart niedergeworfen werde, daß es sich nie wieder in Kriegsrüstung erheben könne. Nach ihrer Meinung sollen sich offenbar alle anderen Völker auch künftig in voller Kriegsrüstung erheben dürfen, nur dem armen Deutschland soll nicht einmal seine Handlungsrüstung vergönnt sein.

Das sind die Leute, die heute danach streben, das arbeitende Volk geistig zu führen! Es sind dieselben, in deren Dienst die auswärtige Politik Englands vor dem Kriege gestanden ist, gegenwärtig und künftig stehen wird, wenn wir es nicht hindern.

Wir müssen es aber zu verhindern wissen, wie mächtig diese Leute auch sind. Sie verstehen zu organisiren und zu leiten, sie besitzen Herrscherinstinkte, sie sind reich, in ihren Händen befindet sich der Schlüssel zu den höchsten Staatsämtern. Durch die Presse beherrschen sie einen großen Teil der öffentlichen Meinung. Heute organisiren sie den Haß zwar nicht direkt gegen uns, aber sie organisiren ihn, und wenn die Arbeiter unter ih[illegible] geraten sollten, so werden sie es furchtbar teuer bezahlen müssen.

Die Politik, die sie uns aufdrängen wollen, bedeutet den Tod. Körperlichen Tod für zahllose Menschen, weil sie den Krieg verlängert, sozialen und wirtschaftlichen Tod für noch viel größere Massen, weil das Elend, das der Krieg nach sich zieht, um so gräßlicher anwachsen muß, je länger er währt.

Die Wiederherstellung Europas erfordert als wichtigste Grundlage die Verständigung zwischen dem deutschen und dem englischen Volke, das wechselseitige Verständniß für die wahren Bedürfnisse beider großer Völker und eine vernünftige Regelung der Beziehungen zwischen ihnen. Nur durch das volle Gelingen dieser letzteren wird es erreicht werden können, daß endlich ein wirklicher Friede an die Stelle des immer steigenden Rüstungszustandes tritt, der uns durch die letzten zwanzig Jahre beunruhigt hat und wie er immer wieder die Welt in entsetzliche Katastrophen stürzen müßte. (Arb.-Ztg.)

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt — der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven-Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Lustgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel — haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

The Ohio Tablet Company, Columbus, Ohio.

Warnung!

Unsere Gesellschaft hat keine Verbindung irgend welcher Art mit einem Verein, der sich „Eiserne Kreuz Gesellschaft" nennt und angeblich für Unterstützung von Kriegsnotleidenden arbeitet.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

An alle interessirten Damen!

Der Frauen-Hilfsausschuß der Charity Kirmeß hält am

Dienstag, den 8. Februar,

2 Uhr Nachmittags,

im Germaia Klubhause (Nord Clark Str. und Germania Place) eine Versammlung ab, zu welcher alle interessirten Damen freundlichst eingeladen sind.

Pläne der Buden und Unterhaltungen werden vorliegen. Die Vorsitzenden der Buden sind gebeten, eine Liste der mitarbeitenden Damen mitzubringen.

Frau Carl Bühl,
Vorsitzende des Frauen-Hilfsausschusses der Charity Kirmeß.

sofonmo

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Das Auto in der Verwundetenpflege.

Eine außerordentlich große Rolle haben bei dem sehr ausgedehnten Verwundeten-Transport des jetzigen Krieges die Automobil-Krankenwagen des Deutschen Roten Kreuzes inne, und man kann wohl annehmen, daß der Prozentsatz der Verwundeten, die unter der musterhaften Behandlung der deutschen Aerzte und Wärterinnen dem Tode entrissen, beziehungsweise wieder dienstfähig hergestellt werden, sicherlich ein weit geringerer wäre, wenn nicht ganz besonders an der Ostfront, wo die Eisenbahnverbindungen in dem eroberten russischen Gebiet mangelhaft, die Wege oft geradezu in schauerlichem Zustande waren — die großen bequemen Ambulanz-Kraftwagen hunderttausende Schwerverwundeter auf die möglichst schonende Art in die Garnisons- und Heimats-Lazarette überführten.

Oft sind 2 bis 4 Tage Fahrt nötig, um dies zu bewerkstelligen. Die regste Einbildungskraft vermag sich kaum auszumalen, welche ungeheuren Qualen auf diese Weise den armen Verwundeten erspart worden sind und erspart werden, denn auf diesen Transporten sind sie fortwährend unter dem wachsamen Auge eines Arztes oder erfahrenen Pflegers. Auch an der Westfront hat der Kraftwagen in der Verwundeten-Beförderung eine hervorragende Stelle eingenommen, denn das bestehende Eisenbahnnetz mußte leider sehr oft zum weitaus größten Teile, ja fast ausschließlich, strategischen Zwecken dienen. Jetzt sind die Etappeninspektionen mit je sechs Kraftwagen versehen, und die großen Auto-Ambulanzen, von denen jede acht Schwerverwundeten bequeme Ruhestatt bietet, sind emsig an der Arbeit. Wie alle anderen Arbeitsfelder des Deutschen Roten Kreuzes, ist auch dies gründlich organisiert und funktioniert tadellos. Daß dieser Teil der Tätigkeit dem Deutschen Roten Kreuz ganz gewaltige finanzielle Opfer aufbürdet bedarf wohl keiner Betonung. Wer diese gute Sache zu unterstützen wünscht, der sende seine Gabe an die Hilfsvereine, Zeitungen oder Konsulate, die bisher für die rechte Weitergabe gesorgt haben.

Soeben eingetroffen:
Briten-Spiegel
Ein Buch von Englands Schande.
Reich illustrirt. — Preis 60c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Armin Berthold Kestel

am 6. Februar im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3921 Elston Ave., mit Automobilen nach Graceland. Die Trauerfeier findet in der Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kestel, geb. Binder, Gattin.
Joseph Zita, Schwager.
Christina Zita, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Herman Kapischke

im 73. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3154 S. Racine Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Pl. und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Kapischke, Gattin.
Gustav, Ernst und **Emil Kapischke**, Söhne.
Frau Laura Radtke, Tochter.
Frau Bertha, Frau Minnie und **Frau Tillie Kapischke**, Schwiegertöchter.
Otto Radtke, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Margarete A. Mueller, geb. Wawer,

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1426 W. 72. Place, nach der Sacred Heart-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Mueller, Gatte.
Margarete, Katherine, Elizabeth und **Michael Mueller**, Kinder.
Frau Elizabeth Bocman, Schwester.

Mitglied der St. Anna Mothers Sodality des St. Martins Parish und des Margareta Damen-Unterstützungsvereins. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Fannie Ogrintz

im Alter von 14 Jahren und 11 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Bestattungsgeschäft 1004 Wells Str., mit Automobilen nach Wunders Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Simon Ogrintz, Vater.
Christine Ogrintz, Mutter.
Emilie Ogrintz, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles A. Zahn

2119 Humboldt Blvd., am 4. Febr. 1916 im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Leichenfeier unter den Auspizien der D. C. Cregier Loge Nr. 643, A. F. & A. M., am Dienstag, den 8. Februar, 1:30 Nachm., in der Northwest-Halle, 2403 North Ave. Beerdigung von da mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Zahn, geb. Groeger, Gattin.
Charles J., Anna Marie Zahn, Frau Charles W. Zeigler und **Roy Chester Zahn**, Kinder. sofomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwieger- und Großvater

John Rohde,

Gatte der verstorb. Louisa Rohde und Vater des verstorb. Henry Rohde, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1351 S. Karlov Ave., mit Kutschen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Rohde, Schwiegertochter.
Clara Schaler, John, Fred, Henry, Lillian, Bertha Rohde, Frau A. Gastreich und **Frau B. Biers**, Enkelkinder.

Bitte keine Blumen. modi

Danksagung.

Ich Unterzeichnete sage Allen meinen herzlichsten Dank für die Beteiligung am Begräbniß meines Mannes

Charles Koeßler,

Auch für die schönen Blumenspenden; aber namentlich danke ich dem Verein Tue Recht und Scheue Niemand für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes für meinen Mann. Ich kann den Verein einem jeden Mann oder Frau empfeolen; meiner Ansicht nach ist er einer der besten in Illinois.

Frau Koeßler, 618 Dearborn Ave.
Charles Koeßler.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unserer lieben Eltern; unserer Mutter

Johanna Kuhrt,

gestorben vor 5 Jahren, am 7. Februar 1912; und unseres Vaters

Karl Kuhrt,

gestorben vor 25 Jahren, am 20. März 1891.

Ihr seid uns ewig nicht genommen,
Wir schicken euch jetzt nur voran,
Und werden auch einst zu euch kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.

Gewidmet von euren
Trauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Emilie Drews,

welche heute, am 7. Februar, ihren 73. Geburtstag im Himmel feiert.

Nachruf!
Mutter, wenn in stillen Schmerzen
Wir an deinem Grabe steh'n,
Ach, dann fühlen unsere Herzen
Die so bitt'ren Trennungswehen;
Mutter, wir allein nur wissen,
Wie wir schmerzlich dich vermissen.

In Liebe gewidmet von ihren
Trauernden Töchtern.

Zur Erinnerung.

an meinen Gatten und unseren Vater

Jacob Neumann,

welcher heute vor vier Jahren, am 7. Februar [illegible] selig entschlafen ist.

Da soll mein Leib von Erden
So hell und glänzend werden,
Wie Jesu Glieder sind;
Da werd' ich nicht mehr weinen,
Weil ich so schön soll scheinen,
Als ein verklärtes Engelkind.

Gewidmet von: Gattin und Kindern

Deutsche Zeitschriften:

Die Jugend; Lustige Blätter; Simplicissimus; Fliegende Blätter; Kladderadatsch; Meggendorfer Blätter; Wahre Jakob usw.

Heft 1 und 2 des neuen Jahrganges sind bereits eingetroffen. Wir erhalten diese Zeitschriften stets prompt und regelmäßig.

Abonnements werden billigst besorgt.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Born

im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3311 N. Hoyne Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Erna Born, geb. Ruhe, Gattin.
Mary, Hattie, Paul, Hermann, Rudolph, Frieda u. **Jennie**, Kinder.
William Aron, Schwiegersohn.
Frau Minnie Born, Frau Louisa Born und **Frau Irma Born**, Schwiegertöchter.
Harold und **Howard Born, Rudolph** und **Arthur Aron** und **Lilian** und **Louis Born**, Enkelkinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Michael Mathis,

Vater der verstorb. Barbara, im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4827 S. Ada Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mary Mathis, geb. Roach, Gattin.
Agnes, Arthur, Gertrude, Herbert und **Grace**, Kinder.
John und **Barbara Mathis**, Eltern.
John, Anna, Margaret, William und **Rudolph**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Elischer, geb. Reiter,

Wittwe des verstorb. John Elischer, am Samstag, den 5. Febr., um 9 Uhr 20 Abends, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1843 N. Karlov Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John H., Theresa, Anna, William und **Clara Elischer**, Kinder.
Olga Elischer, Schwiegertochter.

Mitglied des St. Bonifazius Zweig Nr. 362, C. C. B. A. modi

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 79.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Aufmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1326 Melrose Str., mit Kutschen nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um punkt 11:30 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Peter, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin,
1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Margaretha Damen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margaretha Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Februar 1916, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1426 W. 72. Place, nach der Sacred Heart-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 8 Uhr Morgens in unserer Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Winkler, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Reese, geb. Koeritz,

am 4. Februar im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1109 S. Oak Park Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Reese, Gatte.
Sophia Reese, Tochter.
Heinrich F. und **Martin Reese**, Söhne. famo

Todesanzeige.

Margaretha Damen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosie Wilhelm,

unsere Finanzsekretärin, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar 1916, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2221 Lawrence Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt halb 12 Uhr in unserer Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Winkler, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Joseph Langer

am 5. Februar 1916 im Alter von 72 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., um 1 Uhr 30 Nachmittags, von Ellisons Kapelle, 715 W. North Ave., nach der St. Theresa-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Emma Langer und **Sophia Kobuch**, Töchter.
Harry, Irene, Louise und **Friedrich**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

A. Kestel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3921 Elston Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, 911 Center Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ray Gaber, Obermeister.
Chas. Meekenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Armin Berthold Kestel

am Samstag, den 5. Febr., in den ewigen Osten eingegangen ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. Februar, vom Trauerhause, 3921 Elston Ave., um 2 Uhr Nachm. — Die Brüder der Loge sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Klinge, Meister vom Stuhl.
August Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Andreas Roderer

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1786 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Virginia Gradl**, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Wicker Park Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Charles A. Zahn

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Febr., um 1:30 Nachm., von der Nordwest-Halle, 2403 W. North Ave., nach Waldheim statt. — Die Sänger sind aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Heidemann, Präsident.
Emil Neuhaus, Sekretär.

Todesanzeige.

Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Herm.-Schw.

Den Schwestern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Rosa Wilhelm

am 5. Februar 1916 gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2221 Lawrence Ave., nach dem Eden-Friedhof.

L. Boß, Präsidentin.
A. Cullerton, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Steinhauser

im Alter von 53 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen am Sonntag, den 6. Febr., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3129 Nord Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Steinhauser, geb. Weins, Gattin.
Frau Emma Krause, Frieda, Emil und **Ida Steinhauser**, Kinder.
Karl Krause, Schwiegersohn.
Glen Krause, Enkel.
Frau Chas. Moosmann, Schwester.
Conrad Steinhauser, Bruder, nebst Schwager, Schwägerin und Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und teurer Vater

Ferdinand Dargert

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5037 S. Paulina Str., nach dem Grand Trunk Depot und von da per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Dargert, Gattin.
Anna, Gussie, Louisa, Marie und **Minnie**, Töchter.
Charles Ahrens, Charles Golumbeck, Wilhelm Zeppendorf, Fred Grah, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Joseph Schutzer

im Alter von 55 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen am Sonntag, den 6. Februar in seiner Wohnung 9936 Indiana Ave. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Februar, 9 Uhr Vormittags von der St. Nicholas Kirche nach dem dem St. Mary Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Annie Schutzer**, Gattin.
Frank Schutzer, Frau **Frank Geiselhoffer** und Frau **George Stauber**, Kinder.
Frank Geiselhoffer und **George Stauber**, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fred Parthier

am Samstag, den 5. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2225 S. Millard Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, bis 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Brethauer, Präsident.
Mathilde Nettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Rudolf Walter

am 6. Februar im Alter von 4 Jahren, 6 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5229 Paulina Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf und **Emma Walter**, Eltern.
Otto und **Adolf**, Brüder; nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester und Schwiegertochter

Louisa A. Eisenbeiß,

Tochter der verstorb. Herrn und Frau Burkhardt-Spiz, 3901 Emerald Ave., am 7. Febr. entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

William J. Eisenbeiß, Gatte.
Frau Lena Roß, George, Jake und **Burkhardt Spiz**, Geschwister.
Herr und Frau John Eisenbeiß, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Schiller Liedertafel.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Chas. A. Zahn

gestorben ist. Die Sänger sind ersucht, sich zur Teilnahme an der Beerdigung am Dienstag, den 8. Februar, Nachm. 1 Uhr, in der Wicker Park Halle pünktlich einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Treuth, Präsident.
Emil A. Täubert, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Armin Kestel

von der 28. Sektion gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche vom Sterbehause 3921 Elston Ave., nach dem Krematorium zu Graceland findet am Dienstag, den 8. Februar, Nachm. 2 Uhr statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Fannie Catherine Roder,

Gattin des verstorbenen Anton Roder, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6259 S. State Str., nach der St. Martinskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Kate Narz, Anton jr., Frank, George und **Arthur**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodore F. Saubert

am 6. Februar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3111 Princeton Ave., mit Cars nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Saubert, geb. Michaels, Gattin.
Walter H. und **Edward**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Rosina Wilhelm, geb. Hahn,

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2221 Lawrence Ave., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

August Wilhelm, Gatte.
Robert Wilhelm, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Ausmann

im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1326 Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie und **Joseph**, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied und Gründer

Jos. Steinhauser

gestorben ist. Die Sänger versammeln sich am Donnerstag, den 10. Februar, punkt 2 Uhr Nachmittags im Trauerhause 3129 N. Spaulding Avenue, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Maurer, Präsident.
Alfred Ladewig, Sekretär.

Wurz'n Sepps

Familienplatz, Garküche

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

KONZERT

— Musik — Gesang — Komik —

Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.

Echte Münchner Küche.

17janmodofa*

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend große Galavorstellung zum Besten kriegsnotleidender Hotelangestellter

Veranstaltet von den Angehörigen der Chicagoer Hotelindustrie und unter dem Protektorat der Konsuln der beiden Kaiserreiche findet heute Abend im Deutschen Theater im Bush Tempel eine große Galavorstellung zum Besten der kriegsnotleidenden Hotelangestellten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns statt. Für diese ist unter der Regie des Direktors José Danner eine Wiedergabe des Schwankes „Auf der Sonnenseite" von Blumenthal und Kadelburg auserseheu worden, mit folgender Rollenbesetzung:

Botho, Freiherr von Sandorf....Max Juergens
Tessa, seine Schwester..........Bertha Walden
Baron Richard von Brick....Dir. Ulrich Haupt
Heinrich Bulkow, Töpfermeister...H. Löwenfeld
Karoline, seine Frau......Silla Vollmer-Tietgen
Käte, seine Tochter...........Frances Wagner
Heinitz, Kunsthändler..............Fritz Sternau
Jean, Diener bei Bulkow..........Willy Schubert
Franz, Diener bei Sandorf.........Kurt Bachwitz

Morgen und am Donnerstag Abend wird Stein und Söhngens großes Soldatenschauspiel nochmals wiederholt, und für Mittwoch Abend hat die Direktion eine Wiedergabe von Ibsens „Brand" festgesetzt, da bei der am vergangenen Mittwoch erfolgten Erstaufführung eine Menge Bestellungen für Einlaßkarten nicht ausgeführt werden konnten. Freitag Abend bringt dann eine nochmalige Wiederholung des Schwankes „Auf der Sonnenseite". Der nächste Operettenabend ist für Donnerstag, den 17. Februar, zum Benefiz von Emilie Schönfeld angesetzt.

Abermals unter Null!

Der schneidende Nordwestwind macht die Kälte doppelt empfindlich.

Die Hoffnungen der Bevölkerung und namentlich der Notleidenden Chicagos auf mildere Witterung wurden zunichte, als während der Nacht ungewöhnlich starke Kälte eintrat, die sich besonders durch den sie begleitenden schneidenden Nordwestwind noch empfindlicher bemerkbar machte. Bereits um 7 Uhr heute Morgen hatte das Quecksilber den Nullpunkt erreicht, und 40 Minuten später wies der Thermometer im Wetterkiosk an West Adams und Dearborn Straße 3 Grad unter Null auf, nachdem er gestern Nachmittag auf 22 Grad gestanden. Die Kälte war von dem bei starkem Winterwetter üblichen Erscheinungen begleitet. Die städtische Herberge war gestern Nacht bis zur vollen Fassungskraft gefüllt, selbst das behufs Erlangung eines Bettes und Frühstücks erforderliche Holzhacken hatte seinen Schrecken für die Obdachsuchenden verloren. Das Büro des Countyagenten war heute von zahllosen Notleidenden umdrängt, die Unterstützung durch Heizmaterial und Lebensmittel zu erlangen suchten. Auch bei der Consumers' Co. liefen viele Gesuche um Feuerung ein. Der Wetteraussage zufolge wird es heute anhaltend kalt bleiben, mit einem Minimum von etwa Null Grad heute Abend, aber für morgen stellt der Wettermann steigende Luftwärme in Aussicht.

Mit erfrorenen Füßen wurde heute vor dem Hause Nr. 5410 S. Laflin Str. die 75jährige Katharine Bauer, Nr. 5425 Laflin Str., bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden. Sie wurde nach dem Countyhospital gebracht.

Gemeingefährlich.

Jack Schultz, ein Kraftwagenführer des Newberry Kraftwagenverleihgeschäftes, Nr. 1124 S. Paulina Str., fuhr gestern Abend an der Madison und Paulina Str. den Händler William Glickman über den Haufen, wobei der Mann schmerzhafte Quetschungen davontrug. Schultz wurde nicht verhaftet, da der Verunglückte sich weiderte, Anklage gegen ihn zu erheben. Zwei Stunden darauf überfuhr Schultz an der 12. Str. und Blue Island Ave. den Buchdrucker Charles Politzer. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß ihm das Rückgrat gebrochen ist. Diesmal wurde Schultz in der Wache an der Wache an der Maxwell Str. eingelocht.

Den Schwestern vom

Margaretha Damen-Unterstütz.-Verein

zur Beachtung!

Wegen Todesfall und Beerdigung wird die Installirung der Beamten und die Versammlung auf Donnerstag, den 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr verlegt.

Margaretha Petersen, Sekretärin.

LOCAL Nr. 9, L. D. P. A.

(früher Nordwest-Wirtsverein.)

25jähr. Jubiläums-Feier

Bankett und Ball.

am Dienstag, den 8. Februar 1916, in der Wicker Park Halle.

Eintritt incl. Bankett $1.50 die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Edelweiss Pavillon.

835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.

— Heute: —

Die Franz Gerlsche Tyroler Truppe und Ball. — Mittwoch, den 9. Febr.:

— Schaltjahrfest und Ball —

„Heiratsbureau und Schiedsgericht."

Kommt und amüsirt Euch!

L. Kaufmann & Co.

28 Süd 5. Avenue

Tel.: Main 114.

Geldsendungen

$12.85 für 100 Kronen
$19.25 für 100 Mark

Staats-Anleihen

$177.00—4%ige Deutsche,
$192.50—5%ige Deutsche,
$127.50—5½%ige Oesterr.,
$130.00—4%ige Ungar.

Ausländische Wertpapiere, Anleihen, Obligationen, Aktien aller Art, ebenso Koupons gekauft.

Berges Heldenstück.

„Abendpost" nimmt Beiträge zu Sammlung für Mannschaft an.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Liniendampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, findet vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" bereits eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

Die „Abendpost" ist gern bereit, weitere Gaben für diese Helden, deren einzig in ihrer Art dastehende Tat Jeden, der deutsches Blut in den Adern hat, mit Stolz und Freude erfüllen muß, entgegenzunehmen. Es wird täglich an dieser Stelle darüber quittirt werden. Da es ungewiß ist, wie lange die deutschen Blaujacken in amerikanischen Gewässern weilen werden, so muß die Sammlung bald abgeschlossen werden. Wer dazu beitragen will, sollte dies also möglichst bald tun.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

F. Ruedel	2.00
Wm. Steuder	3.00
F. Flatau	2.00
Wm. Thomas, Kalamazoo, Mich.	1.00
Aug. Brautz	1.00
Fred Kliebisch	1.50
Fritz Winneguth	1.00
Fr. Henry Kuehne	1.00
Anton F. Gebl	2.00
J. A. Vogel	1.00
John W. Weckmann	1.00
Ludwig Hagen	2.00
Fred Trompeter, GlenElgin, Ill.	2.00
F. Schulle	3.00
Rudolph Hei..	1.00
August Roth	1.00
John M. Koppmeier	1.00
Karl Duese	2.00
Gustav Riemeier, Marshall, Wis.	1.00
Herr Keil	1.00
M. Z.	1.00
Geo. Frey	1.00
Minna H. Koehke	5.00
Josephine Panz	1.00
Aug. Holz, Youngstown, O.	3.00
	$41.50
Früher quittirt	$159.50
Zusammen	$201.00

Im Schatten des Todes.

Dienstmädchen in letzter Minute aus brennendem Hause gerettet.

Im zweistöckigen Hause Nr. 3134 Iverson Ave. in Berwyn, das von der Familie Henry A. Sullen bewohnt wird, brach gestern Feuer aus. Nachbarn sahen dichten Rauch aus den Fenstern dringen und benachrichtigten die Feuerwehr. Die Löschmannschaft, die die Türen einschlagen mußte, um in das Haus zu gelangen, fand das Dienstmädchen der Familie, Anna Erickson, von Rauch betäubt, bewußtlos in ihrem Zimmer liegen. Sie wurde zu Nachbarn gebracht, wo sie wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden konnte. Sullen und seine Familie befanden sich zur Zeit des Feuers nicht zu Hause.

Im Zigarrenladen von J. Kraus & Co., Nr. 309 W. Madison Straße, brach gestern Abend, wahrscheinlich infolge von Kreuzung elektrischer Drähte, Feuer aus, das erst entdeckt wurde, als der ganze Laden schon lichterloh brannte. Die Feuerwehr war sogleich zur Stelle und löschte den Brand, nachdem er einen Schaden von etwa $1500 angerichtet hatte.

Amerikanische Zeitungslügen.

Das Providence Journal wurde vom deutschen Botschafter und Herrn Wm. Bayard Hale grober Unwahrheiten bezichtigt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 6. Febr. Deutschlands gehässigster Zeitungsfeind, das „Providence Journal", griff kürzlich Herrn William Bayard Hale, welcher für die, unter dem Namen American Embargo Conference" bekannte Gesellschaft wirkte, an und beschuldigte ihn, daß er in dieser seiner Eigenschaft vom deutschen Botschafter Grafen Bernstorff Bezahlung erhielte. Obgleich der Botschafter selbst diese unverschämte Beschuldigung widerlegte, fuhr das „Providence Journal" mit seinen Angriffen fort, und jetzt hat Herr Hale selbst die Angelegenheit in taktvoller Weise in die Hand genommen. Er hat Folgendes erklärt: Ich habe niemals mit dem Grafen Bernstorff in Verbindung gestanden, noch Geld von ihm erhalten. Das „Providence Journal" schreibt, diese neue Verschwörung, die „American Embargo Conference", sei unter meiner Leitung kürzlich organisirt worden; Tatsache ist aber, daß diese Gesellschaft seit letztem Sommer besteht. Ich hörte von ihr infolge einer Einladung, nach Chicago zu kommen und zu Gunsten eines Embargos auf Waffen und Munition zu sprechen. Es war mir nicht möglich, nach Chicago zu reisen; da ich aber zu denen gehöre, die es nicht als richtig erachten, daß das amerikanische Volk an dem Massenmord in Europa, wenn auch nur indirekt, teilnimmt, stimmte ich dem Ziel der Gesellschaft bei, die, wie ich glaube, auch sehr Gutes tut, aber ich stehe zu ihr in keinen näheren Beziehungen. Es ist deshalb auch unwahr, daß ich vom Grafen Bernstorff ein monatliches Gehalt beziehe. K.

Rothschild & Company

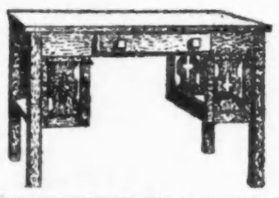
Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Außer diesen großen Ersparnissen erhaltet Ihr

Doppelte "S. & H." Stamps Dienstag den ganzen Tag

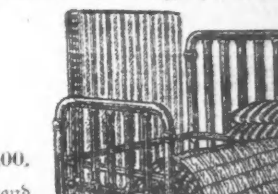
Große Möbel-Neuigkeiten!

Dieser Februar Möbelverkauf bringt uns Kunden aus allen Teilen von Chicago. Die Leute haben gehört, daß sie gute, erstklassige, dauerhaft gemachte Möbel zu ungefähr dem Wholesalepreis erlangen können, **und wir wissen daß sie das zu würdigen verstehen.** Leset diese großen Offerten für Dienstag.



Dieser $15 Fumed Oak Bibliothek-Tisch, mit Bücherregalen und Schubladen, 42 Zoll, $9.95

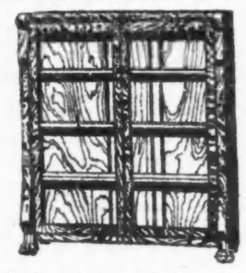
$47.00 Messingbett Ausstattung, $35.00



$18.00 Bett,
$15.00 Spring,
$12.00 Matratze,
$2.00 Kissen,

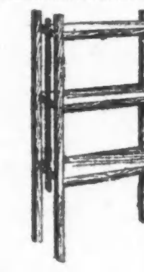
$47.00 Speziell zu $35.00.

Alle Größen, glänzend oder Satin.

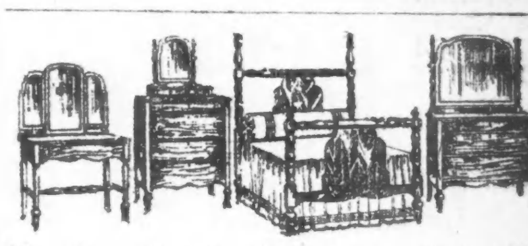


Große doppeltürige Golden Oak Bücherschränke, $14.95

Nur 18 davon. Kommt frühzeitig.



Reguläre $2.00 Regale für Zeitschriften, aus fumed Eichen gemacht, mit 3 Brettern, $1.25.



Ein außergewöhnlicher Verkauf von Musterstücken hochfeiner Schlafzimmer-Suites, 4 Stücke, $150.00

Werte bis zu $225.00. Dies ist eine Mode in solidem Mahagoni, andere in Eichen, Walnuß und Ivory. Könnt Ihr 4 Stücke nicht gebrauchen, wird die Suite geteilt. Sechster Floor.

Extra Qualität Union Crash Handtuchstoff, 17 Zoll breit, mit echtfarbiger türkisch-roter Borde, wert 12½c, Yard zu.. **8¾c**

Ganzleinener Cream Damast, Irish Machart, 62 Zoll lang, schwerer, in schönen Entwürfen, wert 85c Yard, zu **69c**

Zweiter Floor.

Morgen verkaufen wir $7.50 Frühjahr-Kleideröcke zu $4.95

Reguläre $7.50 Qualität.

Wir haben in diesen Garments eine Auslage vorbereitet, welche alle vorherigen Assortments in Werten wie auch in der Verschiedenheit der Muster und Stoffe übertrifft. Dieselben sind gemacht in Gabardines — Broadcloths, Poplins, Corduroys, Plaids und Checks; Eure Auswahl in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zum speziellen Preis von nur $4.95.

Fleisch

California Schinken. Morris & Co.'s Faultleß Brand, 7 bis 9 Pfd. im Durchschnitt, Pfd. **11½c.**

Frühstücks-Speck. Medal Brand, auserwählte Streifen, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt; das Pfd. für **20c.**

Shortening. „Cotosuet oder „Snowdrift", 10 Pfd.-Eimer Großgewicht für **$1.20.**

Salz Pork. Fancy „Back" Streifen. 2½—3½ Pfd. durchschnittl., Pfd. **10½c**

Pot Roast oder Schulter Steaks von Native Beef, Pfd. **12½c.**

Corned Beef. Rib oder Navel, Pfd. für **10½c.**

Jumbo Haddies. Frisch geräuchert, Pfd. **11½c.** Siebenter Floor.

Groceries

$1.29 für 25-Pfd. Sack fein granulirten Zucker mit Grocery-Bestellung von $2 oder darüber. Zucker, Mehl, Seife, frische Früchte und Gemüse sind nicht einbegriffen.

35c für 10 Stück American Family Seife, mit Grocery-Bestellung von $1.00 oder darüber. Zucker, Mehl, Seife, frische Früchte und Gemüse sind nicht mit einbegriffen.

$2.79 für Kiste mit 66 Stück Armour's Lighthouse Seife.

19c für 5 Stück Fels Naptha Seife oder Ivory Seife.

Quart-Büchse Pompeian Olive Oel, für **89c.**

$1.69 für 49 Pfd. Sack Gold Medal oder Pillsbury's Mehl.

Fancy Bogota Kaffee, Pfd. **40c** oder 3 Pfund für **$1.00.**

Lipton's Yellow Label Kaffee, 3-Pfd. Büchse für **98c.**

Fancy Golden Santos Kaffee, Pfd. **30c** oder 4 Pfd. für **$1.00.**

B. F. Japan oder Ceylon Thee, eine 1½ Pfd.-Büchse **75c.**

Country Club Kaffee, Pfd. **35c** oder 3-Pfd. Büchse für **89c.**

Rumford Backpulver, Büchse für **21c.**

$1.62 für 49-Pfd. Sack Ideal oder New Century Mehl.

Country Gentleman Corn, Büchse **14c** oder 6 Büchsen für **75c.**

California Pfirsiche in schwerem Syrup, Büchse **23c** oder 5 Büchsen für **$1.00.**

$1.75 für 49-Pfd. Sack Ceresota Mehl.

Quaker Rolled Oats, 3 Packete für **25c.**

Welch Bros.' Einmache- und Maple-Syrup; ½ Gallone-Kanne für **69c.**

5 Pfd.-Sack Ideal Breakfast Food, für **28c.**

Oceana süße „wrinkled" Erbsen, Büchse **18c** oder 7 Büchsen für **$1.00.**

Fancy Maine Corn, Büchse **15c** oder 4 Büchsen für **50c.**

Fancy Indiana Tomaten, Büchse **18c** oder 4 Büchsen **65c.** Siebenter Floor

$1.15 — Combination — $1.15

1 Flasche Monogram Rye oder Bourbon, 1 Flasche California Port und 1 Flasche California Sherry, 3 Flasche für **$1.15.**

O. F. C., Clover Hill, Rydell Club, Nelson Co., Old Taylor oder Jim Gore, gefüllt in Bond, Flasche für **95c.**

Monogramm Rye oder Bourbon oder Eastern Club Rye, Gall. **2.65**, ½ Gall. **1.45.**

Lemp Lager, hell oder dunkel, Miller's, Pabst oder Blatz' Export Bier, 2 Dtd. **1.85.** 50c Rabatt für leere Flaschen. Siebenter Floor

Drogen u. Toilette-Artikel

Wir behalten uns das Recht vor, die Qualitäten zu beschränken.

Rezepte werden von registrirten Pharmacisten zur Hälfte der üblichen Kosten angefertigt.

Palmolive Seife, Stück **6½c**, das Dutzend **75c.**
Lambert's Listerine, $1.00 Größe **59c.**
Peruna, $1.00 Größe **67c.**
Musterole, 50c Größe **34c**, 25c Größe für **17c.**
Daggett & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe für **34c.**
Pompejan Massage Cream, 75c Größe für **41c.**
Java Reis Gesichtspuder **29c.**
Woodbury's Gesichts-Seife, 25c Größe für **16c.**
Lyon's Zahn-Pulver, 25c Größe **16c.**
Sal Hepatica, 50c Größe **31c.**
Babcock's Corylopsis Talcum-Puder, 2 Büchsen für **25c.**
2 Qut. Goodyear Heißwasser-Flasche aus rotem Gummi, $1.00 Wert für **69c.**
50c Gummi-Handschuhe, alle Größen, für **25c.**
5 Yds. antiseptische Gaze, 35c Wert **19c**
Lysol, $1.00 Größe für **69c.**
Canthrox Haar-Shampoo, 50c Größe für **33c.**
Knowlton's Danderine, $1.00 Größe für **63c.**
Caldwell's Syrup oder Pepsin, $1-Größe für **63c.**
Ingram's Milkweed Cream, 50c Größe für **29c.** Main Floor

Gingham-Kleider für Kinder

in fancy und einfachen Farben, in Größen für 2- bis 6-jährige, gemacht mit Gürteln oder hoher Waist — zu.............. **$1**

Lange Coats für Babies, Größen für 6 Monate, 1 und 2 Jahre alte, Bedford-Cord Besatz, Cape mit Unterfutter, wert 1.50, zu........... **1.19**

Seidene und gestrickte Baby-Bonnets, in Weiß, besetzt mit Band, Werte bis zu 1.50, zu.................. **69c**

Dritter Floor.

Kurzwaaren

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken.

Vierteilige verstellbare Kleider-Formen, verstellbar am Hals, Büste, Taille und Hüften. Dieser $5.00 Wert speziell zu $2.79. Zweiter Floor

J. J. Clark's Maschinen-Garn, 200-Yd. Spulen, 1 Dutzend Spulen für **20c.**
Nähseide, 100-Yd. Spule, schwarz oder farbig, zu **4c.**
„Basting" Baumwolle, 500-Yd. Spule für **2½c.**
3-in-1 Oel, 1-Unzen Flasche für **7c.**
Shinola Outfit, Schuhbürste und Dauber für **15c.**
Baumwoll. „Roll Tape", 24 Yd. Bolt **6c.**
Shinola Schuh-Pasta, 10c Größe **6c.**
Carpet Yarn, ¼ Pfd.-Spule für **17c.**
Bias Lawn Tape, 12 Yd.-Bolt für **4c.**
Barbour's Leinen-Garn, 200-Yardspule für **8c.**
Jap Seide für Crocheting, 10 Spulen für **25c.**
„Sansilk" für Crocheting, weiß oder farbig, Spule **3½c.** Main Floor

Wilton Velvet Rugs, Dienstag zu $18.75

Eine feine schwere Qualität, welche im Tragen unverwüstlich ist. In einem soliden Stück gewebt, reg. $24 Werte, 9x12 Fuß, **$18.75.**

Royal Wilton Rugs, 9x12 Fuß, attraktive orientalische Muster und Farben, reg. $42.50 Werte, **$34.75.**

Brussels Rugs, 7x9 Fuß, beste 19c Draht-Qualität, „Body" Brussels Muster und Farben, speziell **$10.75.**

Wilton Velvet Rugs, 27x54 Zoll, die Sorte, welche stets zu $2.25 verkauft wird, speziell zu **$1.65.x**

Linoleum, 4 Yds. breit, beste Kork-Qualität, deckt die durchschnittliche Fußbodengröße ohne gestückelt zu werden. Reguläre 70c Qualität, die Square-Yard **46c.** Fünfter Floor

Männer!

Dieser Verkauf erstklassiger blauer und schwarzer Anzüge zieht gewiß eine Menge Männer an. Zwei Standard-Fabrikate zu ungefährem Kostenpreis. Dieselben werden aber schnell abgesetzt!

Anzüge wert $17.50
Anzüge wert $20.00
Anzüge wert $22.50
Anzüge wert $25.00

Jetzt $14.75

Größen passend für alle Männer. Blaue Serges in feinen oder breiten Twills, wie auch prächtige schwarze oder blaue rauhe Worsteds.

Pelz-Ueberzieher für Männer, $25 und $30 Werte, am Dienstag zu nur $19.75. Zweiter Floor

Alle Wandtapeten werden mit oder ohne Bordüre verkauft.

Oatmeal-Tapeten

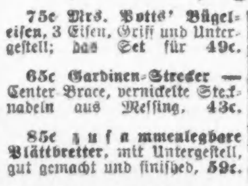
30-zöll. einfache Oatmeal, in allen Farben—mit oder ohne Bordüre, Rolle **9c.**
Hierzu passende 12½c Bordüre, Yard **7c.**
20c waschbare gefirnißte „Tiles", die Rolle für **11c.**
5c Wand-Tapete für Attics, Küchen etc., die Rolle für **2c.**
Tapezierer werden zur Verfügung gestellt. Fünfter Floor

Leset Dienstags Hauswaaren-Gelegenheiten!

75c Mrs. Potts' Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Untergestell; das Set für **49c.**

65c Gardinen-Strecker — Center Brace, vernickelte Stecknadeln aus Messing, **43c.**

85c zusammenlegbare Plättbretter, mit Untergestell, gut gemacht und finished, **59c.**



55c Brotkästen, lackirt und verziert, Mittelgröße **39c.**

$2.50 Priscilla Elektric Bügeleisen, 6½ Pfd. Größe, vernickelt, voll garantirt, **1.95.**

55c Combination Glas- und Seifehalter, aus Messing, vernickelt, für **39c.**

33c 21-zöll. Handtuch-Stangen, gemacht in Messing, vernickelt, **23.c**

$3.50 Standard Oil Co. Perfection Heiz-Oefen, mit verbessertem Oel-Fount, mit Patentbrenner und verbesserter Wicking Vorrichtung versehen, mit Oel Indicator, mit lackirten Beschlägen, für nur **$2.95.**

39c Teppichbesen, 25c. Vierfach genäht, gute Qualität Corn.

45c hängendes Gaslicht, vollständig mit halbmatter Glocke für **25c.**

48c sechs Fuß Stufenleiter, gemacht aus Fichte, **35c.**

$1.75 4 Tube Gas Radiator, „full jeweled" Stahl-Tuben, Untergestell u. Oberteil Aluminium bronzirt, **1.15.** Basement

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Auf der Sonnenseite."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Making Good."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzusepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für Bäckerei, einer der lernen will, vorgezogen. 758 Willow Str.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten, der mit Pferden umgehen kann. 2045 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Mann im Kohlengeschäft zu arbeiten, der mit Pferden umgehen kann. 4343 Wentworth Ave. Matt Raglo.

Verlangt: Guter, kräftiger Junge für schwere Arbeit im Maschinenshop, hat Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Alter: 18 oder darüber. 15c die Stunde zum Anfang. Stetige Arbeit. Adr.: Z 628 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Maschinist. Angabe des Alters und Erfahrung; ebenfalls Empfehlungen betreffs Ehrlichkeit und Arbeitswilligkeit, sowie Angabe des Lohnes. Stetige Arbeit. Adr.: H 436 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Wagners Bäckerei, 1620 W. 63. Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Laufbursche, der in der Stadt bekannt ist. Schumann, 305 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Nüchterner, stetiger Engineer. Anzufragen mit Empfehlungen der letzten dreijährigen Arbeitstätigkeit. 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Butcher, der Schinken machen kann. 1810 Austin Ave.

Verlangt: Guter deutscher Porter mit Empfehlungen, muß etwas von Dampfheizung verstehen. Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, bekommt Zimmer und Board und etwas Lohn zur Mithilfe im Roominghaus. 174 Hill Str., Ecke Wells.

Verlangt: Erfahrene Edge-Baster an Maschine. Kuh, Nathan & Fischer, 1811 W. North Ave. modi

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Nachtfeuermann beim Florist. 3040 Madison Straße.

Verlangt: Verkäufer für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Schneider, guter Coat-Macher, im Store. 5462 W. Chicago Ave. Christenson.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren zur Hilfe am Flaschenbierwagen und im Stall, 3420 Cortland Str.

Verlangt: Saloonporter mittleren Alters, muß Pferd besorgen und auf der Nordwestseite wohnen, $5, Zimmer und Board. 4157 Armitage Avenue.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, $5.00 und Kost. 743 North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finishers-Helfer an Auto-Bodies und Wagenarbeit. Perry Lomarus & Comp., 63 Ost 31. Str. modimi

Verlangt: Verheirateter Mann für Stallarbeit, $40 und Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann, gutes Heim für den rechten Mann. Hans Richard, Janitor, 2146 Lincoln Park West.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Knabe über 16 Jahre, Inside Arbeit. 1828 Canalport Ave.

Verlangt: Wurstmacher, fähig hochfeine Waaren herzustellen. Wir schlachten alles selbst und besorgen das Pökeln, muß alle Arbeit in Wurstküche verstehen. Ein junger verheirateter Mann von österreichischer Abstammung vorgezogen. Alle Antworten werden vertrauensvoll behandelt. P. J. Blenz, 321 Court Str. Pekin, Ill. do—mo

Verlangt: Sofort, guter Kupferschmied. — Briefe zu adressiren an Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. sasonmo

Verlangt: Junger deutscher Butcher, welcher Schlachten und Wurstmachen kann, für kleine Landstadt. Zu melden Montag zwischen 3 und 4 Uhr, bei Wolf, Sayer & Heller, Peoria und Fulton Str., Chicago. sasomo

Verlangt: Geschirrwascher für Nachtarbeit, muß flink und reinlich sein, auch schön Orders kochen können. Guter Lohn für willigen Mann, $9 die Woche zum Anfang. Begen, 3152 West Lake Str. sasonmo

Verlangt: Mann oder Junge mit Erfahrung im Schleifen von Edged Handwerkzeug u. Messerwaaren, Roy Electric Grinding Co., Memphis, Tenn. 4fb1wX

Verlangt: Tüchtiger Klempner bei dauernder und lohnender Stückarbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 4febX*

Verlangt: Korbmacher. 1635 Grand Ave. 3fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Carpenter. 820 West 35. Place.

Gesucht: Stellung als Watchman von jungem Mann. 821 West 35. Place.

Gesucht: Erfahrener, gebildeter deutscher Geschäftsmann, mittleren Alters, seit langen Jahren in seiner jetzigen verantwortlichen Stellung, wünscht sich zu verändern. Vertrauensposten vorgezogen. Offerten erbeten unter Adr.: Z 629 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässiger mitteljähriger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 7fb1wX

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht stetige Stellung. Adr.: H 461 Abendpost. 7fb1wX

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone: Superior 1608. modi

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder Stallmann. Steigerwald, 1433 Clybourn Ave.

Gesucht: Schneider, guter Coatmaker für Herren und Damen, sucht Stelle. Huda, 749 Nord Clark Straße.

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Stelle als Janitorhelfer, versteht Feuerung und Hausarbeit. Adr.: H 460 Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 4800 Fifth Avenue. samo

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand, an Cakes und Biscuits, kann auch an Brot schaffen, sucht stetige Stelle. Telephon: Monticello 4909. sonmodi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits. 2459 North Halsted Str. Telephon: Diversey 4932. 6feb1wX

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen sucht Stelle, am liebsten allein.— Telephon: Sunnyside 8776. sasonmo

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls, zweite oder dritte Hand. Phone: Kedzie 6617. 3fb1wX

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. 1fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Arbeit in Waist Fabrik. Du Brock, 1530 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Envelope-Maschinen. Sewell-Clapp Envelope, 23 Nord Desplaines Straße.

Verlangt: Ein gutes Ladenmädchen in Bäckerei, guter Lohn. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Besäumen von Servietten, stetige Arbeit garantirt, guter Lohn. 227 West Madison Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. 118 Süd Fifth Ave. O'Brien. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, nur solches mit Erfahrung. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Finisher für Sweater-Coats. Unique Woolen Mills, 419 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen am Wrapping Desk; muß über 16 Jahre alt sein, gute Aussichten für tüchtiges flinkes Mädchen. Bringt Alters-Zertifikat. Wieboldts Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Finishers und Handnäherinnen an Coats. Kuh, Nathan & Fischer, 1811 W. North Avenue. somodi

Verlangt: 50 Mädchen zum Nähen von Schürzen und Hauskleidern, das ganze Jahr Beschäftigung bei guter Löhnung; auch werden Mädchen im Nähen unterrichtet. 843 W. Adams Str. sonmo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen. Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str., Linen Dept. somodi

Verlangt: Mädchen zum Nähen in Upholstery-Shop. 831 N. Wood Str. somo

Verlangt: Erfahrene Operators an Stickerei-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen. Schulgasser & Aronson, 334 S. Clinton Str. 5fb1wX

Verlangt: Frauen, um Schürzen zu Hause zu nähen. 2144 Washburn Ave. sasomo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Ornamente und Quasten. Oriental Braiding & Trimming Co., 308 South Market Str. sasomo

Verlangt: Bonnaz Embroidery Maschinen Operators für Markiren von Leinen; stetige Arbeit, höchste Bezahlung. Oriental Braiding & Trimming Co., 308 South Market Str. sasomo

Heimarbeit für Frauen und Familen, bestehend im Bemalen von Bleisoldaten und Plaquetten. Stückarbeit. Material wird geliefert. Zimmer 76, 154 West Randolph Str. 4feb1wX

Verlangt: Erfahrene Union Special Maschinen-Operators an Jerseys. Stall & Dean Mfg., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen, über 16, für Schuhfabrik. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str. samodi

Verlangt: Waist Operators, mit Erfahrung an Seide und Baumwolle; ventilirte tageshelle Werkstatt; stetige Arbeit und guter Lohn. 16 S. Market Str., 5. Floor. 1fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2337 High Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 5221 Winthrop Ave., 3. Flat. Telephon: Sunnyside 9152.

Verlangt: Frau für Hotelarbeit, muß etwas englisch sprechen. 1013 Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 4832 Champlain Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1227 Jarvis Ave. Tel.: Rogers Park 4240.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen. 2175 Ogden Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder im Bäckerladen zu helfen. 4907 Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, leichte Stelle, gutes Heim, kein kochen, kleine Wäsche. 513 North Ave., zweites Flat. Mrs. Becker.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen, muß englisch sprechen. 1635 Sherwin Avenue. Tel.: Rogers Park 450. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6.00 die Woche, keine Wäsche, keine Gebühren. 35 Süd Dearborn Str., Zimmer 703.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $6.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 39 N. Fifth Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. Gordon, 1410 N. Hoyne Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, Privatfamilie. 1338 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Roscoe Str., 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Houston, 921 Wellington Ave. Tel.: Wellington 3085.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1330 S. Avers Ave., 1. Apt. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im 1. Apt., 1242 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen, durchaus ehrlich und tüchtig, für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. Frau mittleren Alters bevorzugt. Der schönste Platz für die richtige Person. 2537 Smalley Court. 'Phone: Albany 9403.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; guter Lohn. 4749 Indiana Ave. mo—fr

Verlangt: Erfahrene, einfache Köchin, die mit zweitem Mädchen wäscht und bügelt, $7, Empfehlungen, 2156 Sedgwick Str. mdd

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in Bäckerstube unter mitzuhelfen, $7 die Woche. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. 425 Ost 50. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben im Kochen; drei in der Familie; guter Lohn 4243 Sheridan Road, 2. Apt., nahe Buena Ave.

Verlangt: Frau für Mittwoch zum waschen und reinmachen. 2862 Broadway.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Protestantin bevorzugt. Nachzufragen Vormittags, 4822 Ellis Ave. 'Phone: Oakland 833. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6129 Rhodes Ave., 2. Flat. 'Phone: Englewood 6666.

Verlangt: Kindermädchen für 2½-jähriges Mädchen, Empfehlungen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, außerm Hause schlafen. 3947 N. Ashland Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim bei deutschem Ehepaar mit einem Knaben von drei Jahren, Frau geht arbeiten. 3218 N. Whipple Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Restaurant reinzuhalten. 3906 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5640 South Park Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit auf einer Farm, 60 Meilen von Hier. Vorzusprechen 2036 Cleveland Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und für Hausarbeit; kein waschen, $5.00. 1512 Hood Avenue. 7fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6146 Eberhart Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Borchardt, 4939 Sheridan Road. 'Phone: Sunnyside 3255.

Verlangt: Köchin in Sawatzky's Restaurant, ebenfalls Mädchen zum Geschirrwaschen. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen erforderlich, 5341 Hyde Park Blvd., 2. Apart. 'Phone: Blackstone 1517. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, Empfehlungen. 5335 Calumet Ave., 3. Apt. Hirsch.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, drei Erwachsene in der Familie. 7610 Bosworth Ave., nahe Howard, 3 Blocks östlich von Hochbahn. Tel.: Rogers Park 9936.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 4843 Michigan Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Stubenmädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. Tel. Drexel 8064. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Cafe. 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. Kleine Familie, 2604 N. Campbell Ave. S. Leviton.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. M. Leviton, 1937 Fowler Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können, zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute starke Frau für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. Vorzusprechen von 3 bis 5. Waller Highschool, Orchard und Center Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1215 No. Hoyne Ave., S. Cohn. sonmo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Wittwers Haus. 2647 West Chicago Ave., White. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, kann Abends nach Hause gehen. Referenzen. Phone Rogers Park 9828. 3feb1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5226 Michigan Ave., 3. Apartment. 2fb1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4712 Malden Str. Telephon: Ravenswood 4760. samodi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Werkzeug-, Stanzenmacher, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Cabinetmaker, Finisher, Carpenters. Central Employment, 184 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Stellung als Haushälterin; habe zwei Kinder von 6 und 10 Jahren. Telephon: Lake View 2408. modi

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen sucht Stelle, wo nur ein Kind ist, gute Empfehlungen. Adr.: A 37 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau, Hamburgerin, sucht Wasch- und Bügelplätze, ist sehr sauber und gute Büglerin, nimmt auch Plätze zum Wäsche ausbessern und kleine Aenderungen an, hat Zeugnisse. Bitte vorzusprechen bei A. Lorg, 1728 Orchard Straße, E. 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Telephon: Albany 4376.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 1521 Clybourn Ave., 1. Flat. modimi

Gesucht: Praktische Nurse sucht Stelle bei Wöchnerin, $10 die Woche, verrichtet Hausarbeit. 3907 N. Francisco Ave. Keine Agenten.

Gesucht: Stelle zum waschen, gute Büglerin. 3907 N. Francisco Ave, Anzufragen die ganze Woche. Keine Agenten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht eine leichte Stelle. Bitte selber vorzusprechen. 954 N. Winchester Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, das etwas Englisch spricht, sucht Stelle. Abends nach Hause gehen. 5714 S. Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und Bügeln. 1859 West North Ave. Tel.: Humboldt 8976.

Gesucht: Waschen und Bügeln. 809 N. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Waschplätze. 2729 Southport Ave., 1. Floor.

Gesucht: Saloonköchin sucht Stelle. Marie Feldman, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Stenographistin sucht Bureau-Arbeit. Adr.: A 32 Abendpost. 6fb1wX

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle in besserem Hause, Nordseite bevorzugt. 2714 Pine Grove Ave. Tel.: Lincoln 3335. somo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strikteslem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

— Geld —
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mi

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Milchroute mit oder ohne Pasteurisirungs-Ausstattung. 5703 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbershop erster Klasse, $5 Miete, Gas frei, 5 Jahre Lease, wegen Stadtverlassens billig, wenn sofort genommen. 1701 Sedgwick Str.

Verkaufe Barbierstube, 3 Stühle und Bad. $150. Hotel Rigi, Nordwestecke Clinton und Adams Straße. modi

Verkaufe 7 Zimmer Roominghaus für $175 Abends vorzusprechen, 727 W. Madison Str., 3. Floor. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3555 N. Ashland Ave.

$550 baar kauft das beste 9 Zimmer Rooming House in der Stadt: die allerbesten Möbel; Zimmer sind alle vermietet; gutes Einkommen; Miete $35. 1814 West Monroe Str. somodi

Bäcker, Achtung! Gute Gelegenheit bietet sich für verheirateten Bäcker in einer südlichen Vorstadt, wo noch keine Bäckerei ist. Alles Nähere 634 Wells Str., im Laden. somodi

Eine Janitor-Road zu verkaufen; monatlicher Verdienst das ganze Jahr $138, mit Möbeln. Briefe unter Adr.: G 332 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Moderne Wurstfabrik (im Gange), vierstöckiges Gebäude mit Basement, 2 Lots, 3 Pferde und Wagen. Adr.: A 22 Abdpost. sasomo

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Metallfabrik sucht Teilhaber mit $750 bis $1000, zwecks Geschäftsvergrößerung. Spezialfachkenntnisse unnötig. Einlage nach kurzer Zeit zurückerstattet. Guter Wochenlohn sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: A 23 Abendpost. 4feb1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Liberale Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet: Sehr schöne 6 Zimmer Apartments in modernen 2-Apartment Brickgebäuden. Elektr. Licht. In Nordseite Residenzdistrikt mit Bauvorschriften. 1 oder 2 Blocks zu Straßenbahnen, bequem zur Ravenswood Hochbahn. Ofenheizung $25, Furnaceheizung $27. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave. modo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Helle 7-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas; erster Flur; $17. 2228 Burling Straße. 2feb1wX

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großes, bequemes, warmes Schlafzimmer, billig. 1423 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str. modimi

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: 3 Zimmer möblirtes Flat, $4 die Woche. 720 N. Clark Str. sasomo

Zu vermieten: Zimmer und Board; $5 und $6 die Woche; Dampfheizung; elektrisches Licht. — 3232 Warren Ave., nahe Kedzie und Madison. 2fb1w

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, Dampfheizung, billig. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 4fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mann (48) sucht Board und Room bei Frau, ziemlich im gleichen Alter. John Schmidt, 1461 Webster Avenue.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000.
Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor.
30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts.
18janX3mt

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb momisa*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 20ſ*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. 1fb1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Habe $500 bis $2500 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck 3934 N. Robey Straße. 4sep*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22ja1moX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis.

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:
$125.00 Parlor-Garnituren $40.00
15.00 Bibliothek-Tisch zu......... 5.98
6.00 Bett, 2-zöllige Pfosten.... 2.75
6.00 feste Springs, zu......... 2.98
7.00 feine Filz-Matratzen zu.. 3.25
und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.
Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

— Versteigerung —
Dienstag, den 8. Febr., 10 Uhr Vormittags. Wegen Abschluß einer Nachlassenschaft. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave., an die höchsten Bieter die nachfolgenden Sachen: Orientalische Rugs, Carpets, Rugs, Silberwaare, geschliffenes Glas, Dishes, Nippsachen, Mahagoni-, Eichen- und Messing-Bettstellen, Springs, Dressers, Chiffoniers, Odd Schaukelstühle, Stühle, Eßzimmer-Sets, Draperien, Gardinen, Oelgemälde, Engravings, Etchings, Bücher, Büffets, Sideboards, Porzellanschränke etc. Alle die obigen Gegenstände müssen auf Befehl der Trustees verkauft werden.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Handgemachte echte Mahagoni- und Eichenholz-Möbel zu Fabrikpreisen!

Wir machen in unseren Werkstätten alle Arten Tische, Stühle, Bettgestelle, Eß- und Schlafzimmer-Garnituren auf Bestellung, aus Mahagoni und Eichenholz, kosten nicht mehr wie unechte, leichtgemachte Waaren in Möbelhandlungen.
Wm. M. Jost & Co.,
Möbelschreiner und Fabrikanten,
333 Süd Clinton Straße. Zweiter Stock. 1fb3mtX

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett..............$ 3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug.....................$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle......................... 0.25
$6.00 Koffer.............................. 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Spezieller Verkauf von Rugs.

75 Brüssel Walten und Axminster Rugs 9x12 und andere Größen, ausgewählte Muster, die wir von der Januar-Ausstellung kauften, für weniger wie En gros Preise. Kommt schnell, bevor alle verkauft sind.
A. Margolis,
423—427 West Division, Ecke Sedgwick Str. 7fb,momifr,1mt

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, fast wie neu, 2 große Lederstühle und Couch. 3320 Lincoln Ave., 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 Columbia Sprechmaschine mit 25 Records, $15. 741 S. Western Ave. fb6—13X

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 4fb1wX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nb,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16of,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Muß verkaufen: Billig, mehrere Stuten und Pferde, wegen Anschaffung von Auto Trucks. Sprecht vor in Sorensen's Expreß Barn, 1800 N. Western Ave.

$175 kaufen ein gutes, gesundes 2600 Pfd. schweres Gespann Farm-Stuten, Zweispännergeschirr. Union Pk. Team'g Co., 1457 W. Lake St. 6fb,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten u. Maulesel, alle Größen, von $25 bis $65. Sind doppelt soviel wert. 2546 Madison Straße. 6ja,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwagen. 2022 No. California Av. 26janX3mt.

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

$85 kaufen schöne 1150 Pfd. schwere Stute. 2255 W. Chicago Ave., oben. modi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbier Fixtures. Anzufragen Abends, 2750 N. Racine Ave. modimi

Zu verkaufen: 2 Stuhl-Barbier-Einrichtung; vollständig, fast neu, billig. P. Mayer, 2655 Southport Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Reine, weiße Gänsefedern. — Steigerwald, 1433 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 15 Tonnen Timothy Prairie-Heu, eingebunden, auf Wunsch abgeliefert. A. Goetel, River Grove, Ill. Tel.: 77 J.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Deutscher, 35 Jahre alt, hat Restaurant, sucht Bekanntschaft eines Fräulein oder junger Wittwe, am liebsten dienenden Standes, zwecks Heirat. Werte Angebote mit Angabe von Alter und Verhältnissen unter Adr.: Hy 432 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

A. Markowitz, 567 West 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 6feb1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8of,mifrsonmo*

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ⅓ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 26ja2wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?
Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schließt Euch der
North Side Automobile School
jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs „ganze Jahr" zu verdienen.
Große Garage in Verbindung.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Auf Abzahlung, wenn gewünscht.
30ja*X

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

Verlangt: 5 gute Männer; wir lehren Euch das Automobil-Fahren und -Repariren. Kommt und laßt es Euch von Mr. Schlegel erklären. Lernt ein gutes Geschäft, womit Ihr gutes Auskommen habt. Auto School, 1808 N. Halsted St. 7fb1w

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: A 21 Abendpost. 6feb1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nb*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Für $1000 Baar, $37.50 monatlich, Zinsen mit einbegriffen, verkaufe ein neues modernes 2-Flat 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elekt. Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Bargain! Muß verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot. Preis $4200 oder beste Offerte, Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Frank Beck, 3934 N. Robey Straße. samomifr

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Röhrenleitung, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $6650, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 5fb1wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude; nur Käufer mit Baargeld. Eigentümer 1520 Nord Leavitt Straße. 7fb1w

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, 2252 Larrabee Str., Miete $700. Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. 7fb1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2790; $350 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2350. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Verkaufe billig 2stöckiges Framehaus, 6 und 7 Zimmer Flats, Bad, Gas, $42 Miete. Preis $3800. Beim Eigentümer, 3039 Southport Ave.

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Muß sofort verkaufen, gebe auf Farm, mein schönes Brickhaus mit fünf schönen, großen, hellen Zimmern und Sommerküche, gegenüber Park. Gust. Karrasch, 2327 Hamburg Str. 6fb1wX

Zu verkaufen: Neues Bungalow in West Irving Park, 5 Zimmer, Furnace, 30 Fuß Lot. Gepflasterte Straße. Preis $3350. Leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. famo

Westseite.

Verkaufe für $6000 Steinfront zwei Flat-Haus; Ofenheizung; Gas; 25 bei 125. 3038 Franklin Blvd., nahe Sacramento. 6fb1wX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6febX

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Mahwood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 6febX

Farmländereien.

Wiskonsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: G. J. Kendall, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mzX

Billig zu verkaufen: 160 Acres Farm mit guten Gebäuden, und 80 Acres ohne Gebäude; schuldenfrei, guter Abstrakt. 70 Acres Pflugland, Rest Wiesen und Wald. Charles C. Schnoor, R. R. 3, New Lisbon, Wis. somo

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 27jan—8fbX

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain. Keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fb1mtX

Zu verkaufen: 40 Acres gute Farm, alle Gebäude, Obstgarten; keine Agenten. Adr.: G 333 Abendpost. 1fb1wX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Nordseite Turnhallekonzert.

Vorzügliche Instrumentalmusik. — Eine Glanzleistung des Senefelder Liederkranz.

Der Besuch des gestrigen regelmäßigen Sonntag Nachmittagskonzerts in der Nordseite Turnhalle war außerordentlich zufriedenstellend, und das war ja auch während des ganzen bisherigen Winters der Fall, mit Ausnahme von ein oder zwei Sonntagen, an denen sich eben ein Teil des Stammpublikums durch ungünstiges Wetter vom Kommen abhalten ließ. Zu hoffen ist es für beide Teile, — für die Chicago Turngemeinde und den Dirigenten Martin Ballmann und sein Orchester — daß nun bis zum Schluß das Haus immer ausverkauft sein wird. Es ist bisher dem Publikum so viel Gutes und Abwechslung geboten worden, wie nur je zuvor, vielleicht noch mehr, und so wird es auch bleiben. Das gestrige konnte mit Recht als ein Galakonzert bezeichnet werden, denn das Orchester zeichnete sich wie immer durch seine verschiedenartigen Darbietungen außerordentlich aus, und dabei verdient besonders erwähnt zu werden, das Harfenvorspiel über Mozarts „Ave verum corpus" für Streichorchester, Harfe und Orgel. „Marsch der Zwerge" von Grieg und „Die Schmiede im Walde" von Michaelis, gefielen ebenfalls sehr. Ballmanns Konzertmeister, G. M. Lipschultz, aber wurde gestern nicht müde, die Zuhörerschaft auf wiederholtes Verlangen mit seinem trefflichen Geigenspiel zu erfreuen. Im dritten Teil des Konzerts übergab der Kapellmeister dem genialen Musiker und Dirigenten der Vereinigten Männerchöre von Chicago und Dirigenten des Senefelder Liederkranz den Taktstock. Das Orchester spielte zunächst unter Reckzehs Leitung den von ihm zur Feier des vierzigjährigen Bestehens des Senefelder Liederkranz komponirten Festmarsch, und dann gelangte die große Kantate für Bariton-Solo, Männerchor und Orchester „Columbus letzte Nacht" von Sturm zur Aufführung.

Dieses Werk war die Glanznummer des Senefelder Liederkranz in seinem letzten großen Konzert; auch gestern standen wieder fast 100 Sänger auf der Bühne, und ebenso als Solist wiederum der so vorteilhaft bekannte Baritonist Herr Joseph Keller, der vorzüglich bei Stimme war. Herr Reckzeh bot mit dieser Darbietung einen wahrhaften Kunstgenuß, das Orchester spielte einige Male etwas laut, aber der gewaltige Eindruck, den das Ganze machte, wurde dadurch nicht beeinträchtigt, und das Publikum brach am Schluß in brausende Beifallsbezeugungen aus.

Im Ekel.

Krankenwärterin wollte sich nach einer Bummeltour vergiften.

Nach einer Rundfahrt in verschiedenen Kabarets und Tanzlokalen der Südseite wurde die 26 Jahre alte Krankenwärterin Catherine Leonard von Reue ergriffen, begab sich in die Apotheke von E. Belko, Nr. 609 Süd State Straße, kaufte dort eine Flasche Lysol und wollte sie gerade leeren, als der Apotheker ihr die Flasche aus der Hand schlug. Frl. Leonard wohnt bei ihrer Schwester, Nr. 322 Ost 55. Str., ihre Eltern wohnen Nr. 6523 S. May Str. Die Polizei behauptet, daß sie bereits zweimal verhaftet worden ist.

Nichtssagende Antwort.

Die New Yorker Turnerschaft und ihr Erster Sprecher wurden von der Regierung recht schnöde behandelt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 6. Febr. Das Staatsdepartement versteht sich darauf, auf kategorische Anfragen, kategorische Antworten zu geben. Der Erste Sprecher des New-Yorker Turnbezirks, Herr H. Abeles hat diesbezügliche Erfahrungen gemacht. Am 9. Dezember schrieb er dem Präsidenten Wilson wie folgt:

Beim Ausbruch des japanisch-russischen Krieges wurde vom britischen Konsulat in Shanghai, China, allen britischen Untertanen dortselbst die Mitteilung gemacht, daß die britische Regierung nicht die Verantwortung für Untertanen übernehmen könne, die auf einem Schiff der kriegführenden Nationen den Hafen verlassen würden. Ich bin hiervon, schrieb Herr Abeles, durch eine im New-York Gaelic American am 7. August 1915 enthaltene Veröffentlichung in Kenntniß gesetzt worden, und wurde von Freunden und den Mitgliedern des Turnbezirks, der beim Ausbruch des Bürgerkrieges ein eigenes vollständiges Regiment stellte, gefragt, weshalb die Vereinigten Staaten nicht ebenso handeln könnten. Deshalb ersuche ich Sie, mich hierüber aufklären zu wollen; und danke im Voraus für die Bemühungen. Dieses Schreiben wurde dem Staatsdepartement überwiesen, und Herr Abeles erhielt dann am 31. Januar nachstehende Antwort: Das Staatsdepartement bescheinigt den Empfang Ihres an den Präsidenten am 9. Dezember 1915 gerichteten Schreibens, und wünscht seine Anerkennung auszudrücken für Ihr Interesse und Ihren Rat bezüglich des Verhaltens unseres Landes zum gegenwärtigen Kriege in Europa.

Ihr ergebenster Diener Ben G. Davis, Chief-Clerk.

Herr Abeles hat es daraufhin aufgegeben, von der Regierung direkt irgendwelche Auskunft zu erhalten, aber er will den Versuch machen, seine „kategorische" Anfrage zu wiederholen, und hat Abschriften der ganzen Korrespondenz an mehrere Führer im Kongreß gesandt. Da ich durch die Antwort nicht aufgeklärt worden bin, fügte er dabei hinzu, nehme ich mir die Freiheit Sie zu fragen, weshalb die Vereinigten Staaten nicht ebenso handeln können wie die britische Regierung damals handelte, damit auch der Friede hierzulande erhalten werden kann.

Herr Abeles will vielleicht die Fähigkeit der amerikanischen Staatsmänner, sich in ihrer eigenen Art und Weise, seitwärts in die Büsche zu schlagen, prüfen. Die Bekanntmachung über Großbritanniens Verhalten im japanisch-russischen Kriege seinen eigenen Untertanen gegenüber muß einer Anzahl von Mitgliedern des Kongresses, welche sich ähnlichen Maßnahmen unserer Regierung beständig widersetzt haben, wie ein Schlag ins Gesicht kommen. K.

71 unter Null!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Seward, Alaska, 7. Febr. Postboten, die aus Iditarod eintrafen, sagten heute, als die Post über die Fährte zu Takotna genommen wurde, sei die Temperatur 71 Grad unter Null gestanden!

So heftig war die Kälte, daß die Postboten augenblicklich ihre Pferde zurücknehmen und ein zweites Mal mit Hundeschlitten die Fahrt antreten mußten.

Indianapolis, 7. Febr. Um 8 Uhr Morgens zeigte das Thermometer hier Null, nachdem es in zwei Stunden um weitere 6 Grad gefallen war.

Doch ist die Weizenernte nicht in Gefahr; denn die Saat ist unter einer schützenden Schneedecke.

Das Flutunheil.

Einundzwanzig Tote im Staat Arkansas.

(„International News Service.")

Little Rock, Arkansas, 7. Februar. Fünf weitere Personen ertranken heute infolge der größten Hochflut, die Arkansas gesehen, und dadurch ist die Zahl der Toten auf 21 gestiegen. Zwei von ihnen kamen nahe Augusta ums Leben und die beiden anderen in Clarendon. Sechshundert Leute sind beschäftigt, um der Flut in Arkansas City Einhalt zu tun, und 3000 Bewohner halten sich bereit, jederzeit fliehen zu können. In Clarendon herrscht schon großer Nahrungsmangel, und der Eisenbahnverkehr mit dieser Stadt ist nicht mehr möglich.

Angst vor Bomben.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 7. Febr. Flottensekretär Daniels gibt zu, daß Extrawachen auf der Manhattan- und der Brooklyner Brücke postirt wurden, um zu verhindern, daß Bomben auf den Kreuzer „Washington" geworfen würden, bei seiner Fahrt den East River hinauf.

Diese Verfügung wurde auf das Einlaufen zweier Briefe hin getroffen, über welche nichts Näheres bekannt ist.

Eine Flüsterkneipenstadt?

(„International News Service.")

Muncie, Ind., 7. Febr. Muncie ist die größte Stadt in diesem Staate, die keine gesetzlich betriebenen Schankwirtschaften hat. Heute wurde deshalb eine mit der doppelten Zahl von Unterschriften, als nötig, versehene Eingabe eingereicht, in der um eine Abstimmung über „Local Option" am 9. März d. J. ersucht wird. Gegenwärtig sollen sich 200 Flüsterkneipen in Muncie befinden.

Der Feuermoloch.

(„International News Service.")

Newark, N. J., 7. Februar. Ein Generalalarm rief die ganze Feuerwehr der Stadt nach der „Anlage der Public Service Gas Co." Binnen zwei Stunden war schon ein Feuerschaden von einer Viertelmillion Dollars angerichtet, und das Zerstörungswerk dauert noch immer fort.

Günstige Industrieverhältnisse in Schlesien.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 6. Februar. Trotz des Krieges und beschränkten Handels ist, wie der amerikanische Konsel Harry G. Seltzer aus Breslau schreibt, ein großer Teil der Industrie in Schlesien doch sehr zufriedenstellend. In der kürzlich in Breslau abgehaltenen Versammlung der Striegau Brush Manufacturing Co. wurde eine Dividende von 8 Prozent erklärt, und der Direktor versicherte, die Arbeitskräfte genügten und die erzielten Preise seien günstig. Die Schultheiß-Brauerei in Breslau erklärte eine Dividende von 16 Prozent, trotzdem der Preis von Malz bedeutend gestiegen sei, aber auch der Preis des Bieres sei erhöht worden. Da sich dies auf alle Brauereien bezieht, so sei man zu dem Entschluß gekommen, vorläufig Aenderungen nicht eintreten zu lassen. Die Liegnitzer Genossenschaftsbrauerei, deren Aktionäre großenteils Schankwirtschaftsbesitzer sind, erklärten, im vergangenen Jahre eine Dividende von 5 Prozent, und erhöhte sie diesmal um ½ Prozent, und es wurde beschlossen, jetzt 17—18 Cents Rabatt per Hektoliter zu erlauben, gegen 11—19 Cents im Jahre 1914. K.

Falsche Angaben auf Etiketten.

Der Hamlin Wizard Oil Co. Geldstrafe von $200 auferlegt.

Die Hamlin Wizard Oil Co. wurde heute vom Bundesrichter Landis mit einer Geldstrafe von $200 belegt, weil sie auf den Flaschen, in denen sie die von ihr hergestellte Patentmedizin verkaufte, Etiketten anbringt, oder vielmehr anbrachte, welche falsche, das Publikum irreführende Angaben enthalten. Sie besagen nämlich, daß die Medizin Krebs, in seinen Anfangsstadien, Wasserscheu, und noch eine ganze Reihe anderer Krankheiten heile, die Lungenentzündung verhindere u.s.w. Der Richter unterzog den Präsidenten S. J. Hamlin einem scharfen Verhör und kam dabei zu der Ueberzeugung, daß dieser sehr wohl wußte, daß die Angaben nicht den Tatsachen entsprechen. „Es ist hier nur Anklage auf Uebertretung des Gesetzes gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln, ein bloßes Vergehen, erhoben worden," sagte er, „welches nur eine Höchststrafe von $200 zuläßt. Ich weiß aber, daß in ganz ähnlichen Fällen die Angeklagten des Mißbrauchs der Post schuldig befunden wurden, eines Verbrechens, das mit fünf Jahren Zuchthaus geahndet werden kann. Die Gesellschaft kann daher sehr froh sein, wenn sie mit der für das Vergehen festgesetzten Höchststrafe von $200 davonkommt."

Ungebührlich bevorzugt?

In einer Flugschrift Beschuldigungen gegen Zuchthausverwaltung erhoben.

In einer über den ganzen Staat verbreiteten, von Niemandem unterzeichneten Flugschrift wird behauptet, daß der Continental Supply Co., welche im Zuchthaus zu Joliet verfertigte Stühle kauft, von der Verwaltung Vorzugspreise bewilligt würden, und das dieses darin seinen Grund habe, daß derzeitige sowie auch frühere Zuchthausbeamte mit der Firma in engem Zusammenhange stehen. Zuchthausdirektor Zimmer erklärt diese Beschuldigungen aber für völlig unbegründet. Wie er angibt, werden alle in der Anstalt hergestellten Stühle an den Meistbietenden verkauft, sodaß eine Begünstigung der einen oder der anderen Firma ganz ausgeschlossen ist.

Das zweite Opfer.

Wie vor einigen Tagen berichtet, fand in der Wirtschaft Nr. 530 S. Sangamon Straße eine Schießerei zwischen Italienern statt, wobei Joseph Roma, alias „Pooch", alias Romagnano, Nr. 1040 Taylor Straße, schwer verwundet und Rocco Carboni, Nr. 914 Polk Straße, erschossen wurde. Roma wurde nach dem Countyhospital überführt, wo auch er in der vorigen Nacht seiner Verwundung erlag. Der Mörder befindet sich in Haft.

Kindlicher Unverstand.

Als gestern die achtjährige Marie Fergus, Nr. 221 W. Locust Straße, zum Feueranmachen Petroleum benutzte, ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Bei dieser Gelegenheit hat das Mädchen schwere Brandwunden im Gesicht erlitten. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Beteuert seine Unschuld.

Auf die Beschuldigung hin, der American Expreß Co. $3300 unterschlagen zu haben, wurde heute der Kassirer Edw. L. Clock von Detektives in Haft genommen. Clock bestreitet, sich dieses Unterschleifs schuldig gemacht zu haben.

Kurz und Neu.

* In einem Anfall von Schwermut hat die 38jährige Frau Florence Adams-Dobson heute in ihrer Wohnung 5724 Kenmore Ave. ihrem Dasein ein Ende bereitet, indem sie das Gas andrehte. Die Verstorbene war eine Tochter des früheren Richters Francis Adams, der vor einigen Monaten in hohem Alter aus dem Leben schied.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brehm, Ruth, 5 Jahre, 2637 S. Ridgeway Ave.
Gottstein, J., 3660 W. 12. Str.
Keipel, Armin, 47 J., 3921 Elston Ave.
Preuß, Marie, 99 J., 1253 N. Clark Str.
Sahlberg, Anna, 88 J., 1819 Eddy Str.
Sauberl, Theodore, 3111 Princeton Ave.
Schultz, William, 859 N. Clark Str.
Spoehr, George, 1253 N. Clark Str.
Wilhelm, Rosina, 48 J., 2221 Lawrence Ave.
Wolf, Anna, 2847 Lowe Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, 7. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.33	$1.31½	$1.32¼	$1.32⅝
Juli	1.24¾	1.23⅞	1.24¼	1.24⅞
Mais—				
Mai	.77⅛	.76½	.77	.77⅜–½
Juli	.77⅛	.76¾	.77⅛	.77⅝
Hafer—				
Mai	.49⅝	.48⅛	.49¼	.49¾–⅞
Juli	.46⅝	.46⅛	.46⅝	.46¾
Speck—				
Mai	20.30	20.15	20.20	20.27
Juli	20.35	20.25	20.25	20.32
Schmalz—				
Mai	—	—	10.02	10.02
Juli	10.20	10.17	10.17	10.20
Rippchen—				
Mai	10.97	10.92	10.92–95	10.95
Juli	—	—	—	11.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.27⅞	.76	.47¾	20.32	10.05	11.00
Juli	1.21	.76¼	.45	—	—	—

Weizen schloß um 3⅞ bis 5, Mais um 1⅜ bis 1½, Hafer um 1¾ bis 2 Cents niedriger ab, Provisionen waren unverändert. Von Beginn bis Schluß der Börse wurde fast fortwährend liquidirt, es kam aber nur zu kleinen Steigungen im Preise. Die ausländische Nachfrage nach Mais ist noch immer sehr unbedeutend, die Exportverkäufe an Weizen belaufen sich für die letzten 7 Tage auf nicht über 5 Millionen Bushels. Es hieß heute, daß in Kanada 100 Millionen Bushels Hafer für den Exportversandt bereit liegen. Der sichtbare Weizenvorrat hat in der letzten Woche nur um 1,340,000 Bushels abgenommen und ist mit 67 Millionen Bushels der größte seit dem Jahre 1896. Der sichtbare Maisvorrat hat sich um 1,400,900 Bushels vermehrt, der an Hafer um 600,000 Bushels abgenommen. Der sichtbare Weizenvorrat von Nordamerika stellt sich auf 106 Millionen, gegen 70 Millionen zur selben Zeit des Vorjahrs.

Produktenbörse.

Die starke Kälte hielt heute viele Käufer der South Water Straße fern, und war das Geschäft demzufolge nur ein sehr beschränktes. Auch die Zufuhr war nur gering. Die Preise aller Waaren blieben unverändert, nur Hühner stiegen um ½ Cent das Pfund. Während sonst die Bürgersteige in South Water Straße mit lebendem Geflügel, Wild, Gemüsen, Früchten usw. dicht bestellt sind, waren sie heute fast gänzlich leer, und den lebenden Tieren war in geheizten Lagerräumen ein erträglicher Aufenthalt gesichert worden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund ... 0.30
„Extra Firsts", das Pfund ... 0.28½—0.29
„Firsts", das Pfund ... 0.26 —0.28
„Seconds", das Pfund ... 0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund ... 0.30
„Firsts", das Pfund ... 0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund ... 0.20 —0.22
Packwaare, das Pfund ... 0.19 —0.19½
„Ladles", das Pfund ... 0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund ... 0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend ... 0.29 —0.29½
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.28 —0.28½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ... 0.24 —0.29
„Dirties", das Dutzend ... 0.13 —0.14
„Checks", das Dutzend ... 0.16 —0.17
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ... 0.17½—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.17½—0.18
„Young America", das Pfund ... 0.18 —0.18½
„Long Horns", das Pfund ... 0.18 —0.18½
„Daisies", das Pfund ... 0.18 —0.18¼
Brick, das Pfund ... 0.17¾—0.18
Schweizer, rund, das Pfund ... 0.20 —0.27
do., „Block", das Pfund ... 0.24 —0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd ... 0.16 —0.16½
do., 1 Pfund Stück ... 0.16½—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund ... 0.16½
„Spring Chickens", das Pfund ... 0.17½
do., Stags, das Pfund ... 0.16½
Truthühner, lebend, das Pfund ... 0.18
Hähne, das Pfund ... 0.11
Enten, das Pfund ... 0.17
Indian Runner Enten, Pfund ... 0.14
Gänse, das Pfund ... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend ... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend ... 1.50
do., tot, das Dutzend ... 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend ... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend ... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund ... 0.24
Gänse, das Pfund ... 0.17 —0.18
Enten, das Pfund ... 0.18 —0.19
Hühner, das Pfund ... 0.16 —0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd. 0.16 —0.17
do., „Springs", das Pfund ... 0.16 —0.17
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend ... 4.00

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11 —0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.14½—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ... $ 0.17
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund ... 0.24
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.18
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund ... 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.11
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund ... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.09
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund ... 0.08
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.07½
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund ... 0.08 —0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht ... 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Nabels, Kiste ... 2.25 —3.25
do., geringere Sorte ... 1.75 —2.00
do., Florida ... 2.00 —2.75
Tangarines, 2 Kisten ... 1.50 —2.50

Grape Fruit, Isle of Pine ... 1.50 —2.00
do., Florida ... $2.25 — 3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste ... 4.00 —4.25
do., geringere Sorte, Kiste ... 3.75 —4.00
Ananas, Cuba ... 2.00 —2.25
do., Hawaii die Kiste ... 2.75 —3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe ... 0.10 —0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb 0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß ... $2.75 —3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß ... 1.75 —2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß 2.25 —2.75
Wine Saps, das Faß ... 2.75 —3.25
Jonathans, das Faß ... 3.00 —3.50
Russetts, das Faß ... 2.50 —3.00
Golden Sweet, das Faß ... 2.00 —2.25
Grimes Golden, das Faß ... 2.50 —3.00
Kings, das Faß ... 3.00 —3.50
Greenings, Michigan, das Faß ... 2.50 —2.75
Spies, das Faß ... 3.00 —3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß ... 7.50 —9.00
Jersey, das Faß ... 9.50 —10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart ... 0.25 —0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund ... 0.05 —0.10
Hickorynüsse, das Bushel ... 0.75 —1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund 0.01 —0.02
Pecannüsse, das Pfund ... 0.07 —0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1 9.00 —10.00
do., großes Faß, Nr. 2 ... 8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste ... 0.15 —0.20
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste ... 1.00 —1.15
do., Kalifornien, Kiste ... 1.75 —2.25
Borre, das Bündel ... 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton ... 0.20 —0.25
do., Minnesota, das Pfund ... 0.25 —0.30
Andere Sorten, das Pfund ... 0.25 —0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste ... 2.25 —2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß ... 3.00 —4.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß ... 2.50 —3.00
do., Romaine, do., Faß ... 1.50 —3.00
Grünkohl, alter, das Faß ... 0.80
do., neuer, Alabama, Crate ... 1.50 —1.60
Gurken, Louisiana, Dutzend ... 0.75 —1.25
do., Treibhaus, 2 Dutzend ... 1.75 —3.00
Hubbard Squash, das Faß ... 1.75 —2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß 2.50 —3.00
do., Louisiana, Hamper ... 1.00
Knoblauch, der Strang ... 0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund ... 0.15 —0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper ... 0.50 —1.00
do., Texas, Hamper ... 0.25 —0.50
Kohlrabi, Louisiana, Hamper ... 0.75 —0.90
do., Texas, kleine gelbe ... 0.75
do., Florida, Hamper ... 0.75 —2.00
Kürbisse, das Dutzend ... 1.00 —3.00
Majoran, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß 3.50 —4.00
do., hiesiger, 12 Stangen ... 0.65
do., hiesiger, Pfund ... 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken ... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel ... 0.50
do., New Orleans, das Faß ... 2.00 —2.25
do., Kanner, das Faß ... 3.00 —4.00
Okra, Florida, Crate ... 2.50
Oysterplant, das Dutzend ... 0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß 6.00 —7.50
do., Bermuda, Kiste ... 3.50
Petersilienwurzel, Kübel ... 0.35 —0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste ... 2.25 —2.50
do., Kuba, Kiste ... 2.00
Pfefferminze, der Korb ... 0.05 —0.10
Radieschen, Louisiana, Faß ... 2.00 —2.25
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd. 0.40 —0.60
Rosenkohl, Oststaaten, Quart ... 0.15 —0.16
do., kaliforn., großes Faß ... 10.00 —12.00
Rotkohl, das Faß ... 1.00 —1.25
Rüben, das Faß ... 2.50 —3.00
do., Rutabagas, 55 Pfund ... 0.40 —0.45
Rettige, schwarze, die Kiste ... 0.35 —0.40
do., do., der Sack ... 0.50 —0.60
Salbei, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper 1.00 —2.50
do., Louisiana, do. ... 3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate ... 5.00 —5.50
do., Kalamazoo, Kiste ... 1.00 —1.05
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste ... 3.00 —3.25
Shallots, Louisiana, das Faß ... 2.25 —2.75
Spargel, Treibhaus, Dtzd. Bündel ... 2.50
Spinat, St. Louis, Kiste ... 0.60 —0.75
do., Louisiana, das Faß ... 2.50 —3.00
do., Texas, Bushelkorb ... 0.35 —0.60
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß 1.00 —1.10
do., Illinois, Hamper ... 0.50 —0.60
Squash, Florida, Crate ... 2.50 —2.75
do., do., das Faß ... 1.75 —2.00
Tomaten, Kuba, Kiste ... 2.50 —2.75
do., Florida, Kiste ... 2.50 —2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.30 —3.50
Wasserkresse, das Pfund ... 0.12½—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel ... 0.05 —0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack 1.75 —2.75
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack 1.25 —1.50
do., Valencia, Crate ... 4.25 —4.50
do., weiße, Colorado, Sack ... 2.00 —2.25
do., spanische, Bushel ... 1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper ... 0.85 —1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.75 —3.00
do., Indiana, 24 Quarts ... 4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen ... 4.90 —5.25
„Pea Beans", handgepflückt ... 4.00 —4.10
do., gewöhnliche ... 3.70 —3.80
Braune, schwedische, längliche ... 4.50 —4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste ... 2.06 —2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel ... 0.90 —0.95
Minnesota und Ohio, Bushel ... 0.93 —0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel ... 0.90 —0.95

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.30—$1.32; Nr. 3, hart, $1.28½; Nr. 2, hart, $1.32½.

Mais. „Sample Grade", 40—64c; Nr. 6, gemischt, 68—68½c; Nr. 5, gemischt, 71½c; Nr. 3, gemischt, 75½c; Nr. 2, gemischt, 79c; Nr. 6, gelb, 69c; Nr. 5, gelb, 71½—72½c; Nr. 4, gelb, 74—74¾c; Nr. 3, gelb, 76c; Nr. 6, weiß, 68½—70c; Nr. 5, weiß, 71½—72c.

Hafer. „Sample Grade", 46c; Nr. 4, weiß, 47½—47¾c; Nr. 3, weiß, 48½—49c; „Standard", 52c.

Gerste. „Malting", 76—80c; „Feed", 70—74c; „Screenings", 62—72c.

Roggen. Nr. 2, $1.02; Nr. 3, $1.00—$1.01; Nr. 4, 95c.

Mehl. „Straight", $5.70—$5.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.20—$5.40; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.80—$5.00; „Second Clears", $3.60—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.40; Schlachtkühe, $4.65—$7.40; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.60—$7.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.85—$7.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.90—$8.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.40—$7.25.

Schafe. „Western Wethers", $7.25—$8.25 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—9.85; „Western Ewes", $6.00—$7.75; „Bucks", $5.75—$6.25; „Native Lambs", $9.00—$10.65; „Fed Western Lamb", $9.25—$10.75; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection weiß, 150 ... $ 0.08½
Headlight, 175 ... 0.10½
Naphtha ... 0.08½
Gasolin ... 0.11½
Eocene ... 0.10½
Maschinen-Gasolin ... 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß ... 0.77
do., gereinigt, do. ... 0.78
Terpentin, im Faß, Gallone ... 0.64
Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.55
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	46	400	397½	397½
do., bevorzugt	11	136¾	136	136
Amer. Shipbuilding	1,335	39	34	37½
do., bevorzugt	387	82	77	81½
Booth Fisheries, bev.	55	73	71	73
Chic. C. & C. Rys.	250	3⅞	3⅜	3¾
Chic. Gr. Western	100	35	35	35
Chic. Pneum. Tool	1047	73½	71¾	73
Chic. Rys., Series 1	50	79½	79½	79½
do., Series 2	200	18	17	18
do., Series 4	150	1⅝	1½	1½
Chic. Title & Trust	28	230	230	230
Commonw. Edison	1055	146	144½	145
Diamond Match	633	106	104½	106
Genl. Roof, bev.	10	101½	101½	101½
Illinois Brick	483	78⅛	76½	78⅛
Lindsay Light	178	9	8½	8⅞
do., bevorzugt	100	110	110	110
Montg. Ward, bev.	310	113½	113	113½
Max. Mot. 1st, bev.	50	86	86	86
National Biscuit	150	122½	122	122½
National Carbon	511	180	175	180
do., bevorzugt	85	120¼	120¼	120¼
Peoples Gas	1496	108	105	105½
Public Service	356	115	110	115
do., bevorzugt	171	102	101½	102
Quaker Oats	74	350	350	350
do., bevorzugt	10	108	107	108
Sears-Roebuck	2021	182½	178	180
Stewart-Warner	2942	88	85⅝	87
Swift & Comp.	1085	126½	125¼	125¾
Union Carbide	1118	175½	173½	174

Bonds.

$ 4,000	Armour 4½s	94½	94¼	94½
39,000	Chic. City Ry. 5s	99⅞	99⅝	99⅞
4,000	Chic. Rys. 1st 5s	98⅝	98½	98⅝
4,000	do. inf. 4s	36½	35	35
17,000	Chic. Telephone 5s	102¼	102	102¼
35,000	Com. Edison 5s	102⅝	102⅝	102⅝
14,000	Metr. „L" 4s	73	72⅝	72⅝
91,000	Morris 4½s	91⅝	91⅝	91⅝
16,000	Ogden Gas 5s	96½	95⅝	96½
3,000	Public Service 5s	94½	94	94
1,000	Peoples Gas 5s	101⅞	101⅞	101⅞
10,000	So. Side El. 4½s	88½	88½	88½
63,000	Swift & Comp. 5s	99¾	99⅝	99¾

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 296 Fuß südl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 159; Alfred Hallgren an Wm. H. Cool; $4300.
Buffalo Ave., Nordostecke 85. Str., Westfront, 25 bei 124, Benj. Großman an David Breliant; $8500.
Vernon Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfront, 25 bei 126 Fuß, Maurice Sheehan an Oscar E. Olson; $4300.
Peoria Str., S., Südostecke W. 70. Str., Westfront, 118 bei 124, Chicago Title and Trust Company Tr. an Frank B. Figlestahler; $5500.
72. Place, W., 86 Fuß östl. von Bishop Str., Nordfront, 29 bei 124, George R. Mowat an Jeremiah Madigan; $3695.
Sacramento Ave., S., 171 Fuß nördl. von W. 59. Str., Westfront, 30 bei 125, u. and. Eigentum; George B. Sherman an Alice W. Russell, $2500.
West 71. Str., 97 Fuß westl. von Loomis Str., Südfront, 30 bei 124, Robert Baumgarten an William E. Cunningham; $4000.
West Fullerton Ave., 225 Fuß westl. von California, Nordfront, 25 bei 125; G. R. Lamfies an Lina Lamfies; $2100.
North Shore Ave., 691 F. östl. v. Sheridan Rd., Südfr., 60 bei 141; Sven Ohlander an Gustaf F. Sanders, $12,500.
Ashland Ave., 42 F. südl. v. Bryn Mawr, Westfront, 84 bei 115; C. O. Eelstrom u. A. an Wm. C. Russell, $4240.
Seeley Ave., 287 F. südl. v. Byron Str., Westfront, 35 bei 124; Mary Zelosky an Michael O. Bregenzer, $8300.
Barry Ave., 191 F. östl. v. Elbourn, Südfr., 25 bei 124; Johanna Schwab u. A. an John P. Hanlon, $1160.
Belmont Ave., 88 F. westl. v. Abbott Ct., Nordfront, 50 bei 125; Joseph Cardinal jr. an John B. Le Boney, $5750.
Humboldt Str., 230 F. südl. v. Berteau Ave., Westfr., 33 bei 125; E. T. Martin an Rudolph Patchle, $2500.
Humboldt Str., 80 F. nördl. v. Sunnyside Ave., Westfr., 43 bei 125; Russell Tyson u. A. an Waldemar C. Theeß, $1335.
Lawndale Ave., Nordwestecke Altgeld, Ostfront, 25 bei 175; James Ede an Bertha Will u. A., $14,300.
Dain Str., 175 F. westl. v. Leclaire Ave., Südfront, 25 bei 123; A. J. Glebman an Robert E. Sturtz u. A., $2600.
California Ave., 66 F. südl. v. 37. Pl., Westfr., 25 bei 125; J. H. Doolin an Obrinza Waldorf, $1050.
Hoyne Ave., 100 F. nördl. v. 36. Str., Ostfr., 25 bei 124; Mary J. Whittaker an Catherine Scannell, $5600.
32. Str., 120 F. östl. v. Rhodes Ave., Nordfr., 20 bei 50; Nira W. Heitz Quitclaims an Joseph E. Heitz, $2500.
Ridgeland Ave., 121 F. südl. v. 78. Str., Westfront, 30 bei 125; Russell Tyson an John E. Larson, $1040.
May Str., 122 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 116; Guiseppe Valenzano an Mercurio Disparte, $3125.
Sholto Str., 268 F. südl. von Polk, Westfront, 25 bei 100; Luigi Gerardi an Carlos Sciampagna, $1900.
W. 22. Place, 100 F. östl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 124; John Stelt an Paul Frhza, $1700.
W. 22. Place, 50 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 124; Math Welling u. And. an Rudolph Koshnik, $2300.
Wood Str., 184 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 25 bei 130; Andrzhy Navek an Stanislaw Kolzak, $2000.
Armour Str., 128 F. nördl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 178, einheitl. Anteil; M. Menna an Giuseppe Carrieri, $1608.
Ems Str., 284 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; August Metza an Anton Wojda, $4200.
Fulton Str., 175 F. westl. von Artesian Ave., Nordfr., 24 bei 110; Frances Scott an Dorothy S. Young u. And., $1650.
Lawndale Ave., 32 F. nördl. von W. 25. Str., Westfr., 32 bei 124; John Krucky an John J. Michalek, $3500.
W. Lake Str., 92 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 23 bei 99; Harry Edwards an Frank M. Utt, $1800.
Leavitt Str., 50 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 25 bei 125; Abraham Scharff an William Scharff, $7200.
Albion Ave., 166 F. westl. v. Sheridan Road, Südfr., 51 bei 139; Raphael Lyons an John W. Nunamaker, $6,018.
Ashland Ave., Südostecke Bryn Mawr, Westfr., 42 bei 33; H. T. Carr an die Stadt Chicago, $3182.
Clark Str., 94 F. südlich von Leland Ave., Ostfront, 50 F. bis Greenview Ave.; Jos. Handley an Mathias Freres, $6750.
Osgood Str., 75 F. südl. v. Grace, Westfr., 25 bei 120; Johanna Schwab u. A. an Margaret M. Johner, $3100.
Gettysburg Pl., 436 F. östl. v. Milwaukee Ave., Südfr., 50 bei 125; Barbara Kramer an Antonetta Raub, $3000.
Harding Ave., 232 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 33 bei 125; Geo. A. Bender an Lillian A. Britz, $7000.
Harding Ave., 318 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 29¼ bei 125; A. J. Dallman an John B. Miller, $6200.
Kedzie Ave., 122 F. westl. v. Berteau, Westfr., 50 bei 125; Geo. W. Hazen u. A. an Richard H. Colby, $1135.
Kimball Ave., 31 F. südl. v. Pensacola, Westfr., 31 bei 100; Andrew Jajalski an William Reeda, $2500.
Waveland Ave., 104 F. östl. v. Laramie, Südfr., 125 bei 124; Wm. Reeda an Andrew Jafiski, $2500.
Larrabee Str., 49 F. nördl. v. Menominee, Westfront, 116 bei 121; Theresia Mueller u. A. an die C. T. & T. Co., $14,000.
State Str., 54 F. südl. v. Delaware Pl., Ostfr., 54 bei 30; F. J. Rowekamp an die C. T. & T. Co., $2600.
Dearborn Str., 117 F. nördl. v. 36., Westfront, 24 bei 123; Erben von Robert Ouslch an Carrie L. Howell, $2000.
Dasselbe Grundstück, Carrie L. Howell Quitclaims an Estella Ousley, $2000.
47. Str., 325 F. westl. v. St. Lawrence Ave., Südfr., 38¾ bei 120; N. R. Levy an George Leßman, $21,000.
Jackson Park Terr., 120 F. westl. v. Blackstone Ave., Südfr., 50 bei 125; John Burke an Herman C. Wernecke, $25,000.
University Ave., 6458, Nordwestfr., 30 bei 134; Ellen Blumenthal an Lillian C. Dubenbostel, $6410.
Hermitage Ave., 98 F. nördl. v. 53. Str., Westfront, 25 bei 125; James Hlavath an Frank Adamek, $4890.
S. Lincoln Str., 87 F. nördl. von W. 56., Ostfront, 30 bei 124; Margaret J. French an Richard E. Crowley, $6100.
Peoria Str., 175 F. nördl. von W. 81., Nordfr., 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an Frank A. Hefner, $1375.
W. 71. Str., 57 F. westl. von Ada, Südfr., 29 bei 124; A. G. Hough an George S. Allen, $3800.
W. 79. Str., 75 F. westl. von Throop, Südfr., 25 bei 120; F. H. Chambers an John C. Birath, $1000.
W. 79. Str., 57 F. östl. von S. Ada, Nordfr., 50 bei 106; Robt. Hart u. And. an Archie W. Crandall, $1700.
Spaulding Ave., 56 F. südl. von W. 57. Str., Westfr., 180 bei 124; Kathryn A. Heffernan an Ralph M. Pray, $1800.
S. Spaulding Ave., 150 F. nördl. von W. 58. Str., Westfr., 390 bei 126 u. a. Eigentum; May K. Christy an Ralph M. Pray, $1800.
Hermitage Ave., 200 F. südl. von W. 60. Str., Westfr., 25 bei 124; Michael Schlegel an B. H. Hillen, $2800.
La Salle Str., Südwestecke W. 59., Ostfr., 28 bei 125; Winnie D. Valentine an Patrick J. Callahan, $5500.
Lowe Ave., 129 F. südl. von W. 78. Str., Westfront, 33 bei 125; J. J. Sullivan an John W. Whitehill, $3500.
Morgan Str., 68 F. südl. von W. 77., Westfr., 50 bei 124; Victor Nelson an George Kroeplin, $20,000.
Eggleston Ave., 36 F. südl. von W. 102. Str., Ostfr., 36 bei 126; C. W. Harrison an Nan Z. Ellis, $1700.
Eggleston Ave., 73 F. nördl. von 102. Place, Ostfr., 36 bei 126; C. W. Harrison an John Oosterhurt, $1700.
Wentworth Ave., Nordwestecke W. 108. Str., Ostfr., 37 bei 125; Walter Kroon an Carl Fliermans, $4500.
Honore Str., 72 F. südl. von W. 15., Westfr., 24 bei 127; Julius Simons an Charles D. Clark, $3600.
Honore Str., 48 F. südl. von W. 15., Westfr., 24 bei 127; Julius Simons an Charles D. Clark, $4500.
Honore Str., 72 F. südl. von W. 15. Str., Ostfront, 24 bei 127; Julius Simons an Charles D. Clark, $5000.
Wood Str., 72 F. südl. von W. 15., Ostfr., 24 bei 127; Julius Simons an Charles D. Clark, $4500.
Wood Str., 24 F. südl. von W. 15., Ostfront, 24 bei 127; Julius Simons an Charles D. Clark, $4500.
W. 18. Str., 168 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Jadwiga Belinski an Joseph A. Slonski, $9500.
W. 18. Place, 216 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 124; Jozef Sontowski an Karol Mitzner, $2000.
S. Kedzie Ave., Nordostecke Harvard Str., Westfront, 33 bei 135; Louis Pritikin u. A. an Alice L. Curtiß, $14,000.
Flournoy Str., 190 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 zur Hochbahn; Murray Wolbach an Laurence H. Sullivan, $5500.
1858 N. Washtenaw Ave., Ostfr., 24 bei 126; Fred Scharf an Emil Reich, $7500.
Lexington Str., 278 F. östl. von Rockwood Ave., Nordfr., 28 bei 124; Murray Wolbach an Harry H. Whetter, $3700.
S. Canal Str., 249 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 50 bei 124; N. J. Terwilliger an International Chemical Co., $11,000.
Chicago Heights, Lot 36, Bl. 90: Theo. G. Dracopoulos an T. G. Dracopoulos, $1300.
Chicago Heights, Schilling Ave. Add., Lot 14, Block 1; C. T. & T. Co., Trustee, an William A. Hartwell, $1500.

Kleine Kriegsnachrichten

Halbpennies in England rar.

(„International News Service.")

London, 7. Febr. England leidet auch an einem Mangel an Halbpennies, infolge ungeheuer gestiegener Nachfrage nach dieser Münze.

Bankiers regen an, daß die Regierung eine neue Nickelmünze im Werte von 1½ Cents ausgebe.

Vierverband lehnt Papstvermittelung ab?

Rom, 7. Febr. (Ueber London.) Ein Vorschlag von Papst Benedikt XV., daß er mit Deutschland verhandle, um die Wiederherstellung des Königreichs Belgien zu erwirken, ist von den Einverständnißmächten abgelehnt worden. So verlautet heute.

195 Tote in den Skodawerken?

Mailand, Italien (über Paris), 7. Februar. Das Blatt „Secolo" läßt sich über Bukarest melden, daß die große Skodaschen Kriegsmaterialienwerke durch eine Explosion teilweise zerstört wurden, und 195 Arbeiter dabei umgekommen seien.

Die Angabe ist unbestätigt.

Blamirt sich noch mehr!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 7. Februar. Die weltbekannte Sensationsprophetin Madame de Thebes — die unter Anderem schon Paris und New York hat untergehen lassen — prophezeit, daß der Krieg im September mit einem großen Sieg der Allirten enden, und daß der deutsche Kaiser „wahrscheinlich" Selbstmord begehen werde!!

Englische Quäker tun nicht mit.

London, 7. Febr. So ziemlich alle Mitglieder der „Gesellschaft der Freunde" (Quäker) haben um Entbindung von den Bestimmungen des Wehrpflichtgesetzes nachgesucht, das am Donnerstag dieser Woche in Kraft tritt. Sie berufen sich auf die Klausel, welche von „Gewissenseinwänden" spricht.

Schon seit der Einbringung der Aushebungsvorlage haben die Quäker zahlreiche Protestversammlungen abgehalten, deren manche von Soldaten auseinandergesprengt wurden. Alle Versammlungen verliefen stürmisch, und wo keine Truppen einschritten, verhinderte die Polizei nur mit Mühe Krawalle.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

8052 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; D. J. Bjorlund, $8000.
3039—59 Kenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $120,000.
1414—18 Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Bedder und L. E. Ritter, $11,000.
4444 Bernard Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Philips, $4500.
1214 W. 72. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. J. Maher, $3500.
11946 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Albert Sipin, $2000.
1412 N. Menard Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Frank Erixsen, $2500.
3940 Normal Ave., 1-stöck. Backstein-Kesselhaus; Peerleß Packing Co., $3000.
6203 S. Tripp Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Joseph Leo, $1500.
3305—07 W. 65. Str., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; G. D. Perley, $6800.
2711 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Brown, $5500.
2648—50 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. H. Edelson, $7000.
5241 Christiana Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Olsen, $4000.
4521—23—25 Ogden Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; C. F. L'Hommedieu, $22,000.
157—59 W. Austin Ave., 3-stöck. Backstein-Anbau; J. H. Rhodes Co., $8000.
1308 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Sarah Quinn, $3500.
W. Monroe Str., Nr. 543, 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. J. Duffy, $6500.
Cuyler Ave., Nr. 5208—12, zwei 1stöck. Backstein Residenzen, O. L. Stoltzner, $8000.
Lawrence Ave., Nr. 5012, 2stöck. Frame Residenz, L. Glasgow, $1800.
E. Mozart Str., Nr. 6415, 1stöck. Frame Residenz, W. S. Leslie, $2200.
Bosworth Ave., Nr. 5634, 2stöck. Backstein Residenz, F. Follet, $4500.
S. Crawford Ave., 2100—02, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Fred Buda, $9000.
West 63. Str., Nr. 2852, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, $5000.
Archer Ave., Nr. 3834, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles Keon, $8000.
S. Central Ave., Nr. 5246—48—50, drei 1stöck. Backstein Residenzen, B. Horn & Co., $5700.
Taylor Str., Nr. 761—63, 1 und 2stöck. Backstein Garage und Flat, $10,000.
West 80. Straße, Nr. 701—711, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Heidel & Beck, $20,000.
Ost 71. Str., Nr. 352—57, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. W. Budderle, $40,000.
Sacramento Ave. und 29. Straße, Backsteinanbau, Barrett Manufacturing Co., $35,000.
S. Hamlin Ave., Nr. 2819—21, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, James Kisela, $3800.
Calumet Ave., Nr. 7109—19, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. D. Buddeke, $60,000.
N. Drake Ave. und West Cullom Ave., 1stöck Frame Offices, Shelter Shed und Tennis Court, Special Parks Commission, $3500.
Bennett Ave., Nr. 7134—20—28—42, fünf 1stöck. Backstein Residenzen, E. J. Radke, $4500.
West 104. Place, Nr. 30, 1stöck. Frame Office, Shelter Shed und Sand Court, Social Parks Commission, $3500.
S. Ada Str., Nr. 6326—30, 3stöck. Backstein Flats, G. Peterson und A. Unander, $20,000.
Waller Ave., Nr. 1747, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. SS. Miley, $11,000.
West 47. Str., Nr. 1542, 2stöck. Backstein Umbau, Peoples Stock Yards State Bank, $5000.

Heiratslizensen.

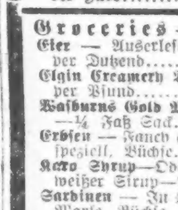
Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. E. Thompson, Bessie Keenan, 23, 21.
Mikolaj Samleora, Tekla Rozka, 22, 20.
John W. Zook, Nora Koerstine, 54, 42.
Charles L. Mott, Mae Schubler, 30, 30.
C. H. Hunt, Bessie B. Lowther, 33, 29.
H. Schallmann, Lucilie Goldsmith, 21, 19.
Stanislaw Augustyn, Mary Budnik, 22, 20.
Stefan Stigleitner, Hattie Dyba, 34, 30.
W. Kurzelja, Josefa Bednarczyk, 25, 20.
Rocco Rado, Amelia Amabile, 21, 23.
Frank Preuß, Harriett Hailey, 29, 21.
G. G. Marks, Helen Sheridan, 25, 18.
Samuel Wailes, Chester Whakins, 40, 32.
Josef Szyrzak, Maryanna Pawlak, 23, 22.
W. Wandas, Wladyslawa Gorna, 22, 21.
J. L. Milner, Josephine Moore, 24, 22.
Herman Anderson, Aline Johnson, 25, 26.
E. Pittelkow, Mary Heggan, 30, 30.
Frank Schwarz, Anna B. Meed, 36, 28.
S. J. Russell, Mary E. Newboldt, 21, 24.
M. Simon, Gertrude Frankenthal, 27, 22.
Fred Boofer, Mamie Williams, 23, 22.
John Hanson, Mabel Besinger, 32, 32.
B. W. Kautz, Agnes Lewandowski, 21, 18.
J. Malewskis, Alexandra Patetska, 33, 22.
John L. Norlin, Edith Linquist, 24, 24.
Oskar Bryor, Mary P. Hall, 27, 28.
Max Pozner, Sarah Palace, 21, 19.
Felix Pawlowski, Baleria Szopska, 23, 16.
K. Cepailis, Katrine Tamulicuke, 25, 22.
Peter Xenes, Helen Kubelska, 30, 27.
X. M. Roeste, Frances M. Litzan, 24, 19.
George Riensperger, Marie Gosden, 24, 23.
Frank Siman, Mary Marthkan, 21, 21.
Fred D. Johnson, Alice Abbott, 39, 44.
H. R. Mackey, Dorothy Nielsen, 48, 30.
W. Koska, Kunigunde Bank, 34, 30.
Karol Koziol, Anna Piekos, 22, 18.
S. Oprzadek, Helena Surdel, 26, 22.
William Rush, Carrie Nowak, 24, 22.
Martin Janik, Katarzyna Kawalec, 22, 21.
Sung H. Louie, Ethel Taft, 32, 27.
Stanley Hernes, Mary Mikolyczyk, 23, 23.
W. Jendziewski, S. Kudej, 29, 24.
Wojciech Szypla, Helena Pitolaj, 21, 20.
Anton Galusza, Honorata Oliszewska, 26, 24.
Anton Cali, Adelaide Ardo, 23, 18.
W. Blaszczyk, W. Konopinska, 24, 19.
Carlton Williams, Effie Warren, 23, 22.
H. C. Hotting, G. E. Kaitcke, 31, 24.
Abe Herman, Dorothy Samuels, 29, 28.
J. Carolio, Victoria Lodovico, 25, 16.
Fred Moenus, Maria Manaing, 23, 26.
Bert Colliver, Jennie Bade, 25, 26.
E. Hamelberg, K. Balkenaar, 22, 21.
Gottlieb Arnhs, Anna Roskos, 22, 21.
Anton Szczygiel, Anna Golgb, 22, 21.
M. Kozlowski, F. Kantorski, 23, 21.
J. H. Musson, Adelaide D. James, 33, 32.
Samuel Kibonow, Helen Berowitz, 23, 19.
Jan Nowak, Bronislawa Jekat, 24, 24.
Dickinso A. McNeil, Ruth B. Smith, 27, 23.
Arthur Burke, Alma Winkeljohn, 27, 21.
James G. Anderson, Clara Beck, 46, 30.
E. Wanager, Maria Laithak, 21, 21.
Thomas J. Conley, Carrie Smith, 25, 18.
M. W. Haluszczynski, A. Kilka, 21, 16.
Frank Strand, Anna Cermak, 62, 51.
Mathäus Pawelko, Anna Andracht, 24, 22.
James Evans, Marie Trudel, 23, 21.
D. E. Schipplick, Grace M. Kuhn, 25, 22.
Joe D. Rourke, Nora Starr, 21, 20.
Karl Schmidt, Anna Jakobs, 43, 40.
D. S. Heelwoods, Viola Miller, 38, 29.
Leo J. Horne, Clada Stoutnauer, 23, 19.
J. J. Doran, Phyllis Corrigan, 30, 27.
Charles Dahlberg, Jessie Hoffman, 30, 22.
J. Wrobel, Victoria Maslowski, 27, 27.
J. Trawczynski, Zofia Stasiak, 21, 20.
Wm. Schanek, Katarzyna Burgalski, 24, 23.
John Gerlich, Agnes Jekelt, 21, 23.
Charles J. Carlson, Irene Poole, 27, 19.
R. Digiacomo, Carmella Loverde, 28, 18.
Jos. Lubinski, Emilia Strzelecki, 21, 19.
C. S. Judson, Clara P. Petersen, 21, 21.
James Sheehan, Louise King, 30, 32.
John H. Lundmark, Margaret B. Sanger, 29, 28.
E. Zahle, Louise Babcock, 30, 34.
Edward Garon, Erna Fischer, 22, 18.
Pavel Bues, Bozena Socha, 24, 18.
R. Jacobson, Gittel L. Druck, 27, 20.
George Williams, Lillie Hyner, 25, 19.
C. S. Hawker, Caroline Mackey, 28, 25.
J. L. Plebloc, Beatrice Zarska, 28, 18.
Josef Oswiank, Marianna Czepa, 26, 25.
[illegible]
Joseph Stilling, Catherine Reiter, 24, 23.
[illegible]
E. Theodoropulos, Alma Balla, 22, 19.
J. L. Derrickson, L. J. Lullis, 41, 37.
[illegible]
Harry Billhim, Ida Allegerman, 21, 18.
James C. Davis, Jr., Ruth L. Henderson, 21, 20.
James Kadalas, Selma Goschel, 24, 24.
Antonio Di Carlo, Maria Parilli, 24, 20.
Thomas Zanton, Maude Cooper, 25, 22.
Charles Pycenius, Annie Murnkas, 24, 22.
W. Dembinski, S. Augerman, 30, 26.
Oral E. Wilson, Edna Carpenter, 30, 27.
J. Bogacki, Franciszka Czerwinska, 24, 18.
Frank Decker, Alsbeta Plako, 35, 41.
J. D. Smith, Harriet E. Pickett, 39, 29.

Kriegsfliegerinnen.

In Frankreich haben eine Anzahl Damen einen Bund gegründet, dessen Aufgabe es sein wird, Frauen für eine Art freiwilligen Fliegerkorps auszubilden. In Issy-les-Moulineux, der Zentrale der französischen Aviatik, haben sie sich etliche Schuppen gemietet, um sich daselbst in die Geheimnisse der Fliegerei einführen zu lassen. Daß das zarte Geschlecht schon früher tüchtige Fliegerinnen aufzuweisen hatte, kann nicht in Abrede gestellt werden, ob aber Fliegerinnen-Nerven auch für den Kriegsflug ausreichen, ist erst noch zu erweisen.

Moeller Brothers
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verkauf von Flanellstoffen — Sehr gute Qualität Flanelle, einschließlich Werte so hoch wie 25c die Yard, zu nur 8½c die Yard. Darunter sind: Eden franz. Flanelle in hübschen Streifen; Baderoben-Flanelle, Kimono und Kleider-Flanelle. Werte bis zu 25c, die Yard ... 8½c
Velour Flanell — Für Kimonos, prachtv. Muster, regul. 15c Stoff, die Yard zu ... 6¼c
36zöll. Madras-Waistings — Prachtvoll gestreifte Muster, kurze Stücke; Werte bis 25c die Yard wert, Yard ... 10½c
Echtes Crystal Cloth — Jede Yard garantirt. In jeder denkbaren Schattirung. Ein Standard 25c-Wert, die Yard ... 12½c
[illegible] ... 12½c
Weißer [illegible] Muslin — Volle Yard breit. Regulärer 10c Wert, 10 Yards für 69c
54-zöll. französischer Serge — [illegible] ... 1.10
75c percale Hemden für Männer — [illegible] ... 38c
18zölliges Flouncing — Für Skirts und Kleider; [illegible] ... 9½c
Nainsook, Swiß und Hamburg Stickereien — [illegible] ... 5½c
Schweres gefließtes Unterzeug für Knaben — [illegible] ... 17c
Unterzeug für Mädchen — [illegible] ... 17c
Schwarze Strümpfe für Damen — [illegible] ... 7½c
Schwere gefließte Strümpfe für Damen — [illegible] ... 12½c
2.50 und $3.00 Schuhe für Damen, 1.49 — [illegible] ... 1.49
Haushaltungs-Artikel —

[illegible] ... 6½c
[illegible] ... 9c
Toilette Papier — [illegible], spezieller 6 Rollen ... 22c
Gardinen Scrim — [illegible] ... 6½c
Marquisette Gardinen Scrim — [illegible] ... 12½c
Groceries
Eier — Ausgesuchte und groß, per Dutzend ... 20c
Elgin Creamery Butter — per Pfund ... 32½c
Walburns Gold Medal Mehl — ⅛ Faß Sack ... 1.65
Erbsen — [illegible] ... 7½c
Karo Syrup — [illegible] ... 8½c
Sardinen — [illegible] ... 2½c
Jello oder Promangelion — [illegible] ... 25c
Rumford Backpulver — Pfund Büchse für ... 19c
Fleischwaaren
Round Steak — Von Native Beef, Pfund ... 16c
Sirloin Steak — Von Native Beef, Pfund ... 18c
Frisches Hamburger Steak — Spezial, Pfund ... 10½c
Veal für Stew — Spezial, Pfund ... 13½c
Rump Corn Beef — Dienstag das Pfund ... 14½c
Geräucherte Spareribs — Spezial, das Pfund ... 9½c
Frühstück Speck — Dienstag das Pfund ... 22½c
Liköre
Old Guckenheimer Rye Whiskey — $1.25 Quartflasche zu ... 66c
Feiner Berliner Doppel-Kümmel — Spezial, die Quart-Flasche ... 45c
Our Union Kentucky Whiskey — $1.10 Quart-Flasche ... 59c
California Kognac Brandy — Eine Quart Flasche ... 44c
Feiner Holland Gin oder Jamaica Rum — Per halbe Gallone ... 79c

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Dollar Tag

Vasen
„Bud“-Vasen aus echtem geschliffenem Glas, 8 Zoll hoch — brillanter Diamond-Schliff, wert 98c — speziell, Paar zu....... $1

Hüte
Eine endgiltige Räumung von Hüten für Damen — am Dienstag, so lang sie vorhalten, Stück......... $1

Taffeta
Schwarze Taffeta, — 36 Zoll breit — weicher Finish, ausgezeichnetes Schwarz — speziell am Dienstag, die Yard....... $1

Beinkleider
Hosen für Männer und junge Männer, schlichtblauer Serge, schwere Sorte, Oxfordgraue schön gestreifte Cassimeres und Kammgarne — ein Teil mit Cuffs — regulärer $2.00 Wert, Größen 30 bis 44 — speziell Dienstag — das Paar zu................................. $1

Skirts
Gute schwarze oder navyblaue wollene Kleidröcke für Damen, fein geschneidert, Größen bis 30 Taillenmaß, — regulär zu $2.98 verkauft, speziell am Dienstag — das Stück zu.................................. $1

Korsets
Damen- und Mädchen-Korsets, mittlere Büste, 6 Strumpfhalter, Spitzen-oberteile, feines Coutil, regul. zu 1.50 verkauft, alle Facons u. Größ., spez. Dienstag zu...... $1

Longcloth
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, in sanitäre Säcke gepackt — feiner Chamois-Finish — spez., 10 Yards für..... $1

Kimonos
Damen-Kimonos, aus feinstem Flannelette, Satinbesetzt, große Auswahl von Mustern und Facons, regulär zu $1.50 verkauft, speziell — Stück zu...................... $1

Zigarren
Landmarks Havana Seconds od. Jas. Barry Zigarren, lange Einlage, $2.00 Kiste von 50 zu....... $1
2 Kisten an einen Kunden.
Pres Agent Havana Stogies, reguläre $1.70 Kiste von 100 zu................................ $1

Condiment Set
Vierfach silberplattirtes „Condiment“-Set, besteht aus großem Sandwich-Tray, Mustard-Jar und Essigkrug — Colonialmuster, wert $1.94, speziell das ganze Set am Dienstag zu................................ $1

Bettdecken
Weiße gezackte Bettdecken, auch befranst, volle Größe, neue Marseillaise Muster, schwere Qualität — $1.50 Sorte — speziell, das Stück.............. $1

Comforters
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, bezogen mit geblümter Silkoline, die große Sorte, speziell..... $1

Go-Carts
Zusammenlegbare Baby-Go-Carts, Stahl-Gestell, Gummireifenräder — eine an einen Kunden — zu.................... $1

Carpet Sweeper
Vacuum Carpet Sweeper, Gehäuse aus Holz gemacht, Birch Mahagoni Finish — abnehmbare lose Suction-Nozzle, Gummireifen-Räder, vollständig mit langem Stiel, $3.00 Wert, speziell zu........................ $1

Gas-Lichter
Wieboldt's Amber Glühlicht, vollständig mit 8 Oval Schirm, innerem Zylinder, Kettenanzünder, mit 3 Monate garantirtem Mantle — regulärer $1.60 Wert—speziell Dienstag zu............................ $1

Aschebehälter
13 Gallonen haltende Aschekanne, galvanisirte, verstärkte Seiten, vollständig mit Deckel, regulärer $1.35 Wert, zu...... $1

Bügelbrett
Zusammenlegbares Bügelbrett, klares weißes „Baßwood“, gut gemacht und „braced“, $1,35 Wert, spez. zu..... $1

Backöfen
Ein-Brenner Backofen für Gas- oder Oelöfen — Glas Panel Falltüre, aus schwerem polirtem blauem Stahl gemacht, dopp. verstellbare Shelf.— wert $1.35, zu......... $1

Rope Portieren
Eines „Jobbers“ Musterlager von Chenille Rope Portieren und Valances, extra schwere Schnur und Quasten, einfache und Seitenband griechische Borte, assort. gemischte Farben, leicht beschmutzt, Auswahl... $1

Liköre
Jamaica Rum oder Kümmel, die Flasche........................ 49c
Grape Brandy oder Globe Whiskey, halbe Gallone zu........ 95c
Kentucky Belle Whiskey, volles Quart 52c; oder 2 für... .... $1

Racks
Hutgestelle mit Spiegel, solides Eichenholz-Gestell, franz. geschliffen. Spiegel, Größe 10x10, oval oder viereckig — vier doppelte oxidirte Haken, Golden Finish, spez........ $1

Sets
4 Stück Saucepfannen-Set, reines Aluminium, besteht aus 3 Qrt. Berlin Kessel mit Deckel, 5 Quart Einmachkessel u. 2½ Qrt. lipped Saucepfanne, Set.... $1

Hackmesser
Leicht auseinander zu nehmen und reinzumachen, vollständig mit 4 Schneidemessern, — alle Teile verzinnt, um das Rosten zu verhüten, $1.50-Wert, spez. zu.......... $1

Große Werte in $1 Schuhen

Schuhe für Damen
Weiße New Buck Schuhe.............. $1
Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Fancy Party Slippers $1
Satin Slippers $1
Schwarze Sammtschuhe $1
Kid Schuhe $1
Patent Colt Schuhe, schwarze Tuchoberteile $1
Haus-Slippers $1

Schuhe für Mädchen
Patent Colt Schuhe, Knöpffacons...... $1
Patent Colt Schuhe, Schnürfacon...... $1
Matte Calf Schuhe, Knöpffacon $1
Patent Colt Schuhe, Sammtoberteile.. $1

Schuhe für Knaben
Schnürschuhe für Knaben $1
Outing Oxfords für Knaben............ $1
Knöpfschuhe für Knaben............... $1
Little Gents' matte Knöpfschuhe....... $1

Slippers für Männer
Lohfarbige Kid Romeos für Männer $1
Schwarze Kid Romeos für Männer $1
Schwarze oder lohfarbige Kid Slippers für Männer, Everett-Facon...... $1

Feinster granulirter Zucker. 10 Pfund für 58c

Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund zu............ 33c
Eier, ausgewählt und groß, garantirt, das Dutzend zu......... 25c
Swifts Premium Butterine, rein und gesund — das Pfund......... 23c
Frisches loses Leaf Lard, ganze Stücke, das Pfund zu........ 11c
Frisch geschnittenes Beef Stew, Pfund....... 14½c
Round Steak, bester Schnitt, das Pfund......... 18c
Irgend eine unserer 50c Sorten Tee, Pfund... 39c

Holly Marke feiner Breakfast Speck, Pfd..... 22c
Feine Nr. 1 geräucherte Schinken, zu weniger als Wholesale-Preis, Pfund...... 15¾c
Libbys Hannover Marke Sauerkraut, 3 Büchs.. 23c
Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund zu........... 25c
Feiner Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte, Pfund......... 16c
Angers breite oder feine Nudeln, Packet...... 6½c
Frische Vanilla Wafers — 3 Pfund...... 25c

Monarch Marke Tomato-Catsup, — Pintflasche zu........... 18c
Deer Island roter Lachs — die Büchse......... 15c
Lorenz White Pearl Makaroni od. Spaghetti — 3 Packete für.... 25c
Washburn od. Gold Medal Mehl — ¼ Barrel zu.......... $1.79
Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot, 3 Laibe für........... 10c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete........ 25c
Equity feiner roter Lachs — die Büchse......... 18c

Kirks American Family Seife, mit Bestellung — 10 Stücke für.. 39c
Wieboldts geräuschlose BlueTip Streichhölzer, zwei Packete für.... 25c
Neue Sendung holländischer Fettheringe — das Fäßchen... $1.29
Trockene Zwiebeln, rote Globes, Pfund......... 2½c
Apfelsinen, hochfein und saftig — Dutzend........ 22c
Kartoffeln — rote Ohios, ½ Bushel zu 68c; das Peck......... 35c
Farmhouse Marke kalif. Pfirsiche, geschnitt., Büchse.. 18c

Zur Kriegslage.

Der Landgewinn der Zentralmächte. — Gradmesser für die militärische Lage. — Das besetzte Gebiet auf die Vereinigten Staaten übertragen. — Größe des eroberten Landes im Verhältniß zu Deutschland. — Bodengewinn der Alliirten in Europa sehr klein. — Kolonialverlust im Verhältniß zum Landgewinn in Europa unbedeutend.

Achtzehn Kriegsmonate sind verflossen. Eine Fülle von Ereignissen hat sich hier auf einem so kurzen Zeitraum zusammengedrängt, daß es dem Gedächtniß fast unmöglich wird, alle Geschehnisse richtig zu würdigen. Der Gradmesser für den militärischen Fortschritt ist natürlich einzig und allein die Bewegung der Front, also der der Alliirten und damit das Vorrücken der Zentralmächte als absoluter Gradmesser für die Deutschland und seinen Verbündeten so günstige militärische Lage betrachtet werden, weil es stets dann vor sich gegangen ist, wenn der deutsche Generalstab es wollte und weil die neuen deutschen Stellungen tief drinnen im Feindesland schon seit Monaten, wenigstens nach rückwärts hin, unbeweglich sind.

Die Truppen der Mittelmächte halten augenblicklich ca. 291,000 Quadratmeilen feindlichen Gebiets besetzt. Eine gewaltige Zahl, unter der sich aber wohl nur wenige Menschen ein bestimmtes Gebiet vorstellen können. In klarer Weise veranschaulicht aber die obenstehende Karte dem Leser den gewaltigen Umfang des bisherigen deutschen Siegeszuges. Die 291,000 von den Deutschen und ihren Verbündeten besetzten Quadratmeilen auf die Ostküste der Vereinigten Staaten übertragen, umfassen beinahe 14 Staaten (nur eine kleine Ecke von South Carolina fehlt). Vergleicht man die Größe des in Frankreich, Belgien, Rußland und auf dem Balkan eroberten Landes mit den Staaten des amerikanischen Mittelwestens, so ergibt sich, daß das von den Mittelmächten eroberte Gebiet so groß ist, wie Wiskonsin, Illinois, Missouri, Jowa und zwei Drittel von Minnesota. Die eroberten Teile des feindlichen Landes sind zusammen beinahe so groß wie ganz Deutschland, denn der Pfandbesitz der Zentralmächte auf deutschen Boden zum Vergleich übertragen, würde nur Schlesien, Rheinland-Westfalen und Baden unbedeckt lassen.

Die Alliirten dagegen haben auf europäischem Boden nur weniger als 5000 Quadratmeilen. Ueberdies hat die Entente allerdings einen schmalen Landstrich in Mesopotamien und einen wesentlichen Teil der deutschen Kolonien besetzt. Auch die Besatzungstruppen Kameruns haben den neuesten Nachrichten zufolge die spanische Grenze überschritten, und sich in Spanisch-Guinea interniren lassen. Aber

Die von den Truppen der Mittelmächte besetzten feindlichen Landesteile, 291,000 Quadratmeilen, auf die Vereinigten Staaten übertragen. Die von der dicken Linie umgrenzten 14 Staaten an der Ostküste entsprechen ihrer Größe nach dem in Frankreich, Belgien, Rußland und auf dem Balkan eroberten Gebiet.

Gewinn oder Verlust an Land. Allerdings muß dabei bemerkt werden, daß unter Umständen auch eine Rückwärtsbewegung ein strategischer Erfolg sein kann. So war z. B. die Zurücknahme der deutschen Front in Ostpreußen, die dann zu dem gewaltigen Schlage bei Tannenberg führte, zweifellos von großer strategischer Bedeutung. Zwar stellen ja auch die Russen ihren großen, fünf Monate langen Rückzug als den größten strategischen Erfolg hin. Was aber den wirklichen Wert einer solchen Zurücknahme der Front kennzeichnet, das ist, daß sie allein aus militärischen Gründen, d. h. nicht unter dem Druck des Feindes, und ferner nur vorübergehend erfolgt. Gerade darum aber kann das Zurückweichen das sind Scheinerfolge.

Im Mai letzten Jahres sagte Staatssekretär Dr. Solf im Reichstage: „Das Reich ist keineswegs gewillt, seine, durch treue deutsche Arbeit wertvoll gewordenen Kolonien aufzugeben, sondern es wird im Gegenteil versuchen, das Verlorene wiederzugewinnen und den deutschen Kolonialbesitz nach Möglichkeit zu stärken und auszubauen.“ Und das wird beim Friedensschluß auch nicht schwer zu erlangen sein, denn das Pfand, das die Alliirten durch die Besetzung der deutschen Kolonien in der Hand haben, wiegt nur leicht gegenüber den Kernländern, die die deutschen Truppen mit ihren Verbündeten erobert haben.

Schlitz 1916

Bock

in braunen Flaschen

Reif und abgelagert

Fertig zur Ablieferung am oder ungefähr den 10. Februar. Bestellt jetzt eine Kiste.

Tel.: Monroe 6200
Jos. Schlitz Brwg. Co.,
—Flaschenbier-Department—
660 W. Ohio Str.,
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

Aus dem Leben des Sultans.

Das Leben nicht jedes Herrschers der Türkei verläuft in gleichen äußeren Bahnen und Formen, und so groß auch die Rolle sein mag, die in einem trotz aller politischen Aenderungen seit der Einführung der liberalen Staatsform immer noch zäh am alten hängenden, hochkonservativen Lande die Ueberlieferung naturgemäß spielt, so ist doch nicht nur für die Betätigung innerhalb der Wände der kaiserlichen Paläste, sondern sogar für den Verkehr mit der Umgebung, und selbst mit der hochpolitischen Umgebung, der Individualität ein großer Spielraum gelassen. So wird es uns sicher fesseln, von Sultan Mechmed V. El Ghasie, unserm Verbündeten, dem für immer in der so bewegten Geschichte seines Landes ein besonderer Platz gesichert ist, wie selten einem seiner Vorgänger, einige Einzelheiten zu erfahren, die seine Persönlichkeit als Mensch unter Menschen zeigen. Ein Sultansleben zu beobachten, gehört nicht gerade zu den leichtesten Dingen, und so wird das, was wir hier schildern wollen, von vornherein verurteilt sein, Stückwerk zu bleiben. Aber auch die Aufgabe, einzelne Bausteine zu dem Bild eines Mannes dieser großen Zeit, den das Schicksal an eine so hohe Stelle gesetzt hat, zusammenzutragen, bleibt immer dankbar.

Sultan Mechmed zeigt, um mit der öffentlichen Seite seines Lebens zu beginnen, die denkbar lebhafteste Teilnahme an den gesammten politischen Ereignissen und Zuständen, die sein Land betreffen, und folgt jeder einzelnen Frage mit reger, fast leidenschaftlicher Aufmerksamkeit. Keine Tatsache, keine geplante Neuerung oder Verbesserung, keine noch so unscheinbare Entscheidung entgeht ihm. Schon durch diese Tatsache hebt er sich weit ab von der großen Mehrzahl aller seiner Vorgänger und dem sonst im sorglosen Orient gepflogenen Brauch, die Geschäfte des Reiches den Ministern und dem lieben Gott anzuvertrauen, und sich damit zu begnügen, seine hohe Stellung zum persönlichen Genießen auszunutzen. Aeußerste Gewissenhaftigkeit in allem, und große Pünktlichkeit in der Erfüllung seiner Herrscherpflichten kennzeichnet diesen Großherrn und Kalifen. Bei der Fülle des in seinem so großen Reich vorliegenden Stoffs ist es keine Kleinigkeit, wenn das ausgesprochen werden kann, und versteht sich im Orient noch weniger von selbst als anderswo. Und um dieses Programm der Gewissenhaftigkeit durchführen zu können, legt sich der Herrscher so manchen Zwang auf. Um regelmäßigen und genauen Bericht über alles zu haben, hat er sich seit langem schon entschlossen, fast täglich einen der Minister zum Vortrag zu empfangen, und zwar ist die Reihenfolge ganz genau geregelt. Der Großwesir, als höchster Beamter des Reiches und Vorsitzender des Gesammtministeriums, und der in der jetzigen Zeit so wichtige Kriegsminister und Vizegeneralissimus der Armee, werden wöchentlich zweimal, und zwar erster jeden Mittwoch und Samstag, Enwer Pascha jeden Dienstag und Freitag empfangen. Wenn wir also jedesmal nach dem Selamik, dem Freitagsgebet, das jeder Herrscher der Gläubigen in irgendeiner Moschee mit unbedingter Regelmäßigkeit verrichten muß, in der Zeitung lesen: „Enwer Pascha wurde heute vom Sultan empfangen,“ so ist dies nur ein Teil eines im voraus festgesetzten umfangreichen Arbeitsprogramms. Der Minister des Innern, Talaat Bei, hat seinen regelmäßigen Tag am Montag, der Scheich ül Islam, der höchste Geistliche des Reiches, am Donnerstag, der Justizminister am Sonntag. Die übrigen Minister und Würdenträger werden nach Bedarf empfangen. Doch der Sultan begnügt sich keineswegs damit, jeden Minister über sein Arbeitsgebiet Vortrag halten zu lassen. Es liegt ihm daran, einen möglichst klaren und vielseitigen Einblick in alles zu gewinnen, und er hat deshalb die Einrichtung getroffen, daß ihm jeder Minister Einzelheiten über die gesammte Lage, die innere wie die äußere und militärische, gibt. Aber noch mehr als das. In wichtigen Angelegenheiten, die durch die Politik und die Geschichte des Landes beeinflußt werden können, hat sich der Herrscher auch das Recht vorbehalten, von dem er oft genug Gebrauch macht, den Thronfolger zu Rat zu ziehen. Er tut dies stets, wenn ihm die Auskünfte der Minister irgendeiner Ergänzung zu bedürfen scheinen. In früheren Zeiten wäre ein solches Verfahren undenkbar gewesen, da schrieb die verknöcherte Sitte und der Bürokratismus jedem zum Vortrag befohlenen Minister allzu genau die Grenzen seines Resorts vor, der Thronfolger spielte bei den Entscheidungen überhaupt keine Rolle, und der Sultan selbst hielt sich streng an die äußerlichen beschränkenden Formen. Aber während früher oft genug ein Erster Sekretär, der seiner ganzen Persönlichkeit und Lebenserfahrung nach gar nicht imstande war, den Willen des Herrschers oder das wahre Bedürfniß der Lage voll zu erfassen, die Fassung der Kaiserlichen „Iradehs“, die der allerhöchsten Unterschrift harrten, vornahm und kurzen, nur formellen Vortrag darüber hielt, spricht Sultan Mechmed jedes einzelne zur Unterschrift vorgelegte Iradeh genau mit dem Minister des Resorts, oft in längerer Erörterung, durch. Und er macht sich diese Mühe oft genug, denn die Zahl der Iradehs, die er täglich unterzeichnet, bewegt sich zwischen fünf und 25. Es ist klar, daß das Wohlergehen des Landes durch diese peinliche Gewissenhaftigkeit ungeheuer gewinnt und die frühern, oft so folgenreichen Unterlassungssünden und Mißstände jetzt so gut wie völlig fehlen.

Bei allen seinen Entscheidungen kennt der jetzige Sultan keinerlei Voreingenommenheit; jeder Vorschlag seiner Regierung, wenn er nur dem Lande dienlich ist, kann auf seine Billigung rechnen, was er auch enthalten möge. Natürlich besteht die Umgebung des Herrschers aus Männern, deren Gedankengänge sich im allgemeinen im Einklang mit den Zwecken und Zielen des jungtürkischen Ausschusses für Einheit und Fortschritt befinden, und es ist nur zu verständlich, daß sich auch Sultan Mechmed von dieser seiner Umgebung weitgehend beeinflussen läßt. Aber Einseitigkeiten verhindert nicht nur die anerkannte große Gewissenhaftigkeit in Erfüllung aller Einzelheiten seiner Herrscherpflicht und das geschilderte ernste Bestreben, sich ein eigenes klares Urteil zu bilden, sondern der Sultan hat es auch nie aufgegeben, auch mit den alten Staatsmännern und Senatoren zu verkehren und in Meinungsaustausch zu treten, und so unterliegt er auch dem Einfluß einer andern Strömung als nur der einen, welche von der jetzigen Regierung ausgeht.

Sultan Mechmed V. hat seine Erziehung durch den Orden der „Tanzenden Derwische“, der Mewlewi empfangen. Nicht, daß er etwa das in Pera gelegene Kloster (Tekke) dieser von dem Mystiker Mewlana Dscheladdin aus Konia gestifteten Sekte besucht hätte; aber der Oberste dieses Ordens pflegte regelmäßig zur Erziehung des Prinzen in den Palast zu kommen. Es ist nur zu wenig bekannt, daß der eigentümliche Tanz dieser Derwische ursprünglich wohl nur eine symbolische Darstellung des Kreislaufs der Gestirne, das ewige und unabwendbare Walten Gottes und die dabei beobachteten Gesten und Bewegungen die Versenkung in die Gottheit, die Entsagung vom Irdischen andeuten soll. Dem entspricht es gut, daß Sultan Mechmed ausgesprochen idealistische Neigungen hat. Er führt ein ernstes Leben, er läßt sich den öffentlichen Unterricht angelegen sein und pflegt dabei zu verlangen, daß den Gedanken und Grundsätzen des Idealismus auch in dem Lehr- und Erziehungsplan selbst der Primärschulen ein Platz zugewiesen wird. Der Sultan selbst ist ein Dichter; er kennt auch die persische Sprache vorzüglich und hat in dieser Sprache mehrere Poesien verfaßt. Jedesmal, wenn der hiesige persische Botschafter in Audienz empfangen wird, zeichnet ihn der Sultan, einer Liebhaberei folgend, durch Gebrauch der persischen Sprache im Gespräch aus.

Als überzeugter Idealist liebt Sultan Mechmed nicht sehr die Frauen. Auch hierin bildet diese ernste Natur einen ausgesprochenen Gegensatz zu so manchem seiner Vorgänger. Nach dem, was wir von Mechmed V. als Herrscher erzählten, kann es nicht mehr wundernehmen, zu hören, daß auch sein Familienleben ganz und gar von dem abweicht, was wir sonst von einem Sultan erwarten zu können glauben. Bisher pflegte ein Sultan drei oder vier legitime Frauen, die sogenannten Kadinen („kaden“, Frau), daneben aber zehn bis zwölf, oft weit mehr Nebenfrauen zu haben, die der europäische Sprachgebrauch Odalisken zu nennen beliebt, und die auf türkisch „oda Kadenlar“, d. h. eigentlich „Kammerfrauen“ („oda“, Zimmer, „Kadenlar“ der Plural von kaden) heißen. Türkische Sitte ist es nun, daß der Sultan eine Frau, sobald sie ihm ein Kind schenkt, verläßt, d. h. natürlich weiter für ihren Unterhalt sorgt, aber sie nicht mehr berührt, gleichsam zum alten Eisen legt, um sich einer frischeren Schönheit zuzuwenden. Deshalb schwoll früher die Zahl der Bewohnerinnen des „Haremlik“ oft gewaltig an. An jedem 27. Tag des Ramasan, so schrieb es die sehr freigebige Sitte vor, nahm der Sultan ein ganz junges Mädchen neu in Besitz. Der jetzige Sultan hat auch mit diesem, allzu asiatisch-primitiven Gebrauch gebrochen. Er hat drei legitime Frauen und nicht mehr, der Rangfolge nach als „Erste, zweite, dritte Frau“ bezeichnet („birindschi, ikindschi, ütschündschi kaden“). Ihr Titel ist, um die Respektsperson, als legitime Gattin, anzudeuten, „Kaden-Effendi“. Aus diesen legitimen Ehen sind bekanntlich drei Söhne hervorgegangen. An Odalisken aber hat Sultan Mechmed nur eine einzige, und diese hat er niemals gewechselt, weil sie kinderlos geblieben ist. In der Form also scheinbar der alten Sitte sich anpassend, hat er, und zwar ausschließlich seiner idealistischen Neigungen wegen, tatsächlich den alten Brauch für seine Person abgeschafft und nähert sich um ein gewaltiges Stück unserer europäischen Auffassung vom Familienleben, so weit überhaupt von einer Annäherung zwischen Morgen- und Abendland gerade auf diesem Gebiet jemals die Rede sein kann. Der Titel dieser einzigen Sultansodaliske ist „Baschi Ikbal“, d. h. „Frau erster Wahl“. Seine erste Wahl blieb auch die einzige, und an keinem Ramasan hat er gewechselt.

Jeder Sultan hat seine Lieblingsbeschäftigung, seinen Zeitvertreib in den Stunden, die die Staatsgeschäfte und Repräsentationspflichten ihm lassen. Die Gärten der vielen Sultanspaläste am blauen Bosporus laden zu mancher feinen Form des Lebensgenusses ein. Unser Sultan aber hat auch hier ganz ausgesprochene Neigungen, die eine ganz bestimmte Entwicklung der Individualität erkennen lassen. Er übt die Jagd nicht selber aus, aber oft begleitet er seine Angehörigen oder Freunde auf ihren Jagdausflügen und nimmt mit lebhaftem Interesse an jeder kleinen Episode teil. Vor allem aber läßt er sich alle erbeuteten oder erlegten Vögel zeigen. Er hat entschieden ornithologisches Interesse, das liebste aber sind ihm Tauben, und der Palast von Dolma Bagdscheh beherbergt wohl das größte Taubenhaus der Welt und die reichste Sammlung an Tauben, die bekannt geworden ist, mindestens fünfzehn verschiedene Rassen mit allen Unterabteilungen, in Hunderten von Exemplaren. Obwohl sonst eher sparsam veranlagt, was zu seinem ernsten Leben vorzüglich paßt, hat Sultan Mechmed einmal für ein einziges seltenes Taubenpaar 600 türkische Pfund (gleich 12,000 Mark) bezahlt. In Dolma Bagdscheh umsäumen Taubenschläge einen riesigen Hof, in dessen Mitte ein besonderer Kiosk errichtet ist. Von Zeit zu Zeit kommt Sultan Mechmed dort an, gibt Befehl, die Taubenschläge zu öffnen, läßt die Tauben heraus in Freiheit, setzt sie sich auf die Schulter und füttert sie mit seiner Hand. Alle kennt und ruft er beim Namen, den er ihnen selbst gegeben hat nach ihrer Farbe und der Lebhaftigkeit der Augen. So heißt ein Paar atesch (Feuer), ein anderes günesch (Sonne), ein anderes schechriar pessend, d. h. die vom Sultan Bevorzugten. Dieses letztere, in der Umgebung des Sultans berühmt gewordene Paar ist ihm seinerzeit von einer türkischen Kommission aus Aegypten gebracht worden. Einmal wurde Sultan Mechmed gefragt, warum er denn gerade Tauben so sehr liebe. Er soll darauf geantwortet haben: Von allen Seiten habe er Böses gesehen und erlebt, von seinen Tauben nie. So recht bezeichnend für den schlicht sympathischen Charakter dieses Herrschers, der nach seiner neulichen sehr schweren Krankheit und Operation nach dem, was seine Umgebung beobachten konnte, noch um vieles sanfter geworden ist. Seit seiner völligen Genesung fühlt sich der Sultan augenscheinlich behaglicher und glücklicher. Er empfängt weit mehr Leute als früher, und der Wunsch, allen gerecht zu werden, der ausgesprochene Sinn für Wohltätigkeit, der ihn kennzeichnet, sprechen dabei mit.

Ein charakteristischer Zug, und dies nicht nur für den Sultan, sondern auch für die Personen, denen seine Zuneigung gilt, ist schließlich noch der: Lange vor dem Kriege, ehe sie seine Verbündeten wurden, hatte Mechmed der Fünfte eine besondere Vorliebe für Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph. Ueberhaupt waren ihm alle Herrscher sympathisch; in diesem Falle aber hat er mit seinen ausgesprochenen Sympathien offenbar den geschichtlichen Ereignissen vorausgegriffen. Und er wird sich doppelt freuen, daß er sich darin nicht getäuscht hat.

(Köln. Ztg.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der weibliche Korporal.

Dem Einjährig-Freiwilligen Korporal des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 69 Marie v. Flory-Bognar, einem sechzehnjährigen ungarischen Mädchen, das den Truppen namentlich in Serbien in den Schwarmlinien hilfreich beigestanden ist, wurde eine goldene Brosche mit den Initialen des Kaisers in Brillanten mit folgendem Schreiben überreicht: „Seine k. u. k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst, die von dem Einjährig-Freiwilligen Korporal Marie v. Flory-Bognar allerhöchst demselben vorgelegte photographische Aufnahme in Felduniform huldvollst entgegenzunehmen und ihr hierfür als Zeichen allerhöchstihrer Dankbarkeit eine mit allerhöchstihren Initialen in Brillanten gezierte goldene Brosche allergnädigst zu spenden.“

Deutsche Wissenschaft und Literatur kann nur der richtig würdigen, der Deutsch versteht. Darum laßt Eure Kinder Deutsch lernen. In jeder Volksschule wird Deutsch gelehrt, in der sich mindestens fünfzig Teilnehmer am Unterricht finden. Darum füllt die Fragebogen aus, welche die Kinder demnächst aus der Schule mitbringen werden.

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine erfolgbringende Sparers Regel

„Meine Methode zu sparen ist einfach, aber systematisch. Ich lege jeden Monat eine bestimmte Summe von meinem Salär zurück, die ich am Beginn jeden Monats in der Central Trust Company hinterlege.

„Wird es je nötig, Geld zu ziehen, bringe ich es am Anfang des nächsten Monats zurück, zusammen mit dem regelmäßigen Sparbetrag für den Monat. Ich betrachte die monatliche Einlage von meinem Gehalt als eine Schuld an die Bank, die bezahlt werden muß, gerade wie ich einen Wechsel oder irgend eine andere Schuld bezahlen würde."

Laßt Euch von uns bei dieser Methode helfen. 3% Zinsen bezahlt.

Eine Einlage von $1 gibt Euch die freie Benutzung einer unserer selbstregistrirenden nickelplattirten Banken — 25,000 Leute benutzen sie.

An Montagen den ganzen Tag geöffnet bis 8 Uhr Abends.

Einlagen an oder vor dem 11. Februar gemacht ziehen Zinsen vom 1. Februar

Sparkassen-Department

Central Trust Company of Illinois

Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.

Zwei Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Scheck-Kontos — Geschäftliche Darlehen — Geldanlagen — Sicherheits-Kästen

Kapital u. Ueberschuß Profite $6,000,000
Einlagen $45,000,000

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen 4%ige $179.00 5%ige $195.00 per 1000 Mark.

Oesterreichische 4%ige $115.00 5½%ige $130.00 per 1000 Kronen.

Ungarische 4%ige $114.00 5½%ige $130.00 6%ige $135.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:

$19.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.00 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.
10ja*X

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $13.50

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.
6nb,1amomi,3ini

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterrei-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Alchkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
jn9*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Kriegsanleihe Geldsendungen

$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*X

Geldsendungen

100 Kronen $13.25
100 Mark $19.50

Portofrei ins Haus geschickt.

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert.

Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

Auf Sparkassen-Einlagen zahlt diese Bank 3%.

South-West Merchants State Bank
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Ecke 51. Straße.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück— Seide 1.70
Leibbinden— Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt den Elevator.

Heilung Suchende.

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.
jn24,modidofrsa4w

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol,mifrmo*

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja,1jaX

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Niven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Leset die
„Sonntagpost"

Pietätlose Gauner.

Locken Priester von Hause fort und stehlen Kirchenkollekte.

Von Banditen erschossen.

Die Liste der Raubmorde um ein weiteres Opfer vermehrt. — Von Rassegenossen niedergeknallt. — Hoteldiebe haben erfolgreichen Fischzug gemacht.

Zwei Banditen der gemeinsten Sorte plünderten gestern Abend die Wohnung eines katholischen Priesters aus, stahlen die Kirchenkollekte und schlugen die Haushälterin des Pfarrers nieder, nachdem sie diesen durch eine List von Hause weggelockt hatten. Pfarrer James Burke, Hilfsrektor der katholischen St. Davidskirche, wurde gestern Abend telephonisch ersucht, so schnell als möglich nach der Wohnung eines sterbenden Mannes zu kommen, um diesem die letzte Oelung zu reichen.

Der Pfarrer machte sich in aller Eile fertig, und ging fort, um seiner Amtspflicht zu genügen. Kaum hatte er das Pfarrhaus verlassen, als die Hausglocke gezogen wurde. Frau Stella Willowitsch, die Haushälterin von Rektor McNamee, öffnete. Sie sah sich zwei maskirten Kerlen gegenüber, die Revolver auf sie richteten, sie zur Seite schleuderten und eintraten. Während der eine die zu Tode erschrockene Frau mit seiner Waffe in Schach hielt, eilte der Andere in das Studirzimmer des Pfarrers und entnahm einer Kasette $225, den Betrag der gestrigen Sonntagskollekte. Ehe die Banditen das Haus verließen, schlugen sie Frau Willowitch mit den Kolben ihrer Revolver über den Kopf, sodaß die Aermste bewußtlos zu Boden sank. Pfarrer Burke fand sie, als er nach längerem vergeblichen Suchen nach der Wohnung des angeblich sterbenden Mannes zurückkehrte, noch besinnungslos auf dem Fußboden der Vorhalle liegen. Es gelang ihm mit Hilfe eines herbeigerufenen Arztes, die nicht ernstlich Verletzte wieder zum Bewußtsein zu bringen. Das gestohlene Geld war dazu bestimmt, für die Kirche, die finanziell nicht besonders gut gestellt ist, Kohlen zu kaufen. Frau Willowitch erklärte, daß der Gauner, der ihr einen Revolver vor die Brust hielt, sehr nervös gewesen sei. Pfarrer Burke berichtete der Polizei, daß er, als er die Wohnung verließ, einen Mann gesehen habe, der sich in verdächtiger Weise vor dem Hause herumtrieb, aber fortgegangen sei, als er den Pfarrer kommen sah. Er ist der Ansicht, daß dieser einer der Banditen war.

Von Räubern erschossen.

An 18. Place und Hoyne Avenue wurde Anton Gunierny, Nr. 5015 W. 31. Str., Hawthorne, mit einer Kugel im Unterleib auf dem Pflaster liegend aufgefunden. Er wurde nach dem Bridewell Hospital überführt, wo er berichtete, daß er und zwei seiner Freunde, Alex Howa, Nr. 2011 W. 18. Str., und Bartolomew Zoba, Nr. 2330 W. 18. Str., in deren Begleitung er sich befand, von sechs Banditen überfallen wurden und er niedergeschossen worden sei, als sie sich zur Wehr setzten. Seine Aussagen wurden von Howa und Zoba bestätigt. Gunierny ist heute Morgen gestorben.

Der in der Bensingerschen Kegelbahn, 73 W. Monroe Str., bedienstete farbige Kegeljunge William Newson wurde gestern von seinem Rassegenossen Joseph Elman, der ebenfalls dort angestellt ist, im Laufe eines Streites angeschossen und liegt nun in bedenklichem Zustand darnieder.

Hoteldiebe.

Während sich die Gäste des Hayes Hotels, Nr. 1131 Ost 64. Str., im Speisesaal befanden, verschafften sich Diebe Einlaß in das Zimmer von Frau Emma Altmann, der Gattin des Betriebsleiters eines Wandelbilderunternehmens, und stahlen Wertpapiere im Betrage von $300, Schmucksachen im Werte von $100 und $80 in Baar. Neben dem Zimmer von Frau Altmann wohnten ein gewisser T. Butler und Frau aus San Antonio, Texas, und dieser Raum ist nur durch ein gemeinschaftliches Badezimmer von dem Zimmer der Frau Altmann getrennt. Butler nahm sein Abendessen im Speisesaal ein, während seine Gattin, die angeblich unwohl war, sich das Essen auf ihr Zimmer kommen ließ. Am nächsten Morgen waren jedoch Butler und seine Frau verschwunden, ohne ihre Rechnung bezahlt zu haben. Auf das Pärchen wird nun gefahndet.

In seiner Delikatessenhandlung Nr. 3752 Indiana Avenue wurde gestern A. Bases von einem farbigen Banditen überfallen, der die Kasse um $26 plünderte.

Unter der Nase der Polizei.

Zwei junge Burschen betraten gestern früh Fred Kavanaghs nur ein Straßengeviert von der Hauptwache entfernt gelegene Speisewirtschaft Nr. 121 N. 5. Ave., bestellten Kaffee und Gebäck und nahmen an einem Tische Platz. Nachdem der ältere der Burschen mehrmals unruhig nach der Tür geblickt und zu seinem Genossen geäußert hatte: „Ich wundere mich, wo der Wagenführer bleibt", erhoben sich plötzlich beide, zogen Revolver und befahlen dem Kellner und Kassirer James Lee, Nr. 418 N. Lawler Ave., sowie den außer ihnen anwesenden Gästen Lester Gimbel, Nr. 5743 Prairie Ave., George Freeman, Nr. 1541 Belmont Ave., und Albert Stein, Nr. 137 N. La Salle Str., die Arme hochzustrecken und sich, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, nicht vom Fleck zu rühren. Die Ueberfallenen mußten notgedrungen gehorchen. Die Raubgesellen plünderten nun den Kassenapparat um den aus $54 in Baar und einen Check über $8 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unter der Anklage, in den letzten vier Wochen vier Einbrüche auf der Südseite verübt zu haben, befinden sich der 18jährige John Normann, Nr. 3423 Charlton Straße, und der 16 Jahre alte Ludwig Jolcski in Haft. Die Burschen sollen ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn man die Reden Wilsons auf seiner letzten Reise aufmerksam gelesen hat, so kommt man, scheint es mir, zu der Ansicht, daß sie garnicht so dunkel und unbestimmt, sondern in einem bestimmten Sinne gehalten sind. Diesen Sinn kann man bald finden, wenn man einige Punkte herausgreift und sie im Lichte der amerikanischen Anschauungen vom Kriege und der jüngsten Ereignisse betrachtet.

In der Befürwortet der Schlagfertigkeit und in der Auseinandersetzung seiner Ideen zu deren Schaffung, verwahrte sich der Präsident davor, daß die Ver. Staaten ein Programm annehmen sollten, das „Militarismus" genannt werden kann. Wir wissen, welche Ideen den Amerikanern seit Ausbruch des Krieges über den Begriff Militarismus eingetrichtet worden sind. Und in dieser Auffassung kann man die bewußte Bemerkung des Präsidenten nur als einen Hieb auf Deutschland ansehen. An einer anderen Stelle dankt der Präsident dem Herrgott, daß dieses Land „vom Volke" regiert wird, und die Leitung der Geschicke keinem Monarchen anheimgegeben ist, und spricht in Verbindung damit über den Weltkrieg als ein Komplott, das von regierenden Häuptern in Szene gesetzt wurde. Und wiederum müssen wir zum vollen Verständniß daran denken, daß durch die angloamerikanische Presse der Krieg als ein Krieg der Hohenzollern dargestellt ist und so im Bewußtsein der Amerikaner existirt. Das war der zweite Hieb.

Und nun ziehen wir die letzten Dinge vor Wilsons Abreise von Washington in Betracht. Wilsons „letztes Wort" an Deutschland in der Lusitania-Angelegenheit und die baldige Erwartung der Antwort, dann werden wir einsehen, warum Wilson sagte, daß die Zukunft so unsicher ist, daß er nicht sagen könne, was der heutige, der morgige Tag oder die nächste Woche bringen würde, dann verstehen wir, warum Amerika bereit sein muß, Gut und Blut einzusetzen, für einen G e d a n k e n noch mehr denn für den D o l l a r, und warum „die Ehre" des Landes in Gefahr ist. Die Ehre des Landes ist aber seiner Ansicht nach in Gefahr, wenn Deutschland nicht abbittet, wenn es nicht bewilligt, was er, dem Volk vorgreifend, von Deutschland eigensinnig gefordert hat! Die Ehre des Landes, das, um den Dollar zu gewinnen, auch ferner ungestört Munition verkaufen will, die Ehre des Landes, die es zur Pflicht macht, für Menschheitsideale gegen den deutschen Militarismus und Barbarismus sich ins Feld zu stellen, die Ehre des Landes, die es zur Pflicht macht, mit dem eigenen Leibe den Todesstoß aufzufangen, den der Teutone dem „Mutterlande" versetzen will.

Ich denke, Wilsons Zweck für seine Reise und seine Reden ist klar. Deutschland wird nicht daran denken, die Versenkung der Lusitania zu mißbilligen. Wilson wird dickköpfig auf seinem Standpunkt beharren. Wir kennen ihn von seinen Verhandlungen mit Huerta, die selbst England als verfehlt bezeichnete.

Wir sollten wissen, was beschlossene Sache ist, und was wir zu erwarten haben, wenn wir nicht etwas g a n z energisch und s o g l e i c h tun.

Wilson bildet eine Gefahr für das Land. Er zieht keine scharfen Linien. Schritt für Schritt schreitet er dem einen Ziele zu, denn er ist für — den Gedanken. Wenn Amerika einmal Englands Bundesgenosse ist, dann bringt die Freundschaft es so mit sich, daß es bald unter der englischen Krone sich wohl fühlen würde. Denn „materiell würden wir unter der englischen Krone gerade so prosperirt haben" sagte er im Auditorium. Wie verträgt sich das mit den Ursachen, die der Revolution und der Erklärung der Unabhängigkeit zu Grunde liegen? Wilson kennt die Geschichte des Landes sehr genau, aber es muß die Versöhnung mit dem Mutterlande j e t z t s c h o n so langsam angebahnt werden, damit der Schreck nicht so plötzlich kommt.

Wilson ist eine Gefahr für das Land. Er ist das Haupt der Gefahr. Schritt für Schritt, langsam, wie sich die Schlange am Baum emporwindet, sucht er sich seinem Ziele zu nähern. Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedingt noch keinen Krieg. Gott bewahre. Wir sehen es ja an Italien. Und wenn dann das eine das andere gebracht hat, dann lag das „outside of the sphere of his control."

Achtungsvoll,

Ein Leser der „Abendpost".

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Jedes deutsche Herz freut sich, daß in dieser ernsten, für jeden Deutschen so wichtigen Zeit, die hiesigen deutschen Eltern in jeder Nummer der „Abendpost" ermahnt werden, ihre Kinder am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen teilnehmen zu lassen oder dahin zu wirken, daß womöglich in jedem Schulgebäude deutscher Unterricht erteilt wird. Diese löblichen Ermahnungen haben gewiß schon viele gute Früchte getragen. Dennoch erlaube ich mir, Sie auf eine Tatsache aufmerksam zu machen, die unsere Anstrengungen in dieser Hinsicht oft zunichte macht.

Es gibt Lehrerinnen in unseren öffentlichen Schulen, welche den Kindern entschieden abraten, am deutschen Unterricht teilzunehmen. Ich habe es aus dem Munde dieser Kinder selbst gehört. Die Lehrerin der öffentlichen Schule sagte ihnen: „Besucht den deutschen Unterricht n i c h t, sonst kommt ihr in den anderen Studien zu weit zurück" oder „die deutsche Sprache hat hier keinen Wert, wir sind Amerikaner".

Durch solche Redensarten werden die Kinder natürlich entmutigt und abgeschreckt. Von Rechtswegen verdienen solche Lehrerinnen eine ernste Rüge vom Schulrat. Man sollte nicht glauben, daß eine Dame, die doch als Lehrerin auf Bildung Anspruch macht, vom Studium einer Sprache abhalten würde. Aber es geschieht und wir Deutsche wissen auch Grund und Ursache eines solchen Gebahrens. Eltern und Kinder scheuen sich aus naheliegenden Gründen, eine solche Lehrerin zur Anzeige zu bringen, — es ist fatal für den Soldaten, wenn er es mit dem Unteroffizier verdirbt.

Achtungsvoll,

C. A. K.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratsvorwahl am 29. Februar. Wer seit dem 20. März letzten Jahren umgezogen ist, muß sich morgen registriren lassen. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen

ESTABLISHED 1875 — BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Shirt Waist-Verkauf
Bargain-Basement.

Hübsche neue Blusen aus Crepe de Chine Seide und Waschseide, zu einem Preis, der wirklich außergewöhnliche Ersparnisse bietet.

Diese reizenden Blusen sind in den neuesten u. geschmackvollsten gegenwärtigen Moden (drei Modelle abgebildet), in allen Größen von 36 bis 46. Die Farben sind: fleischfarbig, weiß, hellblau, schwarz und marineblau, sowie in Candy-Streifen, morgen speziell zu **1.94**

Verkauf für Knaben
Bargain-Basement.

Norfolk-Anzüge, Mackinaws, Winter-Ueberzieher, Frühjahrs-Ueberzieher, Regenröcke u. reinwoll. blaue Sergeanzüge für Knaben, $3.75 b. $5 Werte, in allen Größen von 7 bis 17, gehen in den großen Verkauf am Dienstag, der eine feine Gelegenheit bietet, zu wenig Kosten Knaben auszustatten.

Die Norfolk-Anzüge waren reg. zu $3.75 markirt, und diese reinw. blauen Sergeanzüge für Knaben sind zu diesem spez. Preise unvergleichlich. Die Mackinaws, Winter- u. Frühjahrs-Ueberzieher sind alles $3.75 bis $5.00 Werte, Auswahl ... **2.98**

Winterüberzieher und Anzüge für Männer und Jünglinge — viele von unserem zweiten Floor gebracht, um den Dienstags-Verkauf großartig zu machen. Die Werte variiren von $8.75 bis 12. Alle Größen, 34 bis 44, zu **$7**

Hosen für Männer und Jünglinge, viele $2.00 und $2.50 Werte, eine große Auswahl, in mittleren und dunklen Schattirungen—alle Größen von 32 bis 46—zum Verkauf am Dienstag zu **1.49**

Spitzen-Gardinen
Bargain-Basement.

Nottingham Spitzen-Gardinen, eine vollständige Partie nicht weitergeführter Muster einer Fabrik, kommen in weiß, Cream oder Ecru farbig. 2½ und 3 Yards lang. Alle können zu Paaren zusammengestellt werden, und Ihr findet mehrere Paare von jedem Muster. Die ganze Partie wird zu Eurer Auswahl auf Bargain-Tischen ausgestellt; Gardinen von $2.50 bis $5.00 das Paar wert, das Stück für nur **69c**

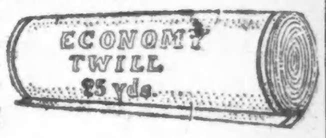
72×90 Bettücher, Fabrik Seconds, aus rundem Faden Sheeting gemacht, gute dauerhafte Bettücher; eine Gelegenheit für Logirhaus- und Hotelbesitzer, ihren späteren Bedarf zu decken; diese Bettücher speziell für morgen offerirt, das Stück für nur **29c**

Hohlgesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Größe und Qualität, hübsche Marseilles Muster, reguläre $1.00 Bettdecken — morgen zum Verkauf zu, Stück **75c**

$1.60 Wolle-Nap Blankets, nur in grau, schön gestreifte Borten, Größe ??x76, gute schwere gefließte Blankets, — speziell markirt zu, Paar **1.19**

Weißstoffe-Verkauf
Bargain-Basement.

Baumwolle-Crash, wie illustrirt, 20 Yds. an jeden Kunden— wenn gewünscht, weniger, spez. Yard **5c**



Tafel Padding, 54 Zoll breit — in Restern, sehr schweres Gewicht, die Yard für **29c**

Huck Handtücher, Seconds und perfektes Lager, — etwa 4000 Stücke im Ganzen, Stück **7c**

Farbige baumwollene Tischdecken —gefranst, in türkisch rot—speziell Stück nur **49c**

Mercerized baumwoll. Damast, in guten Entwürfen, alle in Rester-Stücken, regulärer Preis 25c, zum Verkauf die Yard **19c**

Taschentücher für Männer und Damen, weiß u. rosa, beschmutzt und rein, (2 Dtz. an jeden Kunden) — das Stück zu **3c**

Etwa 5,000 Yards fancy Weißwaaren, regulär von 10c bis 25c die Yard markirt, alles Rester-Stücke, die Yard für **7c**

Mercerized Servietten, in ½ Dutzend-Partien, gute Entwürfen, ½ Dutzend zu **49c**

Große Bargains in Trachten für Damen
Bargain-Basement.

Spezielles in Hauskleidern

Achtzehnhundert Percale-Kleider, in hübscher Facon, wie abgebildet — morgen zum Verkauf in unserem Bargain-Basement. Größen 36 bis 46, hübsche Muster, einschließlich sortirter Streifen und Shepherd Checks; meistens schwarz und weiß, einige blau und weiß, gut gemacht, elegante Hauskleider, regulär 50c wert — speziell offerirt für nur **39c**

Räumung von Unterzeug

Odd Partien und beschmutzte Kleidungsstücke, einschließl. Damen, Misses und Kinder-Leibchen, Beinkleider u. Union Suits. Angebroch. Partien.

$1 Kleidungsstücke, 49c
50c Kleidungsstücke, 25c

Erspart ⅓ an Korsets

Eine der besten Marken wird nicht weiter fabrizirt wegen der zu hohen Kosten der Gewebe — und wir kauften das ganze übriggebliebene Lager in Chicagoer Waarenhäusern. Ein vorzügliches Modell für Durchschnitts-Figuren. Kork geschützter Front-Stahl, mittelhohe Büste, langes Hüften-Modell; mit 4 guten Supporters, Batiste u. Coutil, Größen 19 bis 30, spez **49c**

Flannelette Gowns ⅓ Rabatt

Reisenden Muster und Fabrik Odd Partien, etwa 25 Dutzend im Ganzen, in weiß oder farbig; reguläre und extra Größen.

$1.50 Gowns, 95c $1 Gowns, 67c
75c Gowns, 49c.

12½c Toile du Nord Ginghams, 8½c
Bargain-Basement.

Die spezielle Dienstags-Offerte werden diese 12½c echten Toile du Nord Dreß Ginghams sein, in hunderten von prächtigen Muster, lange Fabrik-Enden von 10 bis 20 Yds., Farben garantirt, großer Bargain, morgen die Yard zu **8½c**

Feine reinwollene Broadcloths, feiner Chiffon Finish — sponged und shrunk; fertig zum Gebrauch, Straßen Schattirungen u. in schw'z, Yd **1.29**

Neue fancy Book fold Dreß- und Wrapper Percales, helle u. dunkle Muster, Farben garantirt echtfarbig, extra speziell, Yard **5½c**

Fabrikanten-Ueberschuß von 25c und 30c seidegestreiften Crepes und Voiles, hellen und dunklen Farben — morgen die Yard **15c**

Schwarze u. weiße und blaue u. weiße Novelty gestreifte u. karrirte Worsted-Suitings, zeitige Frühjahrs-Facons, speziell die Yard zu ... **59c**

45zöllige reinseidene Crepe de Chines, gute, schwere Qualität, für Waists und Blusen, in populären Farben und in schwarz, Yard **95c**

85c Yardbreite Satin Failles, schöner glänzender Finish, alle modernen Straßen- und Abend-Schattirungen, auch in schwarz, Yard **59c**

$1.50 Yardbreite reinseidene Plaid Taffetas und 32zöll. reinseid. gestreifte Taffetas, neueste Novitäten für Waists, Kleider usw., Yard **95c**

Fabrikrester von 25c seidegemischten Tissue Kleider-Ginghams, perfekt waschbar, Fabrik-Längen bis 12 Yards, die Yard **15c**

$1.00 reinwollene Costume Serges, für Coats, Suits, Kleider, Skirts etc., 50 Zoll breit, alle neuen Frühjahrsfarben u. schwarz, Yard **79c**

45zöll. gebleichtes Kissen-Tubing, feiner weicher Finish, und echte Berkeley Cambrics, 15 Yards an einen Kunden, morgen, Yd **9c**

9-4 g e b l e i c h t e s Aurora Bettuchzeug und 10-4 ungebleichtes Pepperell Bettuchzeug, 12 Yards einen Kunden, Yard **24c**

8c schweres ungebleichtes Bettuchzeug, volle Yard breit — dauerhaft u. leicht zu bleichen, 12 Yards an einen Kunden, spez., Yd ... **5c**

65c Novelty Plaid Worsted Suitings, 42 Zoll breit, für Mädchen- und Kinderkleider, große Auswahl von schönen Mustern — die Yard zu **59c**

Große Bargains in Schuhen
Bargain-Basement.

Wenn wir diese Schuhe jetzt kaufen müßtet, seit der großen Erhöhung der Lederkosten, so könnten wir dieselben kaum zu einem solchen Preise wie 99c das Paar verkaufen. Wir machten jedoch große Einkäufe, ehe die Preise stiegen und sicherten uns viele zu bedeutenden Herabsetzungen. Wir sind deshalb in der Lage, morgen wundervolle Werte in zeitgemäßen Schuhwaaren zu bieten. — Neun große Partien sind untenstehend beschrieben; die Auswahl das Paar zu nur **99c**

Partie 1. 2,500 Paar Damenschuhe, Gunmetal Calf, Vici Kid und Patentleder — viele gute Facons in Knöpf- und Schnür-Facons, — zu **99c**

Partie 2. 1,200 Paar Comfort-Schuhe für Damen, Common Sense Schnür-Facons — aus weichem Kidskin gemacht, ferner fließgefütterte Filz-Oberteile — Paar zu **99c**

Partie 3. 900 Paar Schul- und Dreß-Schuhe für junge Damen, hohe Knöpf-Facon — Gunmetal Calf und Patentleder, Paar **99c**

Partie 4. 1,400 Paare Damen-Slippers f. Haus- oder Dreß-Gebrauch, Juliets, Front- und Seiten-Elastic, niedrige Schuhe und Strap-Slippers, zu **99c**

Partie 5. 1,500 Paare Schul- und Dreß-Schuhe für Mädchen u. Kinder, Patentleder, Calfskin u. Vici Kid darunter, zu **99c**

Partie 6. 400 Paare hohe Sturmschuhe für Knaben, aus Guernsey Milwaukee Grain Leder gemacht, starke Ledersohlen, Schnallen oben— Größen 9 bis 13½, Paar zu **99c**

Partie 7. 800 Paar Schulschuhe für Knaben, gutes Leder, Knöpf- und Schnür-Facons, Größen 9 bis 5½, zu **99c**

Partie 8. 650 Paar Haus-Slippers für Männer, Juliet, Opera und Everett-Facon, schwarzes u. farbiges Leder, Paar **99c**

Partie 9. 360 Paar Männerschuhe, Blucher Schnür-Facon — bequeme Form, zu **99c**

Trachten für Männer
Bargain-Basement.

Männerhemden, Passe-Facon, mit gebügelten befestigten Manschetten, einfach oder plaited Busen, — hübsche Muster, auch weiße plaited Busen, $1 Werte, Dienstag zu **77c**

Schweres Männer-Unterzeug — Hemden und Hosen, einfach u. fancy grau, warme und dauerhafte Kleidungsstücke, regulär 50c wert, speziell für morgen zu nur **39c**

Winter-Unterzeug für Männer— Hemden und Hosen, extra schwer— angebrochene Partien von höher markirten Kleidungsstücken — speziell markirt zu nur **1.19**

Zucker, 20 Pfd., 89c
Siebenter Floor.

Morgen offeriren wir 20 Pfund feinen granulirt. Zucker, mit $2.00 Bestellung von Groceries (Mehl, Fleisch u. Butter nicht eingeschlossen), für.. **89c**

Doppelte S&H Grüne Stamps Dienstag den ganzen Tag

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Dienstag-Bargains

Kleiderröcke
Skirts für Damen, von guter Qualität Flanell gemacht — in schlichtweiß oder Streifen mit gezackter Kante, einer an jeden Kunden — Dienstag für nur.......... 29c

Drogen
50c Syrup of Figs, zu.......... 29c
50c Gummi-Handschuhe, zu.......... 23c

Hosen
Knickerbocker Hosen für Knaben, Kammgarne, in schlichten u. fch. Geweben, mit Seiten- u. Hintertaschen, ausgez. Schulhosen, Größen 7 bis 16 Jahre, regulär 59c; — speziell, für.......... 39c

Hemden
Negligee-Hemden für Männer, gemacht von feiner Qual. Percale, handgebügelte Manschetten, Pearl-Knöpfe, großes Sortiment von schönen und eleganten Mustern, speziell für Dienstag zu... 75c

Muslin
Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, volle Stücke, außergewöhnlich gute Werte, so lange der Vorrat reicht, Dienstag die Yard zu.......... 5¾c
(10 Yards an einen Kunden.)

Gingham
Eine Partie von 2700 Yard von Schürzen-Gingham, — Fabrikrester, in sämmtlichen Staple Karrirungen, — ein ungewöhnlich guter Wert, — am Dienstag, die Yard für.......... 5½c

Madras
2000 Yards Fabrikrester von 36zöll. feinem Gardinen Madras, mit farbigen geblümten Effekten, regulär zu 25c speziell für Dienstag, Yard.......... 12½c

Scrim
35 Zoll breiter farbig beränderter Gardinen-Scrim, von vollen Stücken, — 12½c Qualität speziell für Dienstag, die Yard für nur.......... 8¾c

Damen-Leibchen
Leibchen für Damen, Seide Tape Hals, leichtes Gewicht, fließgefüttert, in extra Größen zu haben, reguläre 48c Qualität, speziell zu.......... 35c

Kinder-Leibchen
Gerippte Kinder-Leibchen, fließgefüttert, grau oder Peeler, extra speziell für Dienstag, Größen 32 und 34 zu 31c; Größen 26, 28 und 30 zu 28c; Größen 20, 22 und 24 zu.......... 23c

Strümpfe
Wollene Halbstrümpfe f. Männer — blau gemischt, doppelte Fersen u. Zehen, verstärkte Sohlen, Größen 9½ bis 11, reguläre 15c Qualität, — speziell, das Paar.......... 10c

Strümpfe
Schwere fließgefütterte Kinderstrümpfe, für die Schule, echtfarbig, — in Größen 5 bis 9½ — ungewöhnlich gute Werte, Dienstag, das Paar für.......... 9c

Gewänder
Muslin-Gewänder für Damen—nur in Slipover-Facon, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, regulär zu 59c verkauft — speziell für Dienstag, zu nur.......... 39c

Taschentücher
Schul-Taschentücher für Kinder, echtfarbig, weiß mit hohlgesäumter farbiger Borde, reg. 3c, speziell für Dienstag (6 an einen Kunden), jedes zu.......... 1½c

Blankets
$2.50 extra große dopp. Wolle Nap Blankets, nur in Grau, spez. Dienst. Pr. $1.89
Speziell von 8:30 bis 12 Mittags —10c Spielbesen, 1 an einen Kunden, spez. jeder zu.. 5c

Damen-Schuhe, Pr. $1.39
Damenschuhe, aus gutem Leder gemacht, in Patent Colt, schwarze oder graue Oberteile, Spitzen- oder Knöpf-Fassons, speziell für Dienstag das Paar zu.......... $1.39
Schwarze od. blaue Sammet-Damenschuhe, einfache oder Glanzlederspitzen, speziell, per Paar.......... $1.39
Damen-Lederstiefel, Gypsyfasson, weiches Mattkid od. schwarz. Sammet, z. Schnür. od. Knöpfen, Paar. $1.39

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Rekrutenausbildung und Besichtigung. — Die neutralen Vereinigten Staaten und die englischen Vettern. — Ein offenbarer Völkerrechtsbruch. — Die englische Wehrpflicht. — Französisches Mißtrauen gegen England. — Egypten und der Suezkanal in Gefahr. — Französische Kirchenpolitiker. — Russische Zustände.

Sinzig, den 10. Januar 1916.

Heute und morgen findet die Besichtigung von 3 Abteilungen meines Rekrutendepots durch den General-Inspekteur statt, und wenige Tage später rücken sie aus, um neuen 250 Mann Platz zu machen. Die Leute haben vorzüglich geschossen, und ich bin überzeugt, daß sie ihren Platz in der Front ausfüllen werden. Gestern bei der Vorbesichtigung hielt ich eine Ansprache an die Leute, und ich bemerkte mit großer Freude, daß ihre Augen leuchteten, und ein guter militärischer Geist sie erfüllt. Bei dem ständigen Wechsel — die Ausbildung währt nur 7 Wochen — lernt man als Kompagnieführer seine Leute nur oberflächlich kennen, es sind ihrer zu viele und obgleich ich mich eines guten Gedächtnisses erfreue, so könnte ich doch nicht über jeden einzelnen Mann des 380 Köpfe starken Depots genaue Auskunft erteilen. Etwas anderes ist es mit den Zug- und Korporalschaftsführern, die mit den Mannschaften in nähere Berührung kommen und sie ständig vor Augen haben. Auf sie muß ich mich verlassen, wenn um Urlaub angefragt wird, der nur solchen erteilt wird, die sich tadellos führen. Anspruch auf Urlaub hat während der Ausbildungszeit niemand, aber um den Leuten Gelegenheit zu geben, ihre Familie zu sehen, lasse ich sie mehrmals von Samstag Abend bis Sonntag Abend nach Hause reisen.

Im Vordergrunde der politischen Erörterungen stehen zur Zeit wieder einmal die Vereinigten Staaten. Mit großer Genugtuung haben wir vernommen, daß verschiedene Senatoren sich dagegen aussprachen, daß amerikanische Bürger auf Schiffen der Kriegsführenden reisen, zumal, wenn diese bewaffnet sind. Die „Persia" war nach glaubwürdigen Nachrichten, und wie jetzt amtlich festgestellt ist, mit Geschützen ausgerüstet, wie seiner Zeit die „Lusitania" mit einer großen Menge Kriegsmunition. Mit Recht erklärte deshalb der republikanische Senator Works die Regierung für moralisch verantwortlich an dem Untergange der amerikanischen Bürger auf „Lusitania", weil sie ihnen gestattet habe, auf diesem Schiff zu reisen, trotzdem sie wußte, daß es eine totbringende Ladung in sich trug, die gegen die Angehörigen einer befreundeten Nation verwendet werden sollte. Mit der „Persia" war dies ja auch der Fall, aber Ihr Staatssekretär hatte es aus verständlichen Gründen unterlassen, den Zeitungen mitzuteilen, daß der amerikanische Konsul Garrels in Alexandrien ihm berichtet hatte, daß die „Persia" tatsächlich Kanonen an Bord führte, als sie ihre letzte verhängnißvolle Reise antrat. So hatte ja auch Professor von Mack vor einiger Zeit das Staatsdepartement beschuldigt, Berichte des amerikanischen Botschafters in London zurückgehalten zu haben, in denen erklärt worden sei, daß keinerlei amtliche Beweise für den Bericht von Bryce über angebliche deutsche Greueltaten in Belgien gefunden worden seien. Trotzdem das Bundesgericht in St. Franzisko im November Angestellte des britischen Konsulats daselbst des Verbrechens für schuldig befunden hatte, amerikanische Rekruten für das britische Heer angeworben zu haben, und durch Zeugenaussagen bewiesen wurde, daß das Geld für diese Anwerbungen von der britischen Botschaft geliefert wurde und daß ähnliche Verbrechen in den ganzen Vereinigten Staaten zu Gunsten Englands und seiner Verbündeten begangen worden sind, so hat die von der American Independence Union of California" an den Präsidenten Wilson gerichtete Aufforderung von der englischen Regierung die Abberufung des britischen Botschafters sowohl, wie des Konsuls in St. Franzisco zu verlangen, keinen Erfolg gehabt. Dem österreichischen Botschafter Dr. Dumba gegenüber, der sich keines dieser Verbrechen schuldig gemacht hat, trat die amerikanische Regierung ganz anders auf. Heute müssen wir den Spieß umkehren, wir beschuldigen Amerika des Völkerrechtsbruchs, begangen durch die Duldung des Treibens britischer Diplomaten und Konsuln in völkerrechtlich unzulässiger Richtung. Wir stützen uns dabei auf die Vorgänge. Die Unions Regierung hat die Abberufung des Botschafters Dr. Dumba sowie der deutschen Militär- und Marineattachees verlangt und erreicht. Was hatten diese Beamten getan? Sie hatten ihre Landsleute darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Herstellung von Waffen gegen ihre eigenen Länder in den amerikanischen Fabriken sich des Verbrechens des Landesverrats schuldig machten. Das war Pflicht und Schuldigkeit; denn die Botschafter und ihre Organe haben über das Wohl ihrer Landsleute in den Ländern ihres Amtsbezirkes zu wachen. Wir hoffen noch in letzter Stunde, daß die Vereinigten Staaten-Regierung sich ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen bewußt wird und in wirklicher Neutralität ihrer Parteilichkeit England gegenüber entsagt.

In England hat die Annahme der beschränkten Wehrpflicht furchtbare Aufregung hervorgerufen. Es ist bekannt, daß die Durchschnittsengländer andere Völker ihre Knochen für England lieber zu Markte tragen sehen, als daß sie selbst zur Waffe greifen, um ihr Vaterland zu verteidigen. Farbige aller Schattierungen kämpfen für sie auf den Schlachtfeldern, und verhältnißmäßig nur gering ist die Zahl der weißen Engländer, die ihr Leben in Gefahr bringen. Soweit wir es beurteilen können, wird die Einführung der sogenannten allgemeinen Wehrpflicht der Unverheirateten in England und Schottland — die Irländer sollen ja ausgenommen werden — dazu führen, daß die Kriegswut, welche heute noch gegen die Teutonen sich breit macht, dahinschmelzen wird, wie die Butter in der Sonne und die Neigung zum Frieden immer größere Kreise erfassen wird; es ist sogar schon soweit gekommen, daß in den deutschfeindlichen Zeitungen Zweifel kundgegeben werden, ob die britische Regierung überhaupt im Stande sei, den Krieg zum Siege zu führen. Der von mir schon mehrfach angeführte Exminister Simon deutscher Abkunft, meint, wenn einmal die Dienstpflicht eingeführt sei, werde man dabei nicht stehen bleiben. Man sollte dem preußischen Militarismus nicht die Ehre erweisen, seine hassenswerteste Einrichtung nachzuahmen.

Soeben trifft die Nachricht ein, daß die Engländer wiederum einen gewaltigen Sieg „gewonnen" haben! Nachdem sie bereits vor mehreren Wochen aus einer befestigten Stellung auf der Halbinsel Gallipoli von den Türken herausgeschmissen wurden, haben sie jetzt auch ihren letzten Stützpunkt auf dieser Halbinsel unter furchtbaren Verlusten an Menschen und Material aufgeben müssen. Wie sagte doch damals Minister Churchill, zukünftiger Brigadekommandeur und gewesener Chef der Seemacht des britischen Weltreichs? „Nur noch einige Kilometer trennen uns von dem ruhmreichsten Siege, den die Weltgeschichte kennt!" Damit ist es nun wieder nichts gewesen, wie mit so vielen anderen Unternehmungen der Engländer und ihrer Verbündeten, und die nächste Zukunft wird lehren, daß auch auf den anderen Schlachtfeldern unsere Feinde eine ähnliche Niederlage erleiden werden.

In Frankreich beginnt man nach und nach mit den englischen Verbündeten höchst unzufrieden zu sein; die Humanité sagt: „Einige englische Minister hatten plötzlich die größten Sympathien für Serbien, und erklärten laut, daß die Wiederherstellung dieses Landes der Hauptzweck des Balkanfeldzugs sei. Die Engländer hätten dann ihrer Gewohnheit entsprechend wieder einen Schritt nach vorne, und zwei nach hinten getan. Auch mußte die französische Regierung in entschiedenster Weise auftreten, um die englische davon abzuhalten, alles im Stiche zu lassen. Um diesen ewigen Zwistigkeiten ein Ende zu machen, kam Lord Kitchener und untersuchte an Ort und Stelle die Verhältnisse. Es ist aber kein Geheimniß, daß der Hauptzweck der englischen Hilfe die Abwendung der drohenden Gefahr für Aegypten ist. Nur um dieses Zweckes willen hat England östlich Salonikis eine Landung gemacht." Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß auf Rußland und Italien nicht zu rechnen sei. Die Lösung des Salonikirätsels läge in Englands Hand. Ob Frankreich aber fest auf England vertrauen könne, sei noch sehr fraglich. Wir sind hier der Ansicht, daß die Lösung dieses Rätsels in den Händen Deutschlands und unserer Verbündeten liegt, und daß auch das Rätsel Aegyptens und das Schicksal des Suezkanals in der nächsten Zukunft von uns entschieden wird.

Vor einiger Zeit hat ein französischer Kardinal ein Ablaßgebet verfaßt, mittels dessen die Hilfe Gottes zur Besiegung der deutschen Barbaren erfleht wurde. Um nicht hinter der anderen Fakultät zurückzubleiben, erscheint jetzt auch die protestantische Union Frankreichs auf der Bildfläche, um gegen die „Boches" mobil zu machen. Sie fordert die Glaubensgenossen in neutralen Ländern auf, sich Frankreich anzuschließen, um gegen den deutschen Barbarismus Front zu machen und durch Wort und Tat für die Gerechtigkeit, Humanität und Zivilisation einzutreten. Der evangelische Theologe Professor Dr. Bollinger in Zürich hat auf diese Aufforderung sofort eine kräftige Antwort erteilt, die den französischen sogenannten Christen beider Konfessionen nicht gefallen wird. Er beweist in klaren Sätzen, daß die Humanität und die anderen genannten Tugenden nicht auf Seiten Frankreichs und seiner Verbündeten seien und daß die letzteren, und nicht Deutschland für den furchtbaren Weltkrieg verantwortlich seien. Der an die französische Presse gerichtete Brief des Professors Bollinger ist dort natürlich nicht zum Abdruck gekommen, wohl aber in den Zeitungen des Vierbundes, und hoffentlich wird auch die deutsch-amerikanische Presse davon gebührend Kenntnis nehmen.

Da bei den letzten französischen Offensiven ganze Truppenteile in schwer betrunkenem Zustande in die Schlacht rückten, und zahlreiche Gefangene in dieser Verfassung in deutsche Hände fielen, so wurde die Lieferung von geistigen Getränken, ähnlich wie in Rußland, für eine Weile amtlich untersagt. Jetzt erhalten die französischen Soldaten aber wieder täglich einen halben Liter Wein, außer dem, den sie sich auf andere Weise selbst verschaffen.

In Rußland wird weiter gestohlen und mit Siegen geprunkt, die nicht errungen wurden. Der Zarismus hält vorläufig noch das Heft in der Hand und stört sich nicht an allen Kundgebungen rechts- und linksstehender Parteien, so lange noch eine finanzielle Unterstützung von England in Aussicht steht, werden die Russen die Waffen nicht niederlegen.

Von einem vorzeitigen Frieden befürchten die altrussischen Leute den Sturz in den Abgrund. Die Russen bestehlen nicht allein die Regierung, sondern auch ihre bemitleidenswerten Kriegsgefangene, denen ihre Liebesgaben und Geldsendungen aus der Heimat in schändlicher Weise unterschlagen werden. Bei uns haben es die gefangenen Russen und die anderen Feinde so gut und besser als unsere eigenen Soldaten. Sie werden gut genährt und behandelt, und leben, wie man zu sagen pflegt, wie der Vogel im Hanfsamen. Wie Gott in Frankreich kann man heute nicht mehr sagen, denn er hat in Frankreich seine Rolle ausgespielt.

August Böcklin.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Laßt Eure Kinder Deutsch lernen. — Sprachkenntnisse sind zum Vorwärtskommen heutzutage unbedingt notwendig. Jede Volksschule in Chicago erteilt deutschen Unterricht, wenn sich fünfzig Teilnehmer finden!

American Family Seife
—nur 10 Stücke an einen Kunden — Dienstag

5 Stücke zu 17c

Keine Telephon- oder Postbestellung ausgefüllt.

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe
Kleider- und Wrapper-Percale, dunkle und helle Farben, f. Wrappers etc., 10½c Wert, Yard...... 6¾c
Fabrikrester von Kleider-Gingham, in karrirt u. gestreift, 12½c Wert — die Yard.......... 7½c
Kleider- und Hemden-Kattun von einer Auktion, leicht wasserbefleckt, — Yard zu.......... 3½c
36zölliger gebleichter Muslin, feiner Cambrik Finish, 10c wert, die Yard zu.......... 5c
Fabrikrester von Pebble Crepe, in einer Auswahl von Mustern und Farben, wert 15c, Yard...... 8½c
Fabrikrester aller Art v. Waschstoffen, Ginghams, Percales, Whipcord etc., gute Längen, Yard.......... 5c
72x90 gebleichte Betttücher mit franz. Naht in der Mitte — spez. das Stück zu.......... 28c
45x36zöllige gebleichte Kissenbezüge, von Restern von Betttuchstoffen gemacht — zu.......... 7½c

Seide
36- und 40zöll. Seiden, Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Seide- u. Wolle-Poplins, Foulards u. s. w.; angebrochene Farben; Waist- und Kleider-Längen; wert bis zu $1.25, Yard für 58c

Putzwaaren
Satin und handgemachte garnir. Hüte für Damen — in schwarz und farbig, reg. $2.50 Werte; speziell zu.... $1.47

Putzwaaren
Eine Musterpartie von seid. Spitzen-Stroh-Turbans u. Sailors, alle Formen und Farben.... 57c

Putzwaaren
Schwarze Sammet Hüte, in allen Facons, wert bis zu $1.00 — speziell Auswahl zu nur.... 31c

Putzwaaren
Eine Musterpartie von Blumen, große und kleine, alle Farben sind darin eingeschlossen — Bündel für.......... 5c

D. M. C.
D. M. C. merceriz. Stickerei-Baumwolle, Größen nur 8–12, in weiß (5-Dutz.-Grenze) — Dutz. 39c Strang... 3½c

Fancy Waaren
Stamped fertig gemachte Envelope Chemises, mehrere hübsche Entwürfe; wert 35c — speziell zu nur...... 21c

Kleiderstoffe
50zölliges reinwollenes Sturm-Serge, schwere Qualität, Double Warp, in Navyblau und schwarz; wird gewöhnlich für 79c verkauft; morgen zu, die Yard, 50c

Handschuhe
Wollene gestrickte nahtlose Männerhandschuhe, nur in dunklen Farben — reg. 39c Werte — speziell zu.......... 29c

Fausthandschuhe
Warme schwarze gestrickte Mittens f. Damen, sind äußerst dauerhaft — speziell für Dienstag zu nur...... 18c

Mäntel usw.

Coats für Damen, Misses und Juniors, gemacht aus Boucles, Chinchillas, Cheviot u. Novelty Mischungen— Sammt- oder Pelzkragen, zurückgeschlagene Manschetten, „belted", „flared" und einfach geschneiderte Modelle, ein Teil ganz gefüttert, — unvollständige Größen und Farben, wert bis zu $7.00 — Auswahl zu nur...... $3.77
Skirts für Damen und Mädchen, reinwoll. Serges, Crepe Cloths, gebroch. Plaids u. grau gemischt, pleated und einfache Gore Modelle, Waistmaß 23 bis 30, Längen 35 bis 43, 2.75 Werte, $1.49
$4.00 reinwoll. Serge, Kleider für Damen, Misses und Juniors, hübsch geschneiderte Moden, garnirt mit Sammtkragen, Manschetten und Patentleder-Gürtel, Größen 14 bis 44, in schwarz und navy, speziell zu.. $2.97

Pelze
Schwarze Coney Muffs — Kissen-Form, mit schwerem Satin gefüttert — reg. $2.50 wert, zu.... $1.27

Pelze
Odd Partie von Scarfs — schwarz und braunes Coney u. verschiedene andere, reguläre 2.00 Werte, zu.......... 67c

Unterzeug
Gerippte baumw. gefließte Union Suits für Kinder; alle Gr., leicht fehlerhaft, zu.......... 35c

Unterzeug
Schwere gerippte baumwoll. gefließte Union Suits für Männer, in allen Größen, reg. $1.00 Werte, zu.......... 65c

Seide
36zöll. Seide-Poplins, schöne glänzende Appretur, schwarz, weiß und all die neuesten Straßen- und Abend-Schattirungen; Dienstag die Yard zum Preise von 45c

Kleiderstoffe
Schottische Plaids und Karrirungen, in einer guten Mannigfaltigkeit von hellen und dunklen Farben, für Schulkleider und beste Kleider für Kinder, speziell am Dienstag, die Yard 9c

Bettdecken
$1.19 gesäumte gehäkelte Bettdecken— weiße Sea Island-Baumwolle, doppelte Bett-Größe — speziell zu.......... 79c

Handtücher
18 bei 36-zöllige gesäumte Huck-Handtücher — drei Streifen roter Border, doppelfadige Qualität, für...... 6½c

Unterzeug
Gerippte baumw. Leibchen für Damen, mit langen Aermeln, alle Größen, wert bis 25c; speziell zu nur.......... 15c

Korsets
Korsets, gut gemacht und gut gesteift — mittlere Büste mit Zugschnur, gute Stoffe, speziell zu.......... 25c

Handtuchzeug
6c ungebleichtes Twilled Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarbiger roter Border, f. Heim od. Restaurant, Yard zu... 3½c

Regenschirme
$1.00 Regenschirme f. Männer u. Damen, für Männer und Damen, Borwood, Mission u. Prince of Wales-Griffe.... 59c

Seide
40zöllige Seco-Seide, schönes glänzendes weiches anschmiegendes Taffeta-Gewebe, helle und dunkle Farben, wäscht sich vorzüglich; wert 50c, Yard für 29c

Flanell
Fancy gestreifter Outing Flanell — in mehreren hellen Farben — speziell für Dienstag die Yard zu nur....... 4½c

Futterstoffe
Rester u. Fabrikenden, 32—36zöllige schwarze Unterrock-Sateens, gute Längen, wert 15c — speziell die Yard...... 9½c

Mützen
35c reinwoll. blaue Kersey Cloth Männer-Mützen äußeres Slide Band — speziell zu.......... 12c

Mützen
25c Polo Mützen f. Knaben, aus reinw. Chinchilla gemacht; gutes Farben-Sortiment, Seidenfutter— zu nur.... 10c

Kleiderstoffe
50zöll. schwarzes Mohair Sicilian, enges, ebenmäßiges Gewebe; feine, glänzende Appretur; ein sehr populärer Stoff; gewöhnlich 59c; ein unzweifelhafter Bargain zu, Yard, 35c

Taschentücher
Lawn Taschentücher für Damen — eine Ecke bestickt — sehr hübsche Entwürfe; regulär 5c wert — speziell zu nur.......... 3c

Bänder
Rester von reinseidenem Taffeta und Satinband, weiß u. farbig, wert bis zu 5c — speziell die Yard zu nur.......... 2c

Bänder
Rester von reinseidenen Bändern — helle und dunkle Farben, bis 5½ Zoll breit, reg. 19c Qualitäte Yard ... 12½c

Stickereien
27zölliges Stickerei Dreß Shirting auf guter Qualität Lawn, reguläre 19c Qualität, Yard.... 11½c

Spitzen
Deutsche leinene Torchon Spitzen — in einer Auswahl von hübschen Mustern, reg. 5c Werte speziell die Yard...... 3½c

Spitzen
18zöllige Shadow Allover Spitzen — in weiß oder Cream —verschiedene Entwürfe — wert 29c, die Yard für...... 19c

Schuhe für die ganze Familie, zu einem niedrigen Preis

Hunderte und hunderte Paare von hohen und niedrigen Schuhen für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, zu einem Preise, der in den meisten Fällen weniger als die Herstellungskosten beträgt. Wir erwähnen einige der vielen guten Bargains, welche wir offeriren:

Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, aus Gunmetal Calf, Vici Kid, lohfarbig, Russia Calf gemacht; auch Novelties; alle Größen, aber nicht alle Größen in jeder Facon — wert bis $2.25, Auswahl zu...... 87c
Haus-Slippers für Damen, Ein- und Zwei-Strap-Facons, Front- und Seiten-Gore Juliets, Princeß u. Patentfront, mit u. ohne Gummiabsätze, Größ. 2½ bis 8, reg. $1.75 Werte — Paar zu.......... 87c
Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben und kleine Männer — aus Patent Colt und Gun Metal Calf gemacht, Größen 9 bis 5½ — bis zu $1.75 wert— Paar zu.......... 87c
$1.75 Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, aus Gunmetal Calf und Patent Colt Skin gemacht, Kid- u. Tuchoberteile — Größen 6 bis 2, Paar...... 87c
1,000 Paar Knopf- und Schnür-Oxfords für Männer, solche berühmten Fabrikate wie Joe Patchen, C. W. Marks Iron Shoes, Rice & Hutchins, etc., aus Patent Calf, Gunmetal Calf und lohfarbigem Russia Calf, Größen 6 bis 11 — aber nicht in allen Facons, Werte bis zu $2.00; die Auswahl ....

Auswahl zu 87c

Obst
Große Sorte süße und saftige Florida Apfelsinen, speziell das Dutz. für 24c; das Stück für nur 2c
Eß-Aepfel für den Tischgebrauch — gute Sorte; das Dutzend für 12c; das Stück für 1c

Für Männer
50c Flannelette Nachthemden für Männer; gestreifte Muster, weit zugeschnitten — Größen 14½—18, zu nur.... 33c

Hemden
50c blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, befestigter Kragen — doppelt gesteppte Bands, 15—17... 29c

Strümpfe
25c extra schwere blaue woll. Strümpfe für Teamsters; weiße Fersen, Zehen und Tops, sehr warm— Paar.... 12½c

Strümpfe
10c u. 12c schwarze schwere baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, alle Größen — warm und dauerhaft, Seconds 5c

Strümpfe
25c Cashmere Babies Strümpfe — seidene Fersen und Zehen, nur farbig; nahtlos, einige sind Seconds, zu....... 10c

Blankets
Baumwoll. Blankets, Thread Whipped Edges, Seconds, 68×80, Pr., 98c; 64×76, Pr., 75c; 60×76, Paar...... 59c

Korsets
Wir offeriren das Lager eines Korset-Fabrikanten — eine Standard Marke — genannt „Seconds", wegen einer gefallenen Masche od. einem Fleck (keine Fehlerhaftigkeit) — $1.00 und $1.50 Sorten — speziell zu nur 68c

Für Damen
Weiße Cambric-Unterröcke für Damen, mit bestickter Flounce — regul. 69c Werte — speziell für nur....... 47c

Für Damen
Muslin Beinkleider für Damen — mit tucked Flounce und Spitzen Edge — regul. 25c Werte; speziell zu....... 17c

Die Kleider
Dauerhafte Ueberzieher für Männer — angebrochene Partien, die bis zu $7.50 verkauft wurden, Shawl- oder Umlege-Kragen-Facons, von guter Sorte Stoffe gemacht, in allen beliebten grauen u. braunen Schattirungen, Größen 32 bis 42, aber nicht in allen Facons, Ausw. $3.33

Doppelt Texture Regenmäntel für Männer — nur in Lohfarben — sämmtliche Nähte sind zementirt; mit Umlege-Kragen — Größen 34 bis 44 —sind gut $3.50 wert, — Dienstag für $1.67
Anzüge für Knaben — in Norfolk Modellen — mit angenähtem Gürtel und Patch Taschen, von schweren braunen u. grauen Cassimeres u. blauen Serges, Größen 7 bis 17 Jahre, Werte bis zu $2.75, am Dienstag für $1.67

Für Damen
Muslin-Gowns für Damen — Slipover Facon — mit Spitzen-Edge; speziell zu nur 27c

Für Kinder
Weiße Cambric Unterröcke für Kinder — mit hohlgesäumter Ruffle — speziell diesen Verkauf für nur 17c

Sweaters
Schwere gerippte Sweater Coats für Knaben — „Ruff" Hals — in Maroon und in Grau — speziell zu nur....... 47c

Sweaters
Jersey Sweaters f. Knaben — Snap-Kragen, in grau od. Maroon — 6 bis 12 Jahre — $1.00 Werte — zu 69c

Flanell
Seidene bestickte weiße woll. Flanell Skirt Muster — in einer großen Auswahl von hübsch ausgezackten Entwürfen —in 1¼ Yards-Längen — speziell dies. Verkauf das Stück offerirt für nur 48c

Blusen
Waists für Damen — leicht vom Hantiren beschmutzt — aus Flanell, Organdies, Voiles und Streifen gemacht; ausgezeichnete Facons,; wert bis zu $1.25 (soweit dieselben reichen) — speziell offerirt für nur 49c

Für Babies
Flannelette Wrappers für Babies — mit hübschem rosa oder blauem Edging speziell diesen Verkauf für nur 19c

Für Babies
Flannelette Gertrude Unterröcke für Babies, mit hübsch gehäkelter Kante— speziell für 22c

Für Babies
Kurze weiße Kleider für Babies — Yoke und Skirt — mit Spitzen besetzt; speziell zu nur....... 24c

Schuhwichse
2 in 1 und Shinola Schuhwichse — reguläre 10c Größe; speziell die Auswahl für nur.......... 4c

Für Knaben
29c Domet Flanell Blousen für Knaben, gestreift und einfach grau, Größen 6 bis 11 Jahre — für nur 16c

Für Knaben
59c Knickerbocker-Hosen für Knaben; aus dunkelgrau gestreiften Cassimeres Größen 5 bis 15 Jahre— zu 34c

Blusen
Hübsche, geschneiderte Novelty-Waists — aus gestreiften Percales hergestellt — mit fancy Taschen — langen Aermeln; ebenso fordirte weiße Voile Waists — Größen 34 bis 44 — 69c Werte; für nur 39c

Für Gardinen
Fancy figurirter Gardinen Net — in weiß und Ecru; die 8½c Sorte — (20 Yards an einen Kunden), Yard 4¾c

Für Gardinen
Gardinen Voiles— Auswahl aus Farbig und Mustern — für alle Zimmer passend, 19c Qual., Seconds, Yard ... 13½c

Rugs
Axminster Rug-Streifen für Läufer — 4 Yards lang; gute Farben, gewöhnlich 6.00 wert; Stück für..... 3.98

Rugs
30×60zöll. Bromley's reinwollene Smyrna Rugs — echtfarbig, — beide Seiten zu benutzen; $3.50 Rugs.... 1.98

Futterstoffe
36zöllige mercerized Sateens — in einer großen Auswahl von fancy und Staple-Schattirungen — ein spezieller Einkauf von einem leicht beschädigten Lager eines Fabrikanten, reguläre 25c Qualitäten, die Yard, 15c

Gardinen
$2 Coble Net und schott. Net Spitzen-Gardinen, kleine Partien, nette Muster — speziell das Paar zu nur 95c

Kurzwaaren
Nähseide, in allen Farben, 50 Yard-Spulen für nur 1½c
Männer Pad Garters, Preis Facon, zu.. 5c

Kurzwaaren
Waschechte Dreß-Shields, verschiedene Größen, für 3½c
Jap. Nähkörbchen, für Kinder, zu nur...... 3c

Candy
Rueckheims Cracker Jack, das Packet 2½c
Peanut Brittle — reg. 20c wert — das Pfund für 9c

Wein
California Portwein, extra Superior Qualität — speziell die Gallone für nur 89c

Whiskey
Whiskey — Our Pride — Aged in Wood — die Gall. für $2.65; volles Quart für 67c

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Russische Gefangene in der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Berichterstatter des „Tanin" besuchte das Gefangenenlager in Siwas, wo mehr als 600 russische Gefangene, darunter mehrere Offiziere, untergebracht sind. Unter den Gefangenen befinden sich ein Oberst, der ein Mitarbeiter der „Nowoje Wremja" ist, der Vizegouverneur von Artwin, Reservehauptmann Labrow und Gendarmeriekommandant Takadschikow. Die Gefangenen erklärten, daß sie mit der ihnen von Seiten der türkischen Behörden zuteil gewordenen Behandlung zufrieden seien.

Fahne der Jugendwehr.

Die Fahne des 3. Jugend-Regiments, Berlin, wurde auf dem Exerzierplatz des Garde-Füselier-Regiments feierlich geweiht. Nachdem der Vorsteher des Bezirks, Generalleutnant Laube, die Fronten der drei in offenem Viereck aufgestellten Bataillone abgeschritten und das Niederländische Dankgebet erklungen war, betrat Divisionspfarrer Heise die Stufen des Feldaltars zu einer Ansprache. Er weihte die Fahne als ein Sinnbild der Treue zu Gott, Kaiser und Vaterland. Exzellenz Laube übergab die Fahne dem Regiment, gab Grüße des Generals von Wachs bekannt und sprach das Gelöbniß der Treue des Regiments an den Kaiser aus. In sein Hurra auf Seine Majestät stimmten alle kräftig ein. Im strammen Parademarsch, bei dem die Kleinsten mit den Größeren in Haltung und Schritt wetteiferten, marschirten die Jungmannen ab.

Die bulgarischen Studenten.

Die den zum Heere eingerückten Studirenden aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewährten Erleichterungen sind von der Technischen Hochschule Karlsruhe auch den unter die Waffen gerufenen bulgarischen Studirenden eingeräumt worden. Hiernach werden diese auf einen durch sie selbst oder durch Angehörige gestellten Antrag auch im laufenden Wintersemester als eingeschrieben fortgeführt, ohne daß für sie damit die Verpflichtung zum Belegen von Vorlesungen verbunden ist.

Morgen ist Registrirungstag. Die Grenzen der Wahlbezirke sind seit der letzten Registrirung am 20. März vorigen Jahres geändert worden. Alle Wähler sollten sich daher morgen überzeugen, daß sie richtig registrirt sind, auch wenn sie nicht seit dem 20. März des Vorjahres umgezogen sind. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Leset die „Sonntagpost"